

GEMEINDE SARGANS

magazin

Nr. 01 | 2026

sigans

SIGA 2026

Gastgemeinde Sargans

Impressum

© 2026 GEMEINDE SARGANS

REDAKTIONSKOMMISSION:

Roland Wermelinger – Gemeinderat, Leitung

Michael Kohler – Gemeinde Sargans, Koordination

Sämi Schlegel – Schulrat

Bettina Manz, die EINE – Gestaltung

Druck: SL Druck + Medien AG, Mels



Wir sind das Schloss, in dem Geschichte lebt.

Wir sind der Kirchplatz, auf dem Konfetti fliegt.

Wir sind die Bühne, auf der die Musik spielt.

Wir sind die Schule, in der die Zukunft gedeiht.

Wir sind der Weinberg, in dem die Trauben reifen.

Wir sind das Bergwerk, in dem das Werkzeug ruht.

Wir sind Henne, Albrecht, Broder.

Wir sind Sixer, Castels, Vild.

Wir sind Bildung, wir sind Gewerbe.

Wir sind Vereine, wir sind Verkehr.

Wir sind Brauchtum, wir sind Gemeinschaft.

Wir sind Fortschritt, wir sind Vision.

Wir sind Kultur, wir sind Tradition.

Wir sind die Mitte, das Zentrum, das Herz aus Erz.

Wir sind das Leben selbst.

Und zusammen sind wir sigans!

Inhalte

SIGA	3	SCHULE	40
7.3.2.0. – SIGANS Song	5	Sportwoche Oberstufe	40
Das Sarganser Zelt	7	Sportwoche Kindergarten und	41
Best of Sargans an der SIGA	8	Einschulungsjahr	
Städtlibühne	10	Sportwoche Primarschule	42
Von und für Generationen	12	Würfelfieber	43
Von der Drehscheibe zur SIGANS	14	Neue OZ-Küche	44
		Ausgrabungschauten im Einsatz	46
PERSÖNLICH	15	VERMISCHTES	47
Christian Lamm	15	Biodiversitätskommission	47
GEMEINDE	16	Regionaler Neophytag	47
Feuerwehrdepot Sargans	16	10 Jahre Wochenmarkt	48
Newsletter	18	Bahnhof Sargans	50
Korrektur Altpapiersammlung	19	Alterswohnungen	54
Handänderungen	19	BirdLife Sarganserland	55
Baubewilligungen	19	60 Jahre Vitaswiss Sarganserland	56
Abstimmungen	19	Fünf Jahre ReparierBar	57
WhatsApp-Kanal	19	TCS Kampagne	58
Vorgemeinde	20	Procap	58
Bürgerversammlung	22	Spitex an der SIGA	59
Kindergarten Malerva	24	Ehe- und Familienberatung	60
Tag der offenen Ausgrabung	28	Tagesfamilien Sarganserland	61
Active City	29	Soziale Dienste Sarganserland	62
AHV-Zweigstelle	30	Pro Senectute	63
Sprechstunden	31	MOJAS – Offene Jugendarbeit	64
Appenzeller Beutefahne	32	Buchtipp	65
Personelles	33	MOJAS Umzug Feuerwehrdepot	66
GEMEINDEBETRIEBE	34	Kunst im Rathaus	68
Klebriges Nachspiel	34	Bahnhofplatzkonzerte	69
Personelles	35	Anlässe	69
Ein Tag im Leben...	36	Sprechstunden & Beratungen	69
Judith Reist reist	38	Verzeichnis Gemeinde Sargans	70
		Wettbewerb	72
		Auflösung Wettbewerb	73



7.3.2.0. – Ohrwurm für die Ewigkeit

GASTGEMEINDE SIGANS-SONG

Als Gastgemeinde darf sich Sargans unter anderem an der Eröffnungsfeier der SIGA Messe 2026 präsentieren. Um mit klassischen und monotonen Programmpunkten zu brechen, haben sich die Verantwortlichen etwas ganz Besonderes einfallen lassen...

Schloss Sargans, Innenhof, im Juli 2025. Seit Tagen brütet eine Hitzewelle über dem Sarganserland. Sie lässt das Thermometer ansteigen und macht auch die alljährliche Vereinspräsidentenkonferenz im Rittersaal des Schlosses zur schweisstreibenden Tortur. Dass sich dennoch rund 40 Personen im Schloss eingefunden hatten, dürfte weniger der Attraktivität des Anlasses geschuldet sein als vielmehr der Thematik, die er hauptsächlich beinhaltet hat: Sargans wird an der SIGA Messe 2026 Gastgemeinde sein. Und die politische Gemeinde hat verschiedene Ideen geschmiedet, um auch die lokalen Vereine gebührend zu integrieren und zu inszenieren. Während einer Stunde haben deren Präsidentinnen und Präsidenten nun im Innern des Schlosses ausgeharrt. Der anschliessende Apéro im Schlosshof ist darum wohlverdient.

Hier, wo ein laues Lüftchen weht und die eingeladenen Personen in lockerer Runde anstossen, wird unverhofft eine Idee geboren. Zwar hat sie in den Köpfen der Projektverantwortlichen

Gastgemeinde, Roland Wermelinger (Gemeinderat), Daniel Bärtsch (Gemeinderatsschreiber) und Michael Kohler (Kommunikation) bereits existiert. Doch erst mit der Person von Manuel John, seines Zeichens passionierter Musiker, Sänger und Songwriter aus Sargans, hat sie Konturen und Formen angenommen: Sargans sollte anlässlich seines Gastgemeindefauftritts einen eigenen Song erhalten. Er soll anstelle monotoner Ansprachen und Fahnenzeremonien an der Eröffnungsfeier der SIGA Messe am 2. Mai 2026 präsentiert werden. Und er soll ein Loblied sein, eine Hymne. Wie früher – nur modern.

DIE GEBURTSSTUNDE

In dieser lockeren Runde platziert Gemeinderat Wermelinger seine Idee direkt und unverblümt bei Manuel John. «Na, wie wär's?» Ungestüm und salopp, würden die einen sagen. Entwaffnend begeisternd, würden andere entgegenen. So oder so, Wermelinger findet bei John direkt ein offenes Ohr. Noch bevor er Rücksprache mit seiner Band Schigg hält, sagt er zu. Er würde der Mann sein,

der für Sargans dieses Lied komponiert. Und seine Band würde die Gruppe sein, die dieses Lied intonieren wird.

Auf die verheissungsvollen Worte müssen Taten folgen. Und John lässt nicht lange auf sie warten. Noch im selben Monat landete er einen ersten Wurf. Ein Refrain, erste Strophen, Text und Melodie, die Basis für einen Ohrwurm nach dem Gusto der Verantwortlichen ist gelegt. Und nicht nur das: Die Band Schigg ist ebenso begeistert von der Idee und Umsetzung des Songs wie zwei weitere Sarganser Singer/Songwriter: Lea Wildhaber und Andi Leitner (Grow Band) wirken ebenfalls mit. Das Team ist beisammen. Die Reise nimmt Fahrt auf.

DER LANGE WEG

Es folgt die klassische Odyssee, der Feinschliff an Texten und Melodien, Überarbeitungen, Anpassungen, Bandproben, Studioaufnahmen – das volle Programm eben. Schliesslich sollen die Gäste der SIGA Messe an der Eröffnungsfeier der diesjährigen Ausstellung mit der Uraufführung des Songs ein Hör-

erlebnis erster Güte und höchster Qualität geniessen können. Das Resultat ist ein über achtminütiges Gemeinschaftswerk, das die besonderen Merkmale und Eigenheiten, die Vorzüge und Sonnenseiten, das starke Dorf- und Vereinsleben in elf Strophen, sechs Refrains, einem Bridge und einem Outro vereint.

Der Auftritt der Gastgemeinde soll aber nicht nur akustisch bestechen, auch visuelle Unterhaltung ist angezeigt. Ein Videoclip soll das Erlebnis abrunden, gedreht und geschnitten von Robin Wildhaber. Nicht nur ist er der Bruder von Sängerin Lea Wildhaber, auch bringt er aufgrund seines beruflichen Hintergrunds das nötige Rüstzeug für diese

Aufgabe mit. Ein Kameramann allein macht aber noch keinen Film. Für zwei Drehtage im März werden die Sängerin, die Sänger und Bandmitglieder als Protagonisten sowie diverse Vereinsmitglieder als Statistinnen und Statisten aufgebeten. Über 100 Personen wirken bei den Aufnahmen mit – und verleihen dem Clip an verschiedenen Standorten wie im Schloss, im Bergwerk, im Jazzkeller oder auf dem Kirchplatz eine aussergewöhnliche Eigendynamik. Mit ihrem Zutun runden die Sarganserinnen und Sarganser das musikalisch-cineastische Projekt ab. Und die Projektverantwortlichen Gastgemeinde sind sich bei der Beurteilung des Endprodukts einig: «Es ist ein Meisterwerk.»

EINE HYMNE – AUCH FÜR DIE SIGA?

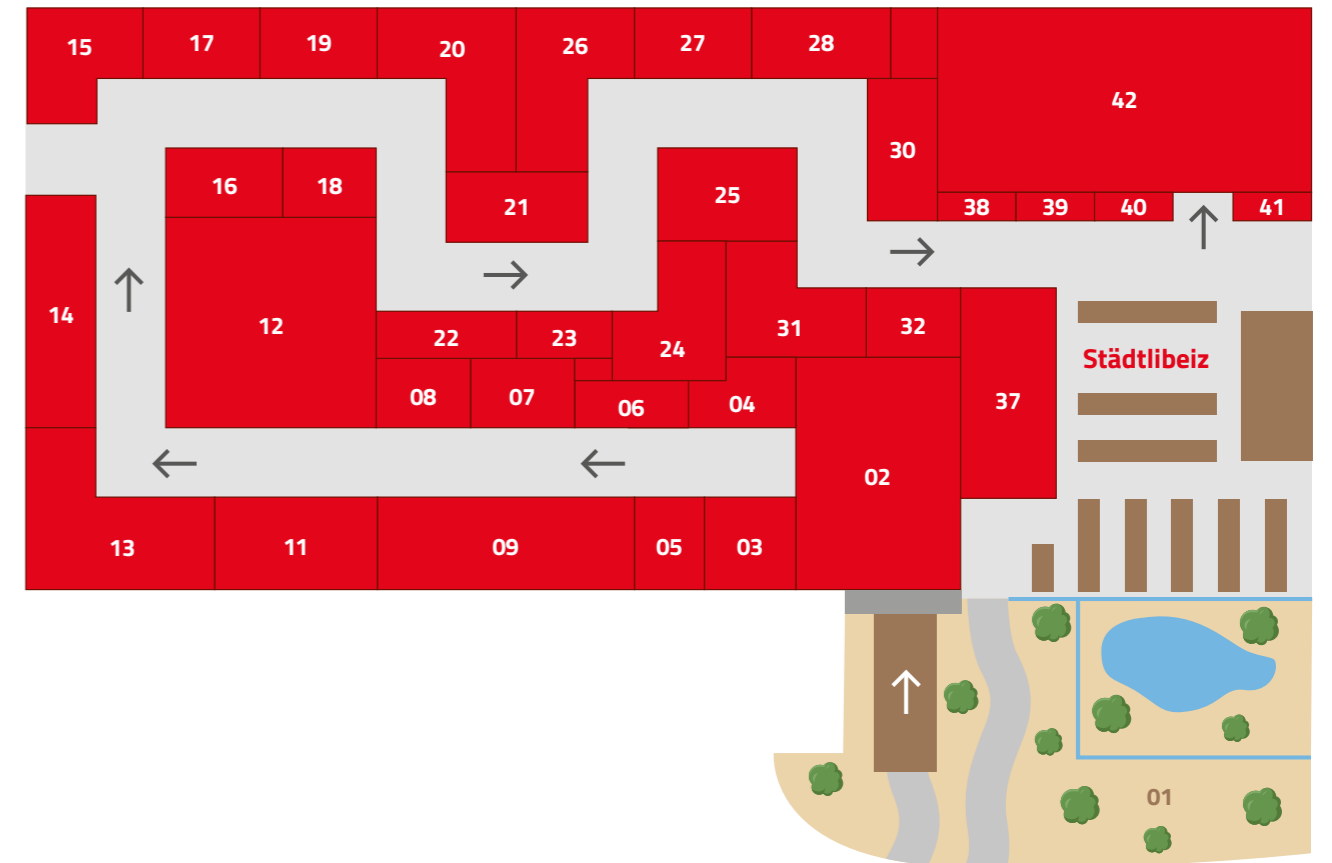
Noch ist ein wenig Geduld gefragt, bis der «SIGANS»-Song mit dem Namen «7.3.2.0» und der dazugehörige Videoclip abgespielt und konsumiert werden können. Nach dem offiziellen Release an der Eröffnungsfeier der SIGA Messe (2. Mai 2026) wird der Clip aber online aufgeschaltet werden. Ausserdem soll er am gemeinsamen SIGA-Stand der Politischen Gemeinde, der Ortsgemeinde und der Stiftung Schloss Sargans regelmässig abgespielt werden. Die Sarganser Hymne hätte also durchaus das Potenzial, für dieses Jahr zur SIGA-Hymne zu werden.

TEXT & BILDER Michael Kohler



Das Sarganser Zelt

GEWERBE PULSIERT – AUCH AN DER SIGA MESSE 2026



AUSSTELLERLISTE

01	Verein pro Rheinau-Giessen	15	Falknis Garage Martin Wickli	38	Gewerbe & Industrie Sargans
02	Pro Gonzenbergwerk	16	Grünenfelder Parkett & Teppiche	39	Kaminfegermeister F. Kalberer
03	Coiffeur & Kosmetik Sestito Der Weg Nagy Ester Ofenbau Physio Dimi GmbH	17	Kreis AG Sargans	40	die EINE gmbh
04	Equans Switzerland AG	18	Pure Cosmetics by Chantal	41	PrinterEx GmbH
05	böörd AG – Tütenhüter	19	John + Sommer Bau AG	42	Käppeli Holding AG
06	RE/MAX Immobilien	20	greencover AG		
07	Schrybi AG	21	Tima Software GmbH		
08	Goldschmiede Sturzenegger AG	22	Grob & Partner Architektur AG		
09	Stiftung arwole	23	Haar-Trend		
11	FERROFLEX AG	24	Schenk Bruhin AG		
12	Ortsgemeinde Sargans Politische Gemeinde Sargans Stiftung Schloss Sargans	25	Prefera		
13	Garage Hartmann AG	26	Zurich Versicherung		
14	St.Galler Kantonalbank AG	27	Apotheke zum Schwefelbad AG		
		28	Die Mobilier		
		30	Lehner Akustik AG		
		31	LLB (Schweiz) AG		
		32	Weinmanufaktur Gonzen		
		37	Gastro D GmbH		

Best of Sargans an der SIGA

WIR SIND DIE GASTGEMEINDE

Vom 2. bis 9. Mai 2026 kommt die Region an der SIGA-Messe zusammen. In diesem Jahr schlägt das Herz der SIGA im Rhythmus von Sargans. Als offizielle Gastgemeinde präsentiert sich der historische Knotenpunkt als «SIGANS» von seiner besten Seite und bringt seine grossen Trümpfe Städtli, Schloss und Gonzenbergwerk auf das Messegelände. Vorausgegangen ist eine intensive Planungsphase.

Die SIGA ist seit jeher das Schaufenster für das lokale Gewerbe, doch für die Gastgemeinde ist sie noch viel mehr: Es ist eine Bühne, um Identität zu zeigen. Sargans nutzt diese Chance mit einem Standkonzept, das die Besucher direkt in die Gassen des Städtlis zur Einkehr einlädt. Wer sich auf den Mesседurchgang begibt, muss durch das Gonzenbergwerk und der Stand der Politischen- sowie der Ortsgemeinde Sargans findet unter dem Schloss Sargans statt. Besuchende können sich im Gastzelt «SIGANS» von der Innovationskraft des Sarganser Gewerbes und der Sarganser Industrie überzeugen.

SIGANS – EIN WORTSPIEL MIT HERZ

Der Titel der diesjährigen Präsenz, «SIGANS», spielt charmant mit dem Namen der Messe und der Gemeinde. Es verdeutlicht die tiefe Verwurzelung der SIGA im Sarganserland. Für die Gemeinde ist die Teilnahme als Gastgemeinde ein klares Bekenntnis zum regionalen Gewerbe.

INTENSIV VORBEREITET

Bereits im Januar 2024 wurde die Gemeinde Sargans durch den Verwaltungsrat der SIGA-Messe eingeladen, Gastgemeinde an der SIGA 2026 zu sein – 16 Jahre nachdem sie das 2010 war. Die Zusage des Gemeinderates war Formsache, auch wenn dieses Engagement finanziell und personell einiges an Ressourcen verlangt. Gastgemeinde an der SIGA zu sein ist jedoch Chance und Ehre zugleich und war somit nie umstritten. Ebenfalls waren sich der Verein Gewerbe & Industrie und die Gemeinde schnell einig darin, dass sie diesen Auf-

tritt von Anfang an zusammen planen und umsetzen wollen. Die Ortsgemeinde kam wenig später dazu und dann auch die Stiftung Schloss Sargans.

Im Projektteam der Gemeinde Sargans wirkten nebst Gemeinderat Roland Wermelinger vor allem zwei Melder sehr tatkräftig mit: Projektleiter Daniel Bärtsch (Gemeinderatsschreiber) und Kommunikator Michael Kohler haben in operativer Verantwortung unzählige Stunden mit der Organisation sowohl des Gastzeltes selbst, des Auftritts von Sargans sowie der Eröffnungsfeier verbracht. Mit viel Know-How, Rat und Tat unterstützt wurde das Sarganser SIGANS-Team durch SIGA-Messeleiter Simon Büchel.

VEREINE UND ORGANISATIONEN EINGEBUNDEN

«Etwas spezielles solls sein», erinnert sich Gemeinderat Roland Wermelinger an die erste Sitzung zurück. Man sei beseelt gewesen von der Idee, etwas Einmaliges und noch nie Dagewesenes zu schaffen, «von dem man auch viele Jahre später noch spricht». Besonders hochtrabende Visionen mussten aus technischen und finanziellen Umsetzungsgründen bald einmal verlassen werden. Etwa sollten die Besucherinnen und Besucher in einer Art Berg- und Talfahrt in Gefährten, die dem Bergwerk nachempfunden würden, durch die Messe fahren können. Und trotzdem, so Projektleiter Daniel Bärtsch, habe ein kreativer Geist die Planungen auch dann noch begleitet, als die konkrete Umsetzung immer greifbarer wurde. Im Oktober 2024 trafen sich Vertre-

tungen von zahlreichen Vereinen und Organisationen mit dem OK zu einem Workshop. Dabei wurde zusammen ausgelotet, wie und wo man Akzente setzen sollte. An diesem Abend entstand auch bereits der Slogan «SIGANS», welcher bald darauf durch ein Logo der Werbeagentur «die EINE» komplettiert wurde und dem Sarganser Gastauftritt fortan ein Gesicht gab.

Wie schon 2018, als Sargans in der Dorfplatz-Serie von SRF-Musigwälle die Gastgebergemeinde war, war auch diesmal ein wunderbarer Spirit spürbar bei allen Beteiligten in den Monaten der Planung. Die Verantwortlichen des Bergwerks um Roli Vils inszenieren den Ausstellungsstart als bleibenden Hingucker in Eigenregie. Die Kollegen und Kolleginnen von Gewerbe & Industrie sowie der Ortsgemeinde und der Stiftung Schloss Sargans waren mit viel Herzblut und Engagement dabei. Sie alle sind überzeugt, dass von dieser Energie etwas zu spüren sein wird im SIGANS-Gastgemeindegastzelt.

TEXT Roland Wermelinger

SIGANS PROJEKTGRUPPE



42 Ausstellende präsentieren das Sarganser Gewerbe im SIGANS-Zelt von seiner besten Seite.

Der Verein Pro Gonzenbergwerk inszeniert das Eingangportal des Messerundgangs. Am Stand «SIGANS» unter dem Schloss Sargans trifft man sich mit Vertretungen der Politischen, der Ortsgemeinde sowie der Stiftung Schloss Sargans. Neben allerhand Wissenswerterem gibt es fescche Preise für Jung und Alt. Es ist die ideale Plattform, um alte Bekannte zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen.

Die Städtlibez bei Thomas Dolp ist DER Treffpunkt, sie bleibt abends bis 23 Uhr geöffnet und auf der Städtlibühne wartet ein vielfältiges Kulturprogramm.

Die SIGA-Messeeröffnung am Samstag, 2. Mai 2026, wartet mit einigen Überraschungen auf. Unter anderem wird ein wieder aufgetauchtes Sarganser Lied interpretiert. 1939 komponierte es Ernst Vogler-Anrig für die Trachtengruppe von einem Gedicht des ehemaligen Bergwerksingenieurs Ernst Meister. Nicht genug des Sarganser Liedguts: Manuel John und die neuformierte Gruppe «Schigg» werden mit Lea Wildhaber und Andi Leitner die neue Hymne «7.3.2.0.» interpretieren, bei dem viele Vereine mitgewirkt haben.

Städtlibühne: Der Spiegel der Sarganser Vielfalt

UNTERHALTUNGSPROGRAMM GASTGEMEINDE

Die Städtlibeiz im Gastgemeindegelände ist mit einer kleinen Bühne ausgestattet, die während der ganzen Messewoche bespielt wird. Hier treffen die Musikschule auf die Luft-Schutz-Truppe, Jazz auf Ländler und ein Podium auf Schnitzelbänke.

Vielfalt ist bei der Gastgemeinde Sargans das Gebot der Stunde. Sei es in der Optik des Zelts 00 Pizol, die vom Gonenbergwerk über das Schloss Sargans bis hin zum Städtli mit eigener Beiz reicht, im Angebot der Ausstellerinnen und Aussteller, allesamt Mitglieder des Vereins Gewerbe und Industrie Sargans (GIS), oder aber am bunten Mix an Programmpunkten, die während der ganzen SIGA-Woche auf der Städtlibühne gezeigt werden sollen.

Den Anfang macht gleich am Eröffnungstag die Band Schigg mit Frontsänger Manuel John. Er war es, der bei der Schaffung des SIGANS-Songs «7.3.2.0.» als Songwriter amtierte – er wird an der Eröffnungsfeier der SIGA Messe am Samstag, 2. Mai 2026, uraufgeführt. Und seine Band war es denn auch, die den Song im Tonstudio intonierte – gemeinsam mit den beiden Sängerkollegen Lea Wildhaber und Andi Leitner (Grow Band). Entsprechend steht den acht Männern rund um Manuel John

auch das erste Konzert auf der Städtlibühne zu. Um 20.30 Uhr präsentiert die noch junge Band, die sich vor zwei Jahren formiert hat, ihr Repertoire.

(K)EIN RUHIGER AUSKLANG

Am Sonntag, 3. Mai 2026, öffnet die SIGA Messe ihre Tore bereits um 11 Uhr zum Family Day. Während der Rundgang dafür nur bis um 18 Uhr geöffnet hat und auch im Eventzelt kein Abendprogramm geplant ist, sorgen auf der Städtlibühne im Gastgemeindegelände

zelt Beda Hidber und seine Swiss Dixie Jazzer für einen hochstehenden musikalischen Ausklang des ersten Messewochenendes. Die Jazzband spielt um 16.30 Uhr auf, die Städtlibeiz bleibt bis rund 18.30 Uhr geöffnet.

Der Dienstag, 5. Mai 2026, wird urchig – von 19 Uhr bis Schluss warten die Geschwister Aggeler, wohnhaft im Sarganser Prod, mit gleich mehreren Unterhaltungsböcken auf. Das Trio hat Volksmusik im Blut und begeistert mit Interpretationen vom klassischen Ländler bis hin zu modernen Liedern.

DOPPELTE UNTERHALTUNG

Der Mittwoch, 6. Mai 2026, steht anfangs ganz im Zeichen der Jugend. Nachmittags ruft die offene Jugendarbeit Mels Sargans Flums, kurz Mojas, nämlich den Jugendtag aus. Passend dazu spielt um 15 Uhr auf der Städtlibühne eine Formation der Musikschule Sarganserland. Rund vier Stunden später übernehmen dann die Musikanten der Sarganser Luft-Schutz-Truppe die Bühne. Mit ihrem unverkennbaren Blasmusik-Sound sorgt die Formation,

die sich aus ehemaligen Mitgliedern heimischer Guggenmusiken zusammensetzt, für ausgelassene Stimmung.

Am Donnerstag, 7. Mai 2026, darf sich die Gastgemeinde gleich doppelt über hohen Besuch freuen. Einerseits beehrt das Rex Quintett während des gesamten Messtags das Gastgemeindegelände. Die fünf Vollblut-Musiker verwenden den Oberkrainer-Sound als Fundament, paaren diesen mit bekannten Melodien aus verschiedenen Stilrichtungen und kreieren so ihren ganz eigenen Rex-Sound. Seit mehreren Jahren ist die Formation ein fester Bestandteil der jungen Volksmusikszene – und entsprechend auch im Sarganserland kein unbeschriebenes Blatt.

Andererseits bringt die IG Pro Sport gleich mehrere bekannte (Nachwuchs-) Sportler mit Bezug zur Gastgemeinde auf die Städtlibühne, um sich im Rahmen eines Podiumsgesprächs mit ihnen über die jüngsten Entwicklungen ihrer sportlichen Karriere zu unterhalten. Mit dabei sind unter anderem der Fussballer Nevio Scherrer, die Uni-

hockey-Spielerin Mirka Schatz und der ehemalige Skirennfahrer Patrick Küng.

EIN SCHEINWERFER FÜR DIE FASNACHT

Der Freitagabend gehört im Städtli den Narren – das ist an der Fasnacht so und soll auch an der SIGA Messe am 8. Mai 2026 nicht anders sein. Genauer präsentieren gleich sieben Schnitzelbänke der Region ein eigens für die SIGA zugeschnittenes Best-Of ihrer Darbietungen der vergangenen Fasnacht. Mit Programmstart ab 19.30 Uhr sind unter der Moderation von Urs Becker die Nörgeler und Dorfklatsch 2.6 als Sarganser Lokalmatadoren, die Harley Globetrottels und die Chläpfschitter aus Berschis, Zwüschahoch aus Bad Ragaz, die Böllä Chnöllä aus Mels sowie die Nasägrüblär aus Quartan darum besorgt, dass kein Auge trocken bleibt. Dass gleich sieben Schnitzelbankgruppen an einem Abend auftreten, ist eine Seltenheit – und darum für alle Närrinnen und Narren ein Muss.

Den Abschluss machen am Samstag Claudio und Geraldine Grob alias Hals über Chopf. Das Duo hat Anfang März ihre erste Single «Ohni Di» herausgegeben. Bevor ihre Plattentaufe am 26. September 2026 im Schlosstorkel in Heiligkreuz steigt, geben die beiden auf der Städtlibühne ihr Repertoire zum Besten.

TEXT Michael Kohler

Programm Städtlibühne

Samstag, 2. Mai 2026	20.30 Uhr	Schigg
Sonntag, 3. Mai 2026	16.30 Uhr	Swiss Dixie Jazzer
Montag, 4. Mai 2026		Programm nach Ansage
Dienstag, 5. Mai 2026	19.30 Uhr	Trio Aggeler
Mittwoch, 6. Mai 2026	15.00 Uhr 19.00 Uhr	Musikschule Sarganserland Luft-Schutz-Truppä
Donnerstag, 7. Mai 2026	ganzer Tag 18.30 Uhr	Rex Quintett Podium IG Pro Sport
Freitag, 8. Mai 2026	18.00 Uhr 20.00 Uhr	Jungbürgerfeier Schnitzelbank-Special
Samstag, 9. Mai 2026	ganzer Tag	Hals über Chopf



RESERVIEREN SIE SICH IHRE PLÄTZE

So vielfältig sich das Programm auf der Städtlibühne präsentiert, so gross dürfte die Nachfrage an Plätzen und Tischen in der Städtlibeiz sein. Entsprechend hat Thomas Dolp von DolpGastronomie, Bewirtschafterin der Städtlibeiz, eigens ein Reservationssystem eingeführt. Platz- oder Tischreservierungen nimmt er unter der Mailadresse siga@dolpgastronomie.ch entgegen.

Der Schnitzelbankabend vom Freitag, 8. Mai 2026, wurde separat über den Webanbieter www.eventfrog.ch zur Reservation ausgeschrieben. Der Abend ist schon ausgebucht.



Von und für Generationen

SIGANS-MESSESTAND

Für den Gastauftritt der Gemeinde Sargans an der SIGA Messe 2026 sind auch einige Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Sargans einbezogen worden. Ihre Arbeiten setzen am Stand der Gastgemeinde einen zusätzlichen Akzent.

Als Gastgemeinde geniesst Sargans an der SIGA Messe 2026 das Privileg, nicht nur ein Gastgemeindegelände mit über 40 Ausstellerinnen und Ausstellern aus Sargans, sondern auch einen eigenen Messestand zu betreiben. Er soll sich von den anderen Ständen im wahrsten Sinn des Wortes abheben und vor allem optisch ein besonderer Hingucker sein. «Hoch hinaus» lautet das Motto, ragt doch über dem Gemeinschaftsstand der politischen Gemeinde, der Ortsgemeinde und der Stiftung Schloss Sargans eine Nachbildung des grössten Wahrzeichens von Sargans bis unter das Dach des Gastgemeindegeländes: Das Schloss Sargans. Im Winter 2024/25 wurde die vier Meter hohe Konstruktion anlässlich der Fasnacht 2025 von der lokalen Wagenbaugruppe Suboptimal erbaut und unter anderem am Sarganser Umzug im Dorf präsentiert. Damals unter dem Motto «Vom Grafen-Städtchen zum Graben-Städtchen», in An-

lehnung an die anhaltende Verkehrssituation in Sargans.

NEUER ANSTRICH FÜR DAS MONUMENT

15 Monate später wird der Nachbau des Schlosses einer neuen Bestimmung zugeführt. So soll sie als Monument über den Messeständen thronen und von jedem Winkel des Gastgemeindegeländes aus zu sehen sein. Dafür wird der Nachbau auf eine Aussichtsplattform gehoben, die allein schon eine Höhe von drei Metern und eine Fläche von rund 50 Quadratmetern aufweist. Während das Schloss entsprechend alle Stände im Gastgemeindegelände überragen wird, kann die Plattform über eine Wendeltreppe betreten und darauf der Ausblick über das gesamte Zelt genossen werden.

Die Handvoll Fasnachtsumzüge hat die Nachbildung des Schlosses der Wagen-

baugruppe Suboptimal allerdings etwas gezeichnet. Und auch der Zahn der Zeit hat in den letzten Monaten an der Holzkonstruktion genagt. Entsprechend musste das SIGA-Schloss einer kleinen Restauration unterzogen werden, bevor es seinen neuen Standort beziehen kann. Diese Sanierungsarbeiten haben die Verantwortlichen der Gastgemeinde vertrauensvoll in die Hände der nächsten Generation gegeben. Konkret hat sich Dominik Berni als Werklehrer im OZ Sargans bereiterklärt, dem Schloss mit der Hilfe einiger Schülerinnen und Schüler einen neuen Anstrich zu verpassen. Unter seiner Organisation und Leitung haben die Jugendlichen einige Stunden im Eingangsbereich des Spleestollens verbracht, um dem Modulbau mit Pinsel und Farbe auf den Leib zu rücken.

Das Resultat ist eine Nachbildung, die dem Sarganser Monument auf dem

Schlosshügel die gebührende Ehre erweist. Zu finden ist das Schloss und der gesamte Gastgemeindegelände mit der Standnummer 00.12 gleich zu Beginn der Messeausstellung. Nicht zuletzt dank des Zutuns der Schülerinnen und Schüler ist es schon beim Betreten des Gastgemeindegeländes nicht zu übersehen.

KUNSTWERK MIT TIEFGANG

Es ist allerdings nicht der erste Blickfang, an welchem die Schülerinnen und Schüler von Sargans mitgewirkt haben. Bereits auf der Piazza, dem Eingangsbereich des Messegeländes, ist das Eingangstor zum Gastgemeindegelände von weitem erkennbar. Wobei mit «Tor» nicht etwa irgendeine Zelttür gemeint ist – im Gegenteil. Nomen est omen, der Name ist Programm: Der Weg ins Gastgemeindegelände führt vorbei an einem steinernen Tor und hinein in die Untertagewelt des Gonzenbergwerks. Mit viel Fleiss und noch mehr Liebe fürs Detail haben die Mitglieder des Vereins Pro Gonzenbergwerk den Eingangsbereich mottogetreu gestaltet.

Unterstützt wurden sie dabei ebenfalls von einer Klasse von Werklehrer Domi-

nik Berni. Die Schülerinnen und Schüler haben dem grossen Eingangsgewölbe den authentischen Anstrich verpasst und damit das visuelle Erlebnis der Untertagewelt abgerundet. Vereinsmitglieder, Lehrer und Schüler sind sich einig: Das mächtige Eingangstor kann sich sehen lassen.

EIN ROTER FADEN DANK WEISSEN FÄDEN

Von luftigen Höhen zurück auf das Fundament des Standes 00.12: Hier bietet sich auf ganzen 74 Quadratmetern die Möglichkeit, den Austausch mit der politischen Gemeinde und der Ortsgemeinde zu suchen. Die Ratsmitglieder und Mitarbeitenden beider Verwaltungen laden zum Dialog an eine rund 4 Meter lange Tafel – einen Stehtisch, gewonnen aus einer grossen Esche im Gonzenwald. Mit Sitzbänken, ebenfalls aus heimischem Holz gefertigt, bieten die Standbetreiber daneben auch Sitzmöglichkeiten.

Und wieder kommt die nächste Generation ins Spiel: Damit sich auf diesen Bänken auch bequem Sitzen lässt, haben sich die beiden Fachlehrpersonen

Sandra Triet und Lia Wyss bereiterklärt, mit einigen Schülerinnen und Schülern der Oberstufe im Handarbeitsunterricht passende Kissen zu nähen. Mit dem weissen SIGANS-Logo, bestickt auf teils rotem, teils schwarzem Grund, runden die Sitzkissen das farbliche Konzept des Standes ab und geben die Liebe zum Detail wieder.

Der Gemeinderat und das gesamte OK SIGANS bedanken sich bei Sandra Triet, Lia Wyss, Dominik Berni und bei allen mitwirkenden Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement und ihren wertvollen Beitrag für einen ganzheitlichen und liebevollen Auftritt der Gastgemeinde Sargans an der SIGA Messe 2026. Ein grosses Dankeschön geht auch an Anna Warzinek, die mit ihrer Kantonschulklasse ein fast schon verschollenes Sarganser-Lied zu neuem Leben erweckt – extra für das Eröffnungsfest der SIGA Messe.

TEXT Michael Kohler



Von der Drehscheibe zur SIGANS

GASTGEMEINDE SARGANS – DAMALS UND HEUTE

Sargans war in der Geschichte der SIGA schon mehrfach Gastgemeinde – zuletzt im April 2010 zum 75-Jahr-Jubiläum des Gewerbevereins. Damals präsentierte sich die Gemeinde als Drehscheibe, angelehnt an den Bahnhof.



16 Jahre ist es mittlerweile her, seit Sargans zum letzten Mal als Gastgemeinde an der SIGA Messe geamtet hat. Aufgrund des Jubiläums des Gewerbevereins 2010 wurde die Messe um ein Jahr vorgezogen. Sargans bereitete sich entsprechend aufwendig darauf vor – so beschrieb es der damalige Präsident Andy Bichler an der Jubiläums-Generalversammlung in der SIGA-Zeltstadt.

«Ich bin sehr stolz auf das, was wir zusammen mit der Gemeinde Sargans in den letzten 360 Tagen alles erreicht haben», meinte er damals anerkennend. Mit dem Slogan «Sargans, we can!» sei man an ein Projekt herangegangen, mit dem Ziel, einmal etwas Neues zu gestalten. «So kam die Idee einer Drehscheibe auf.» Und der damalige Sarganser Gemeindepräsident Erich Zoller sprach von einem Schulterschluss des Gewerbevereins mit der Verwaltung und von einem deutlichen Signal für den gegenseitigen Willen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit.

DREHSCHLEIBE AUCH IM ÜBERTRAGENEN SINN

Bereits ein Jahr zuvor, im Juni 2009, hatte die SIGA Messe AG anlässlich ihrer Generalversammlung das Motto der Gastgemeinde Sargans bekanntge-

geben – und vorausgeschickt, dass sich die «Drehscheibe» auch gestalterisch im Eingangsbereich des Gastgemeindegeländes widerspiegeln sollte. Thematisch wurde die regionale Drehscheibenfunktion von Sargans in drei ineinander übergreifenden Kreisen dargestellt: Gewerbe und Handel, der Standort von Schulen und sozialen Diensten sowie der Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs. Im Anschluss an die SIGA Messe 2010 hiess es in der Sommerausgabe des damaligen «Sargans aktuell»: «Mit einem modern konzipierten Messestand vermittelte die Gemeinde Sargans dem SIGA-Publikum einen breiten Einblick in die bestehenden Strukturen wie in die Gestaltung der Zukunft. Es entwickelten sich viele wertvolle persönliche Gespräche mit den Messe-Besucherinnen und -Besuchern.» Und weiter: «Der direkte Kontakt zur Bevölkerung ist für die Gemeinde Sargans ein zentrales Anliegen. Gerade mit der SIGA-Plattform konnte die Gemeinde Sargans dieser Kommunikation in einem etwas anderen Rahmen Vorschub leisten.»

EIN DREIERLEI

Das zentrale Anliegen ist über all die Jahre dasselbe geblieben. Verändert hat sich allerdings die Ausgangslage für eine Neuauflage des Gastgemein-

deauftritts von Sargans. Nebst dem Sarganser Gewerbeverein GIS und der politischen Gemeinde hält auch die Ortsgemeinde Einsitz im organisierenden Gremium. Dieses stellt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Roland Wermelinger, Gemeinderat, Politische Gemeinde Sargans
- Daniel Bärtsch, Gemeinderatsschreiber, Politische Gemeinde Sargans
- Michael Kohler, Leiter Kommunikation, Politische Gemeinde Sargans
- Bruno Willi, Ortsverwaltungsrat, Ortsgemeinde Sargans
- Simon Büchel, SIGA Messeleitung
- Dario Schmid, Sekretariat SIGA Messe
- Bettina Manz, GIS
- Pascal Lehner, GIS
- Daniel Pfiffner, GIS
- Pascal Stucky, GIS

Und auch die Vereine von Sargans sind stark involviert. Von der Eröffnungsfeier (siehe Seite 5) bis zur physischen und digitalen Präsenz am Gastgemeindegelände, auf verschiedenen Ebenen repräsentieren sie das bunte Dorfleben und die grosse Vielfalt der Gemeinde Sargans.

TEXT Michael Kohler

BILDER Gemeinde Archiv



Gesunde Gemeindefinanzen bedeuten im Kern, dass eine Gemeinde ihre Aufgaben langfristig aus eigener Kraft erfüllen können muss.

CHRISTIAN LAMM

Gesunde Gemeindefinanzen

CHRISTIAN LAMM, GEMEINDERAT

Im Zusammenhang mit dem Sarganser Schulhausneubau und den laufenden Verkehrsprojekten wird aus meiner Sicht derzeit etwas zu häufig das Schulden-Gespenst heraufbeschworen. Fakt ist: Die Gemeindefinanzen in Sargans sind stabil. Im Hinblick auf die hohen Investitionen konnten die Schulden auf ein Minimum gesenkt werden. Durch Projekte wie etwa einen Schulhausneubau steigen sie kurzfristig zwar stark an, sinken dann aber wieder.

Das ist normal. Denn gesunde Gemeindefinanzen bedeuten im Kern, dass eine Gemeinde ihre Aufgaben langfristig aus eigener Kraft erfüllen können muss – ohne eine übermässige Verschuldung einzugehen und ohne die finanzielle Handlungsfähigkeit künftiger Generationen einzuschränken.

Der Gemeinderat Sargans verfolgt seit Jahren eine konsequente und nachhaltig ausgerichtete Finanzpolitik. Noch 2015 gehörte Sargans zu den drei am stärksten verschuldeten Gemeinden im Kanton St. Gallen. Seither konnte die Verschuldung systematisch und vollständig abgebaut werden – bei gleichzeitig gezielten Investitionen in die öffentliche Infrastruktur. Parallel dazu wurde der Steuerfuss von 142 % auf 129 % gesenkt. Diese Entwicklung

zeigt klar, dass solide Gemeindefinanzen, notwendige Investitionen und eine attraktive Standortentwicklung miteinander vereinbar sind.

Gleichzeitig hat sich Sargans in den vergangenen Jahren sehr stark entwickelt. Die Bevölkerung ist in den letzten 15 Jahren um mehr als 25 % gewachsen – von 5'200 auf über 6'500 Einwohnerinnen und Einwohner. Besonders deutlich zeigt sich diese Entwicklung im Bildungsbereich: Vor zehn Jahren zählte die Gemeinde noch etwa 600 Schülerinnen und Schüler, heute sind es rund 800 Kinder und Jugendliche. Dieser Anstieg führt zu deutlich höheren Anforderungen an Schulraum, Sportanlagen sowie weiterer öffentlicher Infrastruktur.

Vor diesem Hintergrund ist eine klare und langfristig ausgerichtete finanzpolitische Stossrichtung zentral. Die Gemeinde muss ihre finanzielle Handlungsfähigkeit sichern und gleichzeitig Investitionen weiterhin möglich bleiben. Der Schuldenabbau muss dabei stets im Fokus bleiben, soll jedoch bewusst in einem realistischen Tempo und im Einklang mit dem effektiven Investitionsbedarf erfolgen.

Eine zu restriktive Finanzpolitik, d.h. ein strikter Ausgabenstopp, würde mittelfristig zu einem Investitionsstau führen und die Weiterentwicklung der Gemeinde bremsen. Ebenso wenig sinnvoll ist eine unkontrollierte Zunahme der Verschuldung ohne klare Priorisierung. Gefordert ist deshalb ein ausgewogener Ansatz, der finanzielle Stabilität, Investitionsfähigkeit und Generationengerechtigkeit miteinander verbindet.

An der Frühlingsklausur 2026 hat der Gemeinderat diese Stossrichtung nochmals bekräftigt und weiter geschärft. Im Zentrum steht eine Finanzpolitik, die den Schuldenabbau mit hoher Priorität verfolgt, gleichzeitig aber die notwendigen Investitionen in die Zukunft der Gemeinde sicherstellt. Dabei gilt es, Projekte sorgfältig zu priorisieren, Investitionen zeitlich zu staffeln und die finanzielle Tragfähigkeit jederzeit im Blick zu behalten.

So bleibt Sargans finanziell stabil, handlungsfähig und gleichzeitig in der Lage, sich gezielt und nachhaltig weiterzuentwickeln – im Interesse der heutigen und der kommenden Generationen.

Unter der Rubrik persönlich bringen Gemeinderäte in loser Folge ihre Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.

Neue Perspektiven

FEUERWEHRDEPOT SARGANS

Mit der Realisierung des regionalen Sicherheits- und Rettungsstützpunkts Riet in Wangs verliert das Sarganser Feuerwehrdepot per 2028 seinen langjährigen Zweck. Die Gemeinde möchte das Areal einer neuen Bestimmung zuführen – und hat sich darum als erstes mit den direkten Anstössern an einen Tisch gesetzt.

Nach einer mehrjährigen Planungsphase ist am 2. März 2026 der Startschuss für den Bau des regionalen Sicherheits- und Rettungsstützpunkts Riet in Wangs gefallen. Er soll dereinst die regionale Feuerwehr Pizol sowie verschiedene Blaulichtorganisationen unter einem Dach vereinen. Der Einzug soll anfangs 2028 erfolgen – und mit ihm der Auszug der Feuerwehr Pizol aus den Räumlichkeiten des bisherigen Feuerwehrdepots am Albert-Peter-Platz in Sargans. Zwar endet damit eine Ära. Allerdings hält der Wegzug der Feuerwehr für Sargans auch neue Chancen und Möglichkeiten bereit.

Im Sinne einer prospektiven Zentrumsentwicklung will die Gemeinde Sargans die Zukunft des Depots frühzeitig in die Hand nehmen. Die Fläche von rund 2000 Quadratmetern soll künftig bedarfsgerecht genutzt werden. Um die Bedürfnisse der breiten Bevölkerung bei den Sarganserinnen und Sargansern abzuholen, hat eine Arbeitsgruppe mit der Unterstützung der Agentur Projekt-Forum AG verschiedene Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung geplant. Zu einer ersten Sitzung mit partizipativem Charakter wurde ein kleiner Kreis direkter Anstösser eingeladen.

WICHTIGE GESAMTHEITLICHE BETRACHTUNG

Rund zwanzig geladene Personen durfte Gemeindepräsident Stefan Kohler zu dieser ersten Veranstaltung in der Aula des OZ Sargans begrüßen. Er fasste gleich zu Beginn die Ausgangslage rund um das Areal des Feuerwehrdepots (Zone für öffentliche Bauten und Anlagen) zusammen. Konkret zeigte er auf einer Karte die drei benachbarten

Liegenschaften im Gemeindebesitz, präsentierte die Mieter der Immobilie – nebst der Feuerwehr sind das die Rettung St. Gallen, die Offene Jugendarbeit Mels Sargans Flums (Mojas) und der Samariterverein Sargans – und stellte allfällige bauliche Massnahmen in einen städtebaulichen Kontext mit den Projekten Schwefelbad/Jordan und Bahnhofstrasse. «Für die optimale Entwicklung ist eine gesamtheitliche Betrachtung zwingend», wies Kohler etwa auch auf die laufende Ortsplanungsrevision hin.

Entsprechend startete die Arbeitsgruppe Feuerwehrdepot, in welcher auch Daniel Bärtsch (Gemeinderatsschreiber), Michael Kohler (Kommunikation) und Stefan Tittmann von der Projekt-Forum AG Einsitz halten, bewusst auf der grünen Wiese oder aber mit einer sehr hohen Flughöhe. «Es ist uns wichtig, die Bevölkerung von Anfang an in den Prozess einzubeziehen, bevor die konkrete politische und fachliche Planung der Umsetzung im Jahr 2027 angegangen wird.»

Gesagt, getan: Bei einer ersten offenen Fragerunde standen Themen wie die Verkehrssicherheit, allfällige Pläne der Gemeinde (unter anderem ein Verkauf der Liegenschaft an Investoren) oder die Frage nach einer angestrebten Rentabilität der Nutzung im Raum. Während Erstere laut Kohler im Rahmen der geplanten Strassenraumgestaltung verbessert werde, stünden Zweiteres und Dritteres für den Gemeinderat ausser Frage.

HOFFNUNGEN, BEFÜRCHTUNGEN UND FRAGEN

Die Moderation des anschliessenden Austauschs zwischen den Gemeindevetretern und den eingeladenen Anstösserinnen und Anstössern übernahm Stefan Tittmann. Er lud die Anwesenden ein, sich in kleinen Tischgruppen über ihre Hoffnungen und Befürchtungen im Zusammenhang mit der Zukunft des Areals auszutauschen und die genannten Punkte schriftlich zusammenzutragen. Eine anschliessende Selektion der drei wichtigsten positiven und negativen Aspekte pro Tisch liess schliesslich ein erstes Stimmungsbild erahnen.

Einig waren sich die Teilnehmenden punkto Verkehrsberuhigung und erhöhte Sicherheit, verliehen doch gleich mehrere Tischgruppen dieser Hoffnung Ausdruck. Auch ein Raum zur Mehrzwecknutzung wurde angeregt, etwa für Vereine, verschiedene Generationenmodelle oder soziale Organisationen, aber auch in Form eines Gemeindesaals. Einigkeit herrschte auch beim ausgesprochenen Bedürfnis nach Parkplätzen – im besten Fall unterirdisch, damit die Oberfläche anderweitig genutzt werden könnte. Vielleicht sogar für eine Grünanlage?

Dass nebst einem «Betonklotz» mit grossem Schattenwurf nichts Grünes entstehen könnte, war denn auch die Befürchtung mehrerer Tischgruppen. Es käme einer Wertverminderung des Quartiers gleich. Ebenso wie eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens und des damit verbundenen Lärms. Schliesslich äusserten einige Anwesende ihre Befürchtung, das Feuerwehrdepot könne



aufgrund von rechtlicher Gegenwehr wie Einsprachen oder Rekursen zu einem «ewigen Projekt» mutieren.

MITWIRKEN – AN DER SIGA MESSE UND DIGITAL

Ob nun Fragen, Hoffnungen oder Befürchtungen: Tittmann hat sie alle aufgenommen und, wie er selber sagte, «die Gedanken kollektiviert auf Papier gebracht». Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage, um die Rahmenbedingungen für den Planungsprozess zu erarbeiten. Als nächster Schritt hat die Projektgruppe ein öffentliches Mitwirkungsverfahren einberaumt. Dieses soll sowohl in physischer

wie auch in digitaler Form durchgeführt werden. Dafür wird einerseits beim SIGA-Stand der politischen Gemeinde vom 2. bis 9. Mai 2026 eine Ideenbox aufgestellt, andererseits startet parallel dazu auch eine E-Mitwirkung, die bis Ende Juni dauern wird. Deren Auswertung fliesst dann in einen Workshop mit der Bevölkerung ein, der am 22. August 2026 stattfinden wird. Die Ergebnisse werden schliesslich im Herbst dem Gemeinderat präsentiert und daraus das Vorgehen ab 2027 beschlossen.

TEXT & BILDER Michael Kohler



Newsletter der Gemeinde

DEZEMBER 2025 BIS MÄRZ 2026

Der Gemeinderat Sargans informiert aus seinen Sitzungen von Dezember 2025 bis März 2026. Ausgenommen sind Beschlüsse, die aufgrund laufender Verfahren nicht kommuniziert werden können.

Neuanstellung von Silvio Bettinaglio als Bauverwalter bestätigt

Der Gemeinderat hat im Dezember 2025 die Wahl von Silvio Bettinaglio als Bauverwalter und Projektleiter bestätigt. Der 42-jährige Sargans hat seine Stelle am 1. Februar 2026 angetreten.

Schulhaus Malerva: Installationsarbeiten für Heizungsanlagen vergeben

Im Zuge des Neubaus Schulhaus Malerva hat der Gemeinderat die Installationsarbeiten für die geplanten Heizungsanlagen vergeben. Den Zuschlag erhält die Ospelt Haustechnik AG mit Sitz in Vaduz.

Betreibungsamt Pizol: Jasmin Walter als neue Leiterin bestätigt

Im Sinne der Vereinbarung über die gemeinsame Führung des regionalen Betreibungsamts Pizol erfolgt die Wahl eines Betreibungsbeamten oder einer Betreibungsbeamtin, des Stellvertreters oder der Stellvertreterin durch übereinstimmende Beschlüsse der Gemeinderäte von Mels, Sargans und Vilters-Wangs. Der Gemeinderat Sargans hat im Dezember 2025 seine Zustimmung zur Wahl von Jasmin Walter zur neuen Leiterin des regionalen Betreibungsamts erteilt. Die in Wetzikon wohnhafte Betreibungsbeamtin hat ihre Arbeit in Mels per 1. März 2026 aufgenommen.

Energiestadt-Label: Gemeinderat nimmt Rezertifizierung zur Kenntnis

Die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt hat an ihrer Sitzung vom 24. November 2025 entschieden, der Gemeinde Sargans das Label «Energiestadt» erneut zu erteilen. Von insgesamt 473 möglichen Punkten wurden deren 305.40 (64,6 Prozent) erreicht. Bei der letzten Rezertifizierung betrug der Anteil mit 290.40 Punkten noch 61.3 Prozent. Der Gemeinderat nahm die Rezertifizierung im Dezember 2025 zur Kenntnis.

Neue Richtlinie Erschliessungsstrassen

Der Gemeinderat anerkennt die Richtlinie Erschliessungsstrassen, welche der Vorstand des VSGP (Verband der St. Galler Gemeindepräsidenten) im Dezember 2025 verabschiedet hat, ab 1. Januar 2026 als anwendbar an. Sie wurde von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus dem VSGP, dem St. Galler Tiefbauamt und der Verkehrspolizei, als Reaktion auf die kantonsrätliche Motion 42.22.10 «Zeitgemässe Strassenklassierung» ausgearbeitet und beschreibt die für die hinreichende Erschliessung von Bauten und Anlagen erforderlichen Standardanforderungen. Der Gemeinderat hat die Verwaltung und insbesondere die Abteilung Tiefbau angewiesen, die Richtlinie Erschliessungsstrassen umzusetzen. Sie ist dabei nicht als starres Instrument zu verstehen: Jede Situation ist individuell und muss anhand der Verhältnismässigkeit geprüft und auch mit einer Interessenabwägung beurteilt werden.

Umbau Hauswartwohnung im OZ

Der Gemeinderat hat im Januar 2026 beschlossen, die Hauswartwohnung im Oberstufenzentrum umbauen zu lassen und die Räumlichkeiten einer neuen Bestimmung zuzuführen. Konkret soll in der bisherigen Küche sowie dem Wohnbereich eine neue Bibliothek eingerichtet werden. In den übrigen Räumen sollen Vorbereitungsräume sowie Büroarbeitsplätze für die Lehrpersonen untergebracht werden. In einer Sitzung im Februar hat der Gemeinderat die Arbeiten für die Architektur- und Bauleiterleistungen an das Architekturbüro Atelier drü, Flums, vergeben.

Neue Mitarbeiterin für die Finanzverwaltung bestätigt

Maja Michel wird ab 1. Juni 2026 die Stelle als Mitarbeiterin Finanzverwaltung bei der Gemeinde Sargans antreten. Sie ist 43-jährig, wohnt in Trübbach und hat ursprünglich eine Lehre als Kauffrau abgeschlossen. Später absolvierte sie die Weiterbildungen zur Sachbearbeiterin Rechnungswesen sowie zur Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen. Sie verfügt über mehrere Jahre Berufserfahrung in der Buchhaltung und arbeitet derzeit als Sachbearbeiterin Buchhaltung bei der VDL ETG Switzerland AG, Trübbach.

Reorganisation Einwohneramt und AHV-Zweigstelle

Per Mai 2026 erfahren das Einwohneramt, die AHV-Zweigstelle und in der Folge auch die Schulverwaltung Sargans eine personelle Veränderung. Weil Michelle Good, Leiterin Einwohneramt, wie auch Karin Good, Leiterin AHV-Zweigstelle, ab Mai aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen (Mutterschaft und Pension), werden die beiden Ämter reorganisiert und zusammengelegt. Die Leitung der beiden Ämter übernimmt per Juni 2026 Genta Avdji, bisher Sachbearbeiterin Einwohneramt und Finanzverwaltung. Ab November wird Michelle Good mit einem Teilpensum von 40 Prozent die stellvertretende Leitung der AHV-Zweigstelle und des Einwohneramts übernehmen. Bis zu ihrem Wiedereinstieg werden die Stellvertretungen intern geregelt. Per 1. Mai 2026 wird zudem Nicole Altorfer ein Teilpensum von 60 Prozent als zweite stellvertretende Leiterin Einwohneramt und AHV-Zweigstelle übernehmen. Sie war bisher mit 60 Prozent als Sachbearbeiterin Schulverwaltung angestellt.

Ab 1. November 2026 werden die beiden Ämter wie folgt besetzt:

Genta Avdji, Einwohneramt/AHV-Zweigstelle, Leiterin

Michelle Good, Einwohneramt/AHV-Zweigstelle, Stv. Leiterin (40%)

Nicole Altorfer, Einwohneramt/AHV-Zweigstelle, Stv. Leiterin (60%)

Über die Besetzung des Pensums auf der Schulverwaltung befindet der Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt.

Korrektur Daten Altpapiersammlung

In der Ausgabe 3/25 haben sich bei den Daten zur Altpapiersammlung zwei falsche Termine eingeschlichen. Die Altpapiersammlung findet nicht am 9. Mai, sondern am 2. Mai, und nicht am 15. August, sondern am 22. August statt.

Handänderungen

Die Handänderungen von 1. November 2025 bis 28. Februar 2026 sind auf der Website der Gemeinde Sargans abrufbar.



Baubewilligungen

Die Baubewilligungen vom 1. November 2025 bis 28. Februar 2026 sind auf der Website der Gemeinde Sargans abrufbar.



Abstimmungen

ABSTIMMUNGSDATEN

14. Juni 2026

WhatsApp-Kanal

Über den offiziellen WhatsApp-Kanal werden in unregelmässigen Abständen wichtige Informationen der Verwaltung veröffentlicht. Er bietet mit seinen kurz gehaltenen Posts eine ideale Alternative für all jene, die nicht auf den übrigen sozialen Medien aktiv sein möchten.

Nutzerinnen und Nutzer des WhatsApp-Kanals sind anonym. Andere Abonnentinnen und Abonnenten sehen nicht, dass Sie unserem Kanal folgen. Je nach Datenschutzeinstellungen können wir Ihr Profilbild sehen.

SO FUNKTIONIERT DAS ABONNIEREN:

1. Scannen Sie den QR-Code rechts.
2. Klicken Sie auf das grüne Plus oder im Kanal auf «Abonnieren».
3. Um sich vom Kanal abzumelden, drücken Sie in den Einstellungen des Kanals auf «Nicht mehr abonnieren».





Querfeldein den Puls gefühlt

VORGEMEINDE 2026

Im Vorfeld an die Bürgerversammlung hat am 25. März 2026 die Vorgemeinde 2026 der politischen Gemeinde Sargans stattgefunden. Organisiert von der SVP Sargans, haben ein offener Dialog zwischen Gemeinderat und Bevölkerung sowie der Schulhaus- und Kindergartenneubau Malerva im Zentrum gestanden.

Bei der Organisation der diesjährigen Vorgemeinde der politischen Gemeinde Sargans zeigte sich die SVP Sargans innovativ und bürgernah: Im Vorfeld an die Veranstaltung, die am 25. März 2026 im OZ Sargans stattgefunden hat, bot sie als organisierende Partei den Einwohnerinnen und Einwohnern von Sargans die Möglichkeit, über einen Link oder einen QR-Code direkte Fragen an den Gemeinderat zu formulieren und zur Beantwortung einzureichen. Damit verfolgte die Ortspartei unter dem Präsidium von Martin Hardegger das Ziel, einen Dialog zwischen dem Gemeinderat und der Bevölkerung anzuregen. Die Idee hatte gefruchtet: Hardegger durfte an der Versammlung verkünden, dass im Vorfeld nicht weniger als 27

Fragen eingegangen seien. Sie sollten im Verlauf der Veranstaltung der Reihe nach vom ressortverantwortlichen Ratsmitglied direkt beantwortet werden. Der gesuchte Dialog war also aufgegleist, ein interessanter Abend mit vielseitigen Themen serviert und mit Spannung erwartet.

SCHWARZE ZAHLEN

Erst aber führten Gemeindepräsident Stefan Kohler und Schulratspräsident Bernhard Hauser durch die Jahresrechnung 2025 und das Budget 2026. Über beides wurde an der Bürgerversammlung vom 31. März 2026 befunden. Wie Kohler zusammenfasste, resultierte die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von 432'000 Franken anstatt

des budgetierten Aufwandüberschusses von 33'000 Franken inklusive Bezug aus der Ausgleichsreserve in Höhe von 800'000 Franken. «Die Besserstellung von rund 1.265 Millionen Franken haben wir vor allem den Mehrerträgen bei den Steuern natürlicher und juristischer Personen zu verdanken», führte der Gemeindepräsident aus. Von den geplanten Investitionen in Höhe von 9.993 Millionen Franken sind 8.88 Millionen Franken effektiv getätigt worden. Dieser Betrag soll im laufenden Geschäftsjahr 2026 deutlich ansteigen: Budgetiert ist ein Investitionsvolumen von 13.2 Millionen Franken. Weiter sieht das Budget vor, dass die Erfolgsrechnung bei gleichbleibendem Steuerfuss von 129 Prozent mit einem Minus von

0.3 Millionen Franken schliessen wird. Dies nach einer Entnahme aus der Ausgleichsreserve von 1.5 Millionen Franken.

EINE PUNKTLANDUNG

Von den hohen Nettoinvestitionen fliesen deren 8 Millionen Franken allein in den Neubau des Schulhauses Malerva. Der Spatenstich und damit der Startschuss der Bauarbeiten steht kurz bevor. Wie Laura Hösli, Projektverantwortliche des Architekturbüros Atelier drü, verkündete, soll er noch im Mai 2026 erfolgen. Ihr oblag es denn auch, seitens der Bauleitung einerseits die Planungsfortschritte beim Schulhausneubau und andererseits die Bilanz zum Neubau des Kindergartens zu präsentieren.

Erst aber machte sie einen kleinen Exkurs zum Schulprovisorium Kastels und zu den archäologischen Grabungen, die parallel zu den Bauarbeiten seit Januar 2025 auf dem Areal in der Malerva getätigt werden. «Die Kantonsarchäologie wird ihre Arbeiten im Bereich Schulhaus bis Ende April 2026 abgeschlossen haben», schickte Hösli voraus. Weitere Arbeiten im näheren Umfeld würden noch bis im Frühling 2027 andauern.

Bereits abgeschlossen, inzwischen bezogen und eingesegnet ist der Dreifach-Kindergarten. Die effektiven Baukosten belaufen sich auf 4.942 Millionen Franken. Veranschlagt waren bei der Abstimmung im September 2022 noch 4.694 Millionen Franken – die Teuerung sowie die Anhebung der Mehrwertsteuer von 7.7 auf 8.1 Prozent forderten allerdings eine Bereinigung. Bei einem bereinigten Budget von 5.003 Millionen Franken fielen die effektiven Baukosten um rund 60'000 Franken tiefer aus – eine Punktlandung, (siehe Seite 26)

EINE BREITE FRAGENPALETTE

Nach einigen Ausführungen zum weiteren Zeitplan in Sachen Schulhausneubau (Tiefbau bis Oktober 2026, Hochbau bis Dezember 2027, Ausbau bis Dezember 2028, Erstellung Sportplatz und Umgebung zeitlich parallel, möglicher Schul-

beginn im Januar 2029) übernahm wieder der Hardegger, um ohne Umschweife zu den 27 Fragen überzuleiten, die auf ihre Beantwortung warteten.

Da waren einerseits Fragen direkt zum Schulbauprojekt, zur Verkehrsanbindung des Kindergartens und zur teils unbefriedigenden Parkplatzsituation im Zusammenhang mit Elterntaxis. Kohler betonte, dass in wenigen Tagen entsprechende Gespräche mit den Eigentümerinnen und Eigentümern sowie der Verwaltung vom Töbeliweg anstehen würden. Auch Elterntaxis seien ein bekanntes Problem, weshalb die Gemeinde die betroffenen Eltern mit einem (weiteren) Schreiben darauf aufmerksam gemacht habe.

Andererseits drehten sich auffallend viele Fragen um den Verkehr, konkret um Tempo 30. 22'000 Franken habe die Gemeinde Sargans bisher für den Rechtsstreit rund um Tempo 30 auf der Zürcherstrasse und Teilen der St. Gallerstrasse, für die Anwaltskosten und die Rechtsverzögerungsbeschwerden ausgegeben, die laut Gemeinderat Roland Wermelinger übrigens abgeschrieben werde. Es gelte in der Sache zunächst, die versprochene (anfechtbare) Verfügung abzuwarten und anschliessend das weitere Vorgehen zu bestimmen.

Und auch die Grossfeldstrasse wurde Gegenstand einer längeren Diskussion. Konkret die Strassenraumgestaltung, die zur Mitwirkung aufgelegt ist, und wiederum Tempo 30.

BÜROKRATISCHER AUFWAND NIMMT ZU

Auch Fragen zum Verwaltungsbetrieb sind in der Diskussion gestellt worden. Für die Antwort auf die Frage nach Sparpotenzial etwa holte Gemeindepräsident Kohler etwas aus: «Unser Verwaltungsapparat funktioniert sehr gut und wir halten ihn auch bewusst schlank. Allerdings nimmt der bürokratische Aufwand stetig zu.» Er stehe nicht nur in direktem Verhältnis mit steigenden Einwohnerzahlen, sondern widerspiegle sich etwa

auch in der Anzahl Baugesuche, Einsprachen oder Rekurse, die Mehraufwand generieren würden. Abstimmungen wie die kürzlich auf nationaler Ebene angenommene Individualbesteuerung würden die Verwaltung in naher Zukunft zusätzlich belasten. Einsparungen vorzunehmen, sei aufgrund der Summe dieser und weiterer Argumente ein schwieriges Unterfangen.

Geschweige denn, die Steuern weiter zu senken, wie es im Vorfeld an die Vorgemeinde konkret von einer Person angefragt worden war. Kohler verwies auf die Investitionen der nächsten Jahre und die damit ansteigende Verschuldung der Gemeinde. Womit sich das Thema denn auch erübrigte.

GEDULD IST GEFRAGT

Hardegger manövrierte durch einen langen Fragenkatalog betreffend Pilotprojekt autofreies Bahnhofareal, Ortsplanungsrevision, die Pizolbahnen AG oder die Zukunft des Manor. Zu letzterer konnte Kohler vorläufig noch keine Aussagen machen. Nur so viel: «Wir sind in Kontakt mit Manor. Weil die Verantwortlichen aber auf ihr laufendes Konsultationsverfahren mit ihren Mitarbeitenden verwiesen haben, können wir als Gemeinde momentan keine Aussagen machen. Da sind uns die Hände gebunden.» In dieser Sache sei noch etwas Geduld gefragt. Wie Kohler versicherte, würde der Gemeinderat «das Interesse der Bevölkerung als klaren Auftrag wahrnehmen, um bei Manor dranzubleiben und bestenfalls bis zur Bürgerversammlung detaillierter Auskunft geben zu können.»

Auf Fragen zu Rasern in Sargans und angedachten Massnahmen dagegen, zu Wutbürgern und schliesslich zu einer Feuerwehr-Spritze, die in der Versenkung zu verschwinden drohe, folgte im Anschluss an die Versammlung schliesslich ein laut Kohler «versöhnlicher Apéro» mit weiteren anregenden Gesprächen.

TEXT & BILDER Michael Kohler

Grossfeldstrasse: Bürger greifen zum Rotstift

BÜRGERVERSAMMLUNG 2026

An der Bürgerversammlung der Gemeinde Sargans ist die Bürgerschaft einem Antrag zweier Bürger gefolgt und hat den Voranschlag für die Strassenraumgestaltung Grossfeldstrasse aus dem Budget 2026 gestrichen. Die Rechnung 2025 und das bereinigte Budget 2026 wurden schliesslich angenommen.



Schon an der Vorgemeinde 2026 vom Mittwoch, 25. März 2026, hatten erste Voten und Signale darauf hingedeutet, dass die ordentliche Bürgerversammlung der Gemeinde Sargans eine erste Bewährungsprobe für Stefan Kohler in seinem Amt als Gemeindepräsident werden könnte. Zu Reden hatte damals unter anderem die geplante Strassenraumgestaltung Grossfeldstrasse gegeben. Sie sei nicht zu Ende gedacht und könne in dieser Form nicht umgesetzt werden, schon gar nicht bei den finanziellen Aussichten und dem

budgetierten Finanzplan der Gemeinde, hatte damals ein Bürger moniert. Und vorausgeschickt, dass er zuhänden der Bürgerversammlung einen Antrag auf Streichung des Postens im Budget 2026 stellen werde.

EIN ZEICHEN MIT DEM ROTSTIFT

Gesagt, getan: Im Vorfeld der Bürgerversammlung vom Dienstag, 31. März 2026, ist ein entsprechender Antrag eingereicht worden. Dieser Antrag nahm am Versammlungsabend denn auch einen Schwerpunkt ein. Die Jahresrück-

blicke 2025 und Aussichten 2026 von Stefan Kohler und dessen Ratskollege, Schulratspräsident Bernhard Hauser, sowie die Abstimmung zur Jahresrechnung 2025 wurden fast zur Nebensache – Fragen zu den Ausführungen der beiden Redner blieben aus, die Rechnung wurde einstimmig durchgewunken.

Mit dem traktandierten Budget 2026 kamen schliesslich die beiden Antragsteller Lori Becker und Max Gartmann zu Wort. In einer von der Gemeinde zugestandenen Redezeit und anhand



einer Präsentation legten sie ihre Argumente für eine Streichung des Gesamtbudgets von 1,8 Millionen Franken für die Strassenraumgestaltung Grossfeldstrasse dar. Dabei fokussierten sich die beiden Votanten einerseits auf die Kernfahrbahn für Fahrräder, Autos, Lastwagen, Landwirtschaftsfahrzeuge, die nach technischem Bericht dereinst nur noch eine Breite von sechs Metern aufweisen soll. Andererseits wollten die beiden bei den nach eigenen Aussagen «horrenden Investitionen in den kommenden Jahren» und der steigenden Pro-Kopf-Verschuldung den Rotstift ansetzen und ein Zeichen setzen.

EIN BEREINIGTES BUDGET

Die Argumente der Antragssteller trafen bei den 298 anwesenden Stimmberechtigten auf breiten Zuspruch, wie weitere Voten im Anschluss sowie Zwischenapplause zeigten. Sie vermochten die Bürgerschaft mehr zu überzeugen als die Gegenargumente des Gemeinderats, welcher den Bürgerinnen und Bürgern empfahl, den Antrag abzulehnen. Gemeindepräsident Kohler führte einerseits die Buslinie 432 und die Bushaltestelle Oberstufenzentrum ins Feld, die mit gebundenen Ausgaben einhergeht. Oder die Werkleitungen, die laut Versorgungsauftrag der Gemeinde ebenfalls innerhalb der nächsten fünf Jahre saniert werden müssten. Oder

das «Jordan-Projekt» des Kantons, das ab 2030 umgesetzt werden soll und für eine saubere Anbindung an den geplanten Kastelskreisel ebenfalls bauliche Massnahmen an der Grossfeldstrasse bedingt. Gemeinderat Roland Wermelinger, Ressortleiter Verkehr, ergänzte denn auch, dass man das Vorprojekt nicht nur mit den Augen eines Autofahrers betrachten dürfe und dass es doch vor allem um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler der beiden an der Strasse angesiedelten Schulhäuser gehen würde.

Nach einer weiteren formellen Hürde – die Gemeinde hat den Antrag von Becker/Gartmann im Wortlaut angepasst, weil er sonst rechtswidrig gewesen wäre und nicht hätte zur Abstimmung gebracht werden dürfen – befand schliesslich das Plenum über den Antrag. Er wurde angenommen. Entsprechend gelangte das Budget 2026 in bereinigter Form zur Abstimmung. Mit einer Gegenstimme wurde es durchgewunken.

GELEBTE DEMOKRATIE

«Es ist nicht nur konform, sondern auch absolut legitim, dass Bürgerinnen und Bürger von ihren Rechten Gebrauch machen und Anträge zuhänden der Bürgerversammlung stellen», resümiert Gemeindepräsident Stefan Kohler



im Nachgang zur Versammlung. «Das ist gelebte Demokratie. Darauf weisen wir auch an jeder Versammlung aktiv hin.» Natürlich sei es bedauerlich, dass der Antrag angenommen und der Budgetposten gestrichen worden sei, zumal aus Sicht des Gemeinderats diverse Argumente für die Umsetzung einer Strassenraumgestaltung an der Grossfeldstrasse sprechen würden. «Aber das Volk hat die Argumente gehört, sich eine Meinung gemacht und schliesslich entschieden.»

Wie die Gemeinde mit der geplanten Strassenraumgestaltung Grossfeldstrasse und konkret mit der mittlerweile abgeschlossenen öffentlichen Mitwirkung weiter verfahren wird, steht noch nicht fest. «Wir müssen uns erst mit der neuen Ausgangslage auseinandersetzen und dann über das weitere Vorgehen befinden», so Kohler. Er weist aber nach Rücksprache mit dem Amt für Gemeinden auch darauf hin, dass die gebundenen Ausgaben in naher Zukunft trotzdem getätigt werden müssen. Will heissen, dass für die Erstellung einer barrierefreien Bushaltestelle die 500'000 Franken trotzdem aufgewendet werden. Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit aktiv informieren.

TEXT & BILDER Michael Kohler

Doppelter Segen

KINDERGARTEN MALERVA

Die beiden Diakone Richard Burki und Ralf Rupf haben im Januar gemeinsam um den Segen Gottes für den neuen Kindergarten Malerva gebeten. Derweil nahmen die Kinder der beiden Kindergartenklassen das Gebäude symbolisch ein.



Brot und Salz, Gott erhalt's: Ein Geschenk in Form eines Schlüssels.

Mit dem Beginn des neuen Jahres hat für die Gemeinde Sargans auch eine neue Ära gestartet: Seit dem 5. Januar füllen die Kinder und Lehrpersonen zweier Kindergartenklassen die Räumlichkeiten des neuen Kindergartens Malerva mit Leben. Im November 2025 fertiggestellt und im Dezember bezogen, bildet das Gebäude nun den Mittelpunkt der Vorschulpädagogik im gleichnamigen Gebiet Malerva.

«GIB LIEBE, KRAFT UND GEDULD»

Die mehrjährige Planungs- und Bauphase, die der Finalisierung des Teilprojekts vorangegangen war, endete am Freitag, 16. Januar 2026, offiziell mit der Einsegnung des Gebäudes. Gemeinsam baten der evangelisch-reformierte Diakon Ralf Rupf und der römisch-katholische Diakon Richard Burki um Gottes Segen – einerseits für das neu erstellte Gebäude und andererseits für alle Menschen, gross oder klein, die darin ein und ausgehen.

Während Diakon Burki bei der Einsegnung von Gebäuden von einer tief verwurzelten Tradition des katholischen

Glaubens sprach, räumte Diakon Rupf ein, dass diese Art von Segnungen in der reformierten Kirche weniger praktiziert würden. «Wir konzentrieren uns auf den Menschen.» So oder so sprachen sie beide ihre Fürbitten aus: «Segne die Arbeit, die hier getan wird. Gib allen, denen die Kinder anvertraut sind, Liebe, Kraft und Geduld. Lass Kinder hier Verständnis und Freundlichkeit erfahren.» Weiter spendeten sie den bekannten priesterlichen Segen, niedergeschrieben in einer Passage aus dem 4. Buch Mose (6, 22-27), und gaben Impulse zu den Themen «segnen» und «Gebet». Schliesslich schloss Burki die Zeremonie mit der Besprengung des Neubaus mit Weihwasser.

DIE RICHTIGE RICHTUNG

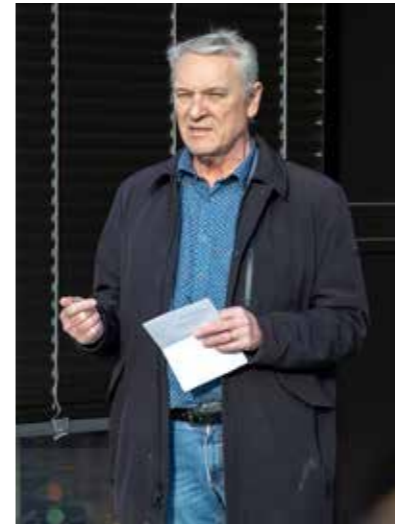
Geladene Gäste, Vertreterinnen und Vertreter von Politik, Verwaltung, Bauherrschaft und Bauleitung wohnten dem nicht alltäglichen rituellen Akt bei. Allen voran Gemeindepräsident Stefan Kohler, der mit Begeisterung beobachten könne, wie erst das Lachen und das Strahlen der Kinder den neuen Räumlichkeiten eine Tiefe, eine Bedeutung

und eine Bestimmung geben würden. «Ermöglicht haben das Sie alle gemeinsam», richtete er seine Dankesworte einerseits an die Baukommission Schulraumplanung und das Architekturbüro Atelier drü, andererseits aber auch an seine Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinde- und dem Schulrat, an die Schulleiterinnen und Schulleiter und schliesslich an die Lehrpersonen.

Seinen Dankesworten konnte sich auch Schulratspräsident Bernhard Hauser nur anschliessen. Seit nunmehr zwölf Jahren sei der Mangel an Schulraum in Sargans ausgewiesen. Und im letzten Jahrzehnt hätten fast jährlich neue Klassen geschaffen werden müssen. «Die Einweihung und Eröffnung dieses Kindergartens vermag im Hinblick auf die aktuelle Situation zwar noch keinen grossen Spielraum zu schaffen, ist aber ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung», verwies Hauser auf die zweite Bauetappe in der Malerva – innerhalb der nächsten drei Jahre soll unmittelbar neben dem neuen Kindergarten ein Schulhausneubau entstehen und zusammen mit dem Kindergarten einen ganzheitlichen Schulcampus bilden.

SCHLÜSELBROT – SYMBOL UND ZNÜNI

Nach dem offiziellen Teil der Einsegnung stiessen schliesslich auch die im frisch gesegneten Gebäude einquartierten Kinder und ihre Lehrkräfte zu ihren Gästen. Sie präsentierten selbstgebastelte Girlanden, die sie im Anschluss in den Gängen und Klassenzimmern aufhängen würden, wie Sandra Büsser, Schulleiterin Kindergärten, ausführte. «Diese Girlanden sollen symbolisieren, dass die Mädchen und Jungen ihren neuen Kindergarten jetzt eingenommen haben.»



Knapper Schulraum: Schulratspräsident Bernhard Hauser sieht ein Licht am Ende des Tunnels.



Grosse Dankbarkeit: Gemeindepräsident Stefan Kohler sieht Leben im Kindergarten einziehen.



Extra gebastelt: Die Kinder führen ihre schmucken Girlanden vor.



Statt Brot und Salz: Die Verantwortlichen des Atelier drü verteilen Brot und Schoggi.



In Schlüsselform: Das für die Kinder gebackene Brot hat eine starke Symbolik.



Kern der Einsegnung: Diakon Richard Burki besprengt das neue Gebäude mit Weihwasser.

Für ihre Arbeit wurden die Kinder von den Verantwortlichen der Bauleitung reichlich belohnt: Etwas abgewandelt von einem weiteren Brauch beim Einzug in neue Gebäude, die Übergabe von Brot und Salz, überreichten die Verantwortlichen des Atelier drü den Gemeindevetretern und schliesslich auch den Kindern ein Brot in Form eines Schlüssels und je einen Schokoladenriegel. Mit dieser Symbolik schlossen sie den Kreis zu den guten Wünschen der beiden Diakone: «Brot und Salz, Gott erhalt's.»

TEXT & BILDER Michael Kohler



Gemeinsam segnen: Die beiden Diakone Ralf Rupf (links) und Richard Burki.

Positive Bilanz für die erste Bauetappe

KINDERGARTEN MALERVA

Der Kindergarten Malerva wurde im November 2025 fertiggestellt, nach Weihnachten bezogen und im Januar 2026 eröffnet. Die Baukosten haben indes die 5-Millionen-Marke trotz Teuerung nicht überschritten. Die Baukommission zeigt sich zufrieden.

Am 6. Februar 2025 haben der Gemeinde- und der Schulrat Sargans zusammen mit der Baukommission Schulraumplanung, dem Architekturbüro Atelier drü (Bauleitung) und den Kindergartenklassen in der Malerva den Grundstein für den Neubau eines Dreifach-Kindergartens gelegt. Er sollte im Zuge der Schulraum- und Arealplanung Malerva binnen einiger Monate realisiert werden. Kostenvoranschlag: 4.694 Millionen Franken.

Fast punktgenau elf Monate später, am 5. Januar 2026, durften die Lehrerinnen und Kinder der beiden Kindergartenklassen ihre neuen Räumlichkeiten beziehen. Und nicht nur das: In der Zwischenzeit ist der Neubau offiziell ökumenisch eingeweiht und erst jüngst an einem gut besuchten Tag der offenen Tür der breiten Öffentlichkeit präsentiert worden.

MODERATER KOSTENANSTIEG

Seit der Grundsteinlegung sind die Umsetzungskosten für Bauprojekte im Allgemeinen aber merklich angestiegen. Gründe für die Teuerung gab es gleich mehrere: Materialkosten, Energiepreise, globale Marktbedingungen. Obwohl sie im vergangenen Jahr nicht mehr so stark ins Gewicht fielen wie in den Vorjahren, blieben sie spürbar – im Grossen wie im Kleinen. Entsprechend hat die Baukommission Schulraumplanung am ursprünglichen Kostenvoranschlag des Kindergartens Malerva eine Teuerungsbereinigung vorgenommen. Neu rechneten die Mitglieder mit Ausgaben von insgesamt 5.003 Millionen Fran-

ken und damit einem Plus von rund 309'000 Franken.

Wie die Abrechnung nach der Fertigstellung des Baus nun aber zeigt, wurde die 5-Millionen-Marke doch nicht überschritten: Die Kostenabrechnung fiel mit 4.942 Millionen Franken tiefer aus. Zwar schlugen Positionen wie die Arbeiten am Gebäude selbst und an der Umgebung höher zu Buche als budgetiert. Minderaufwendungen an den Betriebs-einrichtungen, der Ausstattung und vor allem den Baunebenkosten machten die Mehrausgaben aber wieder wett. So fällt die Kostenabrechnung am Ende zwar um 248'000 Franken höher aus als anfangs budgetiert, aber auch um 61'000 Franken tiefer als nach der Teuerungsbereinigung veranschlagt.

AUFTRÄGE BLEIBEN IN DER REGION

Im Rahmen des Kindergarten-Neubaus wurden nicht weniger als 36 Prozent der Aufträge, also rund 1.766 Millionen Franken, an das heimische Gewerbe von Sargans vergeben. Weitere 41 Prozent der Vergaben (2.04 Millionen Franken) sind im restlichen Sarganserland erfolgt. Entsprechend sind drei Viertel oder 77 Prozent aller Aufträge innerhalb der Regionsgrenzen des Sarganserlandes vergeben worden.

Eine sehr hohe Prozentzahl, die Laura Hösli von Atelier drü besonders freut: «Eine Vergabe von 77 Prozent im Sarganserland für ein öffentliches Projekt ist viel», zeige ihre Erfahrung. Nicht zuletzt auch, weil einige Arbeiten im offenen Verfahren ausgeschrieben werden

mussten und somit jeder Unternehmer in der Schweiz ein Angebot einreichen konnte. Auch bei Arbeiten, die im Einladungsverfahren vergeben wurden, seien jeweils mindestens drei Unternehmer eingeladen worden. Die regionale Beteiligung sei insofern noch erfreulicher, als dass gewisse Arbeiten im Sarganserland kaum oder gar nicht angeboten würden und deshalb in einem weiteren Umfeld ausgeschrieben werden müssten.

ZWEITE BAUETAPPE

STARTET IM MAI

Während der Umsetzung des Kindergartens sind die Planungsarbeiten für das Schulhaus mit Hochdruck vorangetrieben worden. So weit, dass der Beginn der Arbeiten am Schulhaus fast nahtlos an den Abschluss der Bauarbeiten am Kindergarten anknüpft. Konkret fällt der Startschuss im Mai 2026, also nur wenige Tage nach dem Tag der offenen Tür des neuen Kindergartens Malerva, der am 25. April 2026 durchgeführt worden ist.

Begonnen wird mit den Tiefbauarbeiten, die von Mai bis Oktober umgesetzt werden, gefolgt von den Hochbauarbeiten, die bis im Dezember 2027 andauern werden. Der weitere Zeitplan sieht Ausbauarbeiten von November 2027 bis Dezember 2028 vor. Parallel dazu wird von Mai 2027 bis April 2028 der geplante Sportplatz erstellt, vom Mai bis Dezember 2028 werden die Umgebungsarbeiten schliesslich abgeschlossen. Entsprechend rechnen die Verantwortlichen mit der Aufnahme des Schulbetriebs per Januar 2029.



Auf den Spuren der Römer

TAG DER OFFENEN AUSGRABUNG

An einem Tag der offenen Ausgrabung haben sich in der Malerva rund 220 Besucherinnen und Besucher durch die Geschichte des römischen Gutshofs führen lassen und die neuesten Fundstücke der Archäologie St. Gallen bestaunt.

«Der Besuchstag war ein voller Erfolg», konnte Dr. Martin P. Schindler am Abend des 14. März 2026 verkünden. Kurzfristig hatte der Kantonsarchäologe zusammen mit seinem Team der St. Galler Kantonsarchäologie an diesem Samstag zu einem Tag der offenen Ausgrabung in die Sarganser Malerva geladen. Gefolgt sind der Einladung laut eigenen Aussagen rund 220 Besucherinnen und Besucher. Sie hätten sich im Zeitraum zwischen 13 und 16 Uhr an insgesamt elf Führungen die Ausgrabung zeigen lassen. Zwar habe es das Wetter nicht gut mit dem spontan einberaumten Termin gemeint. Auf starken Wind folgte teils heftiger Regen. Dem Interesse der Bevölkerung schien dieser Umstand aber keinen Abbruch zu tun, wie Schindler im Nachgang bilanzieren kann. «Trotz eher misslichen Wetters war die Stimmung sehr gut. Die Besucherinnen und Besucher waren sehr interessiert und positiv eingestellt und haben sich für das Angebot bedankt.»

EINER ALTEN STRASSE FOLGEN

Die Kantonsarchäologie St. Gallen führt seit 2025 Ausgrabungen im Bereich des bekannten römischen Gutshofs Malerva durch. Der Bau der neuen Schulanlage Malerva mit Kindergarten, Schulhaus und Sportplätzen bedingt grössere Ausgrabungen, um die archäologischen Reste des Gutshofs vor deren endgültiger Zerstörung fachgerecht auszugraben und zu dokumentieren. Während im Randbereich des zirka 17'000 Quadratmeter grossen Areals keine archäologischen Funde oder Befunde zu Tage traten, wurde im Aushubperimeter des Schulhauses ein gut erhaltener Strassenkörper aus römischer Zeit ergraben. Am Hangfuss verlaufend führte der zirka drei Meter breite Verkehrsweg ins



Zentrum des Gutshofs, wo südlich des Hauptgebäudes und des Bads die Ökonomiegebäude zu verorten sind. Entsprechend schrieb die Kantonsarchäologie schon auf der Einladung: «In den vergangenen Monaten konnten neue, spannende Erkenntnisse zur Ausdehnung und Infrastruktur der Gutshofanlage gewonnen werden.»

Dass das Interesse vonseiten der Bevölkerung an den Ausgrabungsarbeiten entsprechend gross ist, ist nachvollziehbar. Schindler zeigt sich zufrieden und dankbar – nicht nur mit dem Tag der offenen Ausgrabung, sondern mit dem gesamten Projekt. Namentlich bedankt er sich «bei Karl Oberhofer, Marco Fahrni, Flavia Brunner, Maria Hug und Niculin Horber für ihren grossen Einsatz».



Juni? Natürlich Active City.

Der Juni gehört in Sargans der Bewegung. Und das bereits zum vierten Mal. «Active City» geht 2026 in die nächste Runde – mit frischer Energie, bewährten Formaten und spannenden neuen Angeboten.

MO, 01.06.26 18 ³⁰ – 19 ³⁰ Yoga	MO, 08.06.26 18 ³⁰ – 19 ³⁰ Yoga	MO, 15.06.26 18 ³⁰ – 19 ³⁰ Yoga	MO, 22.06.26 18 ³⁰ – 19 ³⁰ Yoga
DI, 02.06.26 18 ³⁰ – 19 ³⁰ Velofahren	DI, 09.06.26 18 ³⁰ – 19 ³⁰ Bujutsu	DI, 16.06.26 18 ³⁰ – 19 ³⁰ Velofahren	DI, 23.06.26 18 ³⁰ – 19 ³⁰ Bujutsu
MI, 03.06.26 10 ⁰⁰ – 11 ⁰⁰ Stretch&Strength* 18 ³⁰ – 20 ⁰⁰ Sportschiessen*	MI, 10.06.26 18 ³⁰ – 20 ⁰⁰ Sportschiessen*	DO, 11.06.26 08 ³⁰ – 09 ⁰⁰ Dorfspaziergang*	DO, 25.06.26 08 ³⁰ – 09 ⁰⁰ Dorfspaziergang*
DO, 04.06.26 18 ⁰⁰ – 19 ⁰⁰ Kneippen*	FR, 12.06.26 10 ⁰⁰ – 11 ⁰⁰ Stretch&Strength* 18 ³⁰ – 19 ³⁰ Salsa	*Anmeldung nötig an andrea.buesser@sargans.ch (beschränkte Platzzahl)	

Was als Initiative für mehr Bewegung im Alltag begann, ist längst zu einer festen Grösse im Jahreskalender der Gemeinde Sargans geworden. Vier Wochen lang heisst es wieder: Unkompliziert vorbeikommen, mitmachen, Neues entdecken. Kostenlos, ohne Anmeldung, für jedes Alter und jedes Fitnesslevel.

Auch 2026 sind Klassiker wie Yoga, Stretching, der beliebte Dorfspaziergang und mitreissende Salsa-Abende wieder mit dabei. Gleichzeitig wächst das Programm weiter: Neu im Angebot

sind Sportschiessen, Kneippen, Bujutsu sowie geführte Velotouren – Angebote, die Konzentration, Technik und Ausdauer ebenso fördern wie Selbstvertrauen und Gemeinschaftssinn. «Active City» zeigt, was unsere Gesellschaft ausmacht: Vereine, engagierte Kursleitende und motivierte Teilnehmende ziehen gemeinsam an einem Strang. Es geht nicht um Höchstleistungen, sondern um Freude an der Bewegung. Nicht um Perfektion, sondern ums Dabeisein.

Der Juni wird damit erneut zum aktiven Treffpunkt unter freiem Himmel

– zum Ort für Begegnungen, neue Erfahrungen und vielleicht auch für die Entdeckung einer Sportart, die bleibt. Also: Turnschuhe schnüren, Velo bereitmachen oder einfach neugierig vorbeischauen. Sargans bewegt sich – bewegen Sie sich mit.

TEXT Andrea Büsser

weitere Infos & Programm



Prämienverbilligung 2026

AHV-ZWEIGSTELLE

Für Personen, die am 1. Januar 2026 ihren Wohnsitz oder ihren Aufenthaltsort im Kanton St. Gallen hatten, endete die Einreichfrist für einen ganzjährigen Anspruch am 31. März 2026.

Anmeldungen, die nicht fristgemäss eingereicht wurden, wird die allfällige Prämienverbilligung erst ab dem Monat der Anmeldung berechnet. Im Online-Schalter auf www.svasg.ch/ipv-anmeldung kann das elektronische Formular online ausgefüllt und abgeschickt werden.

Für ab dem 2. Januar aus dem Ausland Zuziehende endet die Antragsfrist am 31. Dezember 2026.

Bei Geburten im Prämienverbilligungsjahr kann eine Neuberechnung bis spätestens 31. März des Folgejahres beantragt werden.

Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen wird die Prämienverbilligung ohne Anmeldung direkt den entsprechenden Krankenversicherern überwiesen und den Prämienrechnungen gutgeschrieben.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.svasg.ch/ipv (mit Erklärvideos) oder über die Telefonnummern 081 725 56 60 (AHV-Zweigstelle) oder 071 282 61 91 (SVA St. Gallen).

BEITRAGSPFLICHT (AHV, IV, EO) FÜR NICHTERWERBSTÄTIGE

Gerne machen wir unsere Einwohnerinnen und Einwohner auf eine allfällige Beitragspflicht für Nichterwerbstätige aufmerksam. Die Beiträge sind lückenlos zu bezahlen, denn fehlende Beitragsjahre können zu einer Kürzung der Rente führen. Alle in der Schweiz wohnenden Personen sind versichert und müssen grundsätzlich Beiträge bezahlen. Das gilt auch für nichterwerbstätige Personen.

Als Nichterwerbstätige gelten Perso-

nen, die kein oder nur ein geringes Erwerbseinkommen erzielen, namentlich:

- vorzeitig Pensionierte
- Bezügerinnen und Bezüger von IV-Renten
- Empfängerinnen und Empfänger von Kranken- und Unfalltaggeldern
- Verwitwete
- Weltreisende
- Teilzeitbeschäftigte
- ausgesteuerte Arbeitslose
- Studierende
- Geschiedene
- Ehefrauen und Ehemänner von Pensionierten (sowie Partner und Partnerinnen in eingetragenen Partnerschaften)
- Ehefrauen und Ehemänner von im Ausland (inkl. Fürstentum Liechtenstein) erwerbstätigen Ehepartnern

Nichterwerbstätige müssen ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres Beiträge an die AHV, IV und EO entrichten. Die Beitragspflicht endet, wenn das Referenzalter erreicht ist.

Das Referenzalter entspricht dem Alter, in dem die Altersrente ohne Abzüge oder Zuschläge bezogen werden kann. Bisher galt für Frauen das Referenzalter von 64 Jahren. Ab Jahrgang 1961 wird das Referenzalter Schritt für Schritt um jeweils 3 Monate pro Jahrgang erhöht.

Als Nichterwerbstätige beitragspflichtig sind auch Personen, die zwar erwerbstätig sind, deren Bruttojahreseinkommen aber weniger als 5000 Franken beträgt. Ebenfalls als nichterwerbstätig gelten Sie mit einem Jahreseinkommen von über 5000 Franken, wenn Ihre Beiträge aus Erwerbstätigkeit nicht der Hälfte der Beiträge entsprechen, wel-

che Sie als Nichterwerbstätige leisten müssten (Vergleichsrechnung aufgrund Renteneinkommen und Vermögen).

Seit der Beitragsperiode 2024 werden zusätzlich FAK-Beiträge erhoben. Der Beitragssatz beträgt 20% des reinen AHV-Beitrags (ohne IV- und EO-Anteil), sofern dieser den Mindestbeitrag übersteigt.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, wenn Ihr Ehegatte/Ihre Ehegattin im Sinne der AHV erwerbstätig ist (mindestens 50%-Pensum während 9 Monaten/Jahr) und mindestens Beiträge in der Höhe von 1060 Franken (doppelter Mindestbeitrag) entrichtet, was einem Bruttolohn von 10'000 Franken pro Jahr entspricht.

Im Online-Schalter auf www.svasg.ch/formulare-ahv-beitraege können die Formulare heruntergeladen oder bei der AHV-Zweigstelle bezogen werden.

ERGÄNZUNGSLEISTUNGEN ZUR AHV UND IV

Decken die Renten und anderen Einkommen Ihre minimalen Lebenskosten nicht? In diesem Fall können Ihnen die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV helfen. Ergänzungsleistungen sind keine Sozialhilfe.

ERFÜLLEN SIE DIE FOLGENDEN VORAUSSETZUNGEN?

- Sie erhalten eine Rente (AHV, IV) oder eine Hilflosenentschädigung oder haben während mindestens sechs Monaten ein IV-Taggeld bezogen.
- Ihr Vermögen beträgt weniger als 100'000 Franken (Ehepaare 200'000, Kinder 50'000). Der Grenzwert gilt ohne selbstbewohnte Liegenschaft.

- Ihr Wohnsitz und tatsächlicher Aufenthalt ist in der Schweiz.
- Sie sind Bürgerin oder Bürger der Schweiz oder eines EU/EFTA-Landes.
- Oder Sie sind Ausländerin oder Ausländer: Dann müssen Sie seit mindestens zehn Jahren ununterbrochen in der Schweiz leben. Für Flüchtlinge oder Staatenlose beträgt diese Frist fünf Jahre.

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen, prüfen Sie Ihren Anspruch mit dem Online-Rechner «Ergänzungsleistungen» (www.svasg.ch/rechner).

HABEN SIE ANSPRUCH AUF ERGÄNZUNGSLEISTUNGEN?

Sind Ihre Einnahmen kleiner als die anerkannten Ausgaben? Dann melden Sie sich an. Das Anmeldeformular finden Sie auf www.svasg.ch/el-anmeldung oder fragen Sie die AHV-Zweigstelle (081 725 56 60).

ABRECHNUNGSPFLICHT FÜR SELBSTÄNDIGERWERBENDE IM NEBENERWERB

Üben Sie eine selbständige Tätigkeit im Nebenerwerb aus? Dann stellen Sie sich sicherlich die Frage nach der AHV-Abrechnungspflicht.

Eine Selbständigkeit im Nebenerwerb muss nicht in jedem Fall angemeldet werden. Erforderlich ist eine Anmeldung, wenn das jährliche Einkommen aus selbständigem Nebenerwerb über 2500 Franken beträgt. Übersteigt jedoch das jährliche Einkommen die Grenze von 2500 Franken nicht, ist keine Anmeldung notwendig.

Im Online-Schalter auf www.svasg.ch/formulare-ahv-beitraege können die Formulare heruntergeladen oder bei der AHV-Zweigstelle bezogen werden.

Formulare



mehr Infos



Kontakt und Austausch

SPRECHSTUNDEN MIT GEMEINDEPRÄSIDENT STEFAN KOHLER

Gemeindepräsident Stefan Kohler lädt einmal pro Monat zu Sprechstunden in sein Büro ein. Die Daten für das zweite Quartal 2026 stehen fest.

Für seine im Januar 2025 angebrochene Amtszeit hat sich Gemeindepräsident Stefan Kohler eine Politik der offenen Türen auf die Fahne geschrieben. Nicht nur sinnbildlich öffnet er darum in regelmässigen Abständen seine Bürotüren für Sprechstunden. Zu diesen fest definierten Zeiten ist die Bürgerschaft herzlich eingeladen, auf Anmeldung ihre Fragen und Anliegen, ihre Sorgen und Probleme direkt anzubringen. Der Gemeindepräsident freut sich auf den persönlichen Kontakt und Austausch, auf einen Weg der kurzen Distanzen und darauf, den Puls der Bevölkerung direkt an der Basis zu fühlen.

Im zweiten Quartal 2026 finden die Sprechstunden jeweils montags statt. Die Zeiten bleiben gleich wie bis anhin: Zwischen 16 und 19 Uhr wird pro Anmeldung ein Zeitfenster von 20 Minuten beim Gemeindepräsidenten einberaumt.

DIE TERMINE:

Montag, 11. Mai 2026, 16 bis 19 Uhr
Montag, 15. Juni 2026, 16 bis 19 Uhr
Montag, 17. August 2026, 16 bis 19 Uhr

Die Anmeldungen nimmt Michael Kohler, Leiter Kommunikation, unter Telefon 081 725 56 47 oder der E-Mailadresse kommunikation@sargans.ch entgegen. Die Termine für die Sprechstunden werden fortlaufend auf der Website der politischen Gemeinde kommuniziert.

«Goose-Napping» stösst auf grosses mediales Interesse

APPENZELER BEUTEFAHNE



Die Geschichte rund um die Beutefahne von Sargans, die seit Dekaden im Museum Appenzell ausgestellt ist, hat nach seiner Veröffentlichung in der letzten Ausgabe des «magazin Sargans» und in der Lokalzeitung «Sarganserländer» grosse mediale Wellen geschlagen. Regionale und nationale Fernseh- und Radiosender haben das Thema ebenso aufgegriffen wie verschiedene Printmedien aus der gesamten Deutschschweiz. So berichteten unter anderem das SRF, der «Beobachter», die «Südostschweiz», TVO und TSO über den Alten Zürichkrieg, den Einfall der Appenzeller in Sargans, dem «Goose-Napping» – also dem Raub der Sarganser Fahne – und die mehrfachen vergeblichen Versuche, das «Gänslı» wieder nach Hause an den Fuss des Gönzens zu holen.

KUNTERBUNTE GEFÄSSE

Die Redaktion des «Beobachters» etwa nutzte für die Berichterstattung über die Beutefahne ihr noch recht junges Gefäss «Nachlese». Damit greift sie Themen auf, die öffentlich diskutiert oder übersehen wurden, und ordnet sie nach eigenen Aussagen «pointiert oder augenzwinkernd» ein. Entsprechend weniger die Neuigkeit an sich im Vordergrund als vielmehr die Unterhaltung. Die Rede ist denn auch von einer «Tierischen Geisel im Appenzell» oder von einem «Gegenangriff».

Das Medienhaus Samedia hat die Geschichte nicht nur in ihr Printmedium «Südostschweiz» aufgenommen, sondern auch gleich ein Filmteam ins Schloss Sargans geschickt, um im Schlossturm Gemeinderat Roland Wer-

melinger und Historiker Matthias Bugg zu interviewen. Sie beide sind denn auch die Initianten des erneuten Versuchs, die Gänsefahne in ihre Heimat zurückzuholen. In einem fast dreiminütigen Beitrag werden die historischen wie die politischen Überlegungen der beiden Sargans ausgestrahlt.

Das Schweizer Radio und Fernsehen SRF nimmt das Thema online auf und berichtet im Regionaljournal in ähnlicher Weise wie die Samedia.

Personelles

GEMEINDE

Eintritte



FARIJE QAZIMI aus Sargans hat im Januar 2026 die Stelle als Reinigungsfachfrau im neuen Kindergarten Maler-va angetreten. Sie bringt mehrjährige Erfahrung in der Reinigung und als Schichtleiterin in der Gastronomie mit.



SILVIO BETTINAGLIO aus Sargans hat per Februar 2026 die Stelle als Bauverwalter und Projektleiter bei der Gemeinde Sargans angetreten. Silvio Bettinaglio wohnt in Sargans, hat ursprünglich die Lehre als Plattenleger absolviert und sich später als Interiordesigner und Dipl. Techniker HF Hochbau Innenarchitektur weitergebildet. Er bringt mehrere Jahre Erfahrung als technischer Zeichner und Projektleiter mit.

Pensionierungen

KARIN GOOD aus Bad Ragaz ist seit Juli 2000 bei der Gemeinde Sargans angestellt. Bis Juli 2006 war sie als Pflegehelferin im Alterszentrum Castelsriet und ab August 2006 als Leiterin der AHV-Zweigstelle Sargans tätig. Nach knapp 26 Jahren bei der Gemeinde Sargans wird Karin Good im Juni 2026 ihre wohlverdiente Pension antreten.

Aufgrund ihres Austrittes hat der Gemeinderat entschieden, die AHV-Zweigstelle neu mit dem Einwohneramt zusammenzulegen. Genta Avdiji wird ab 1. Mai 2026 die Leitung der beiden Ämter mit einem Pensum von 100 % übernehmen. Michelle Broder wird nach dem Mutterschaftsurlaub mit einem Pensum von 40 % zurückkehren. Nicole Altorfer, welche zurzeit im Schulsekretariat tätig ist, wird per Mai 2026 mit einem Pensum von 60 % im Einwohneramt und in der AHV-Zweigstelle arbeiten.

JOVİKA MITROVIC aus Sargans ist seit September 2011 als Reinigungskraft und Allrounder im Oberstufenzentrum und Schwimmbad Kastels tätig. Per Mai 2026 wird er nach über 14 Jahren seine wohlverdiente Pension antreten.

Die Narrenzeit und ihr klebriges Nachspiel

WERKHOF

Sargans kann Fasnacht: Ob am grossen Umzug, der Dorf- oder der Städtlifasnacht – tausende Gäste sind im Februar nach Sargans gepilgert, um die fünfte Jahreszeit gebührend zu zelebrieren. Für das Werkteam hat das fasnächtliche Treiben aber auch seine Schattenseiten.



Butzis, Schnitzelbänke, Guggenmusik: Die Fasnacht im Sarganser Städtchen und an der Bahnhofstrasse, in den lokalen Gastronomien und Bars präsentiert sich kunterbunt. Gross und klein konnten sich in den närrischen Tagen anfangs Februar in den Bann der Narren ziehen lassen und die fünfte Jahreszeit in vollen Zügen geniessen. Prinzessinnen und Cowboys, Hexen und Piraten regierten Sargans, ihre Untertanen maskierten sich zu den Mottos «Glück» oder «Freitag der 13.», die einzige Grenze war die eigene Fantasie. Eine Woche lang war die Gemeinde fest in den Händen der kleinen und grossen Butzis. So weit, so gut.

FASNACHT, ABER NICHT NUR

Dann kam der Aschermittwoch – und mit ihm die Ernüchterung. Denn so ausgelassen und friedlich, wie sich die Fasnacht 2026 auf den ersten Blick präsentierte, war sie auf den zweiten Blick leider keineswegs. Eine Anfeindung am Fasnachtsumzug gegen eine traditionelle Melsler Fussgruppe, die hohe mediale Wellen nach sich zog, obszöne Schmierereien im Städtli, die Bilanz der Polizei fällt durchgezogen aus.

Und mittendrin lugen Aufkleber in allen Formen und Farben von Verkehrsschildern und Kandelabern, von Abfalleimern und Containern. Viele davon wurden während der Fasnacht angebracht, wie

bereits das Sujet der Kleber verrät. Einige Fasnachtsgruppen haben es sich zum Sport gemacht, ihr Umfeld mit eigenen Vereinsklebern zu tapezieren, wie Hansruedi John bemerkt. Der Leiter des Werkhofs Sargans beobachtet dieses Phänomen schon länger und ist zu einem klaren Verdikt gekommen: «Momentan herrscht ein regelrechter Boom».

KLEBRIG – VON SPORT BIS POLITIK

Gemeint sind nicht nur Fasnachtsgruppen, die ihre Markenzeichen auf besagten Gegenständen hinterlassen. Inmitten runder und eckiger, grüner, blauer und gelber Aufkleber finden sich oftmals auch Ableger von Sport bis Politik. Ob der Lieblings-Fussball- oder Eisho-

ckey-Verein, Wahlslogans oder Abstimmungsparolen: Sie alle finden ihren Platz an Stellen, wo sie nicht hingehören. Und das während des ganzen Jahres.

IN FLAGRANTI ERWISCHEN ODER SENSIBILISIEREN

Sehr zum Leidwesen der Mitarbeiter der örtlichen Werkgruppe. Denn ihnen obliegt die Entfernung der unerwünschten Aufkleber. Das ist mit sehr viel Aufwand verbunden, wie John vorrechnet: Alleine nach der Fasnacht sind zwei Mitarbeitende des Werkteams während acht Tagen im Einsatz gewesen. Mithilfe eines Heisswassergeräts haben sie die Aufkleber mühsam von besagten Flächen kratzen müssen – eine undankbare Arbeit.

«Der Aufwand hat sich in den vergangenen Jahren extrem vergrössert», bestätigt denn auch Hansruedi John. Mitte März zum Beispiel habe ein Mitarbeiter des Werkteams an einem Tag rund 100 Aufkleber des HCD allein im Raum Schwefelbad-Bahnhof-Kino entfernt. Nach Johns Auffassung dürfte es

bei den meisten Täterinnen oder Tätern um Jugendliche handeln. Ihre «Tatorte» konzentrieren sich auf die Bahnhofregion, die Schulen, das Dorfzentrum, die Malerva und die Pizolstrasse. Etwas gegen die Vandalen zu unternehmen, sei indes sehr schwierig. «Man müsste die Täter in flagranti erwischen und büssen – oder aber die Bevölkerung und vor allem die Schülerinnen und Schüler sensibilisieren.»

VANDALISMUS?

Apropos Vandalen: Kann hier wirklich von Vandalismus oder gar von Sachbeschädigung gesprochen werden? Theoretisch ja. Denn das unbewilligte Anbringen von Bildern, Aufklebern und Postern ist laut einem Beitrag des SRF vom 1. März 2026 illegal. Es gelte als «wildes Plakatieren» und könne mit 400 Franken gebüsst werden. «Kleben die Sticker auf Einrichtungen des öffentlichen Verkehrs, kann es aufgrund der anfallenden Reinigungskosten teurer werden», heisst es im Beitrag weiter. Sticker werden rechtlich relevant,

wenn durch sie für Gemeinden, Städte und Verkehrsbetreiber durch das Entfernen Aufwände entstehen, insbesondere wenn Kleber Rückstände hinterlassen oder Spezialreinigungen nötig sind. Diese gesetzliche Regelung gilt für die gesamte Schweiz und ist im Strafgesetzbuch im Artikel 144 auch verankert, wird aber unterschiedlich streng gehandhabt. Für die Behörden steht im Vordergrund, das Stadtbild zu schützen und Folgekosten zu vermeiden. In einigen Städten haben sich auch private Reinigungstrupps gebildet, die Sticker von öffentlichen Flächen entfernen.

Nicht so in Sargans, wo es wohl die Aufgabe der Werkgruppe bleiben wird, Signalisationstafeln und dergleichen sauber zu halten. John hofft, dass sich die Gesellschaft nach und nach sensibilisieren lässt und appelliert an die Vernunft und die Zivilcourage der Sarganser Bürgerinnen und Bürger. Für eine saubere Gemeinde. Für ein sicheres Zuhause.

TEXT Michael Kohler

Personelles

ALTERSZENTRUM CASTELSRIET

Eintritte

Die Geschäftsleitung des Alterszentrums Castelsriet möchte es nicht unterlassen, dem ganzen Team für den grossen Einsatz für die Bewohnerinnen und Bewohner zu danken.

01.11.2025

KAJA SCHMID aus Heiligkreuz, Fachfrau Gesundheit

15.01.2026

ARLINDA SHABANI aus Sargans, Mitarbeiterin Hausdienst



01.01.2026

KARIN DUDLER aus Jenaz, Leiterin Hausdienst



15.01.2026

ANITA SCHULZ aus Wangs, Mitarbeiterin Cafeteria



Ein Tag im Leben...

ALTERSZENTRUM CASTELSRIET

Eintritt ins Alterszentrum: Was erwartet mich?

Immer wieder stellen wir fest, dass potenzielle Bewohnerinnen und Bewohner eines Alterszentrums wie des «Castelsriets» keine oder nur wenig Ahnung haben, was sie bei einem Heimeintritt erwartet. Aus diesem Anlass haben wir eine Bewohnerin angefragt, ob sie bereit wäre, einen Tagesablauf mit uns zu teilen. Nach anfänglichem Zögern hat sie sich dann bereit erklärt, mitzumachen – allerdings anonym. Nachfolgend beschreibt sie nun ihren Tagesablauf mit eigenen Worten.

Markus Disch, Heimleiter

MEIN TAG IM «CASTELSRIET»

«Rrrrinnngggg»: der Wecker läutet um 06:00 Uhr. Obwohl ich eigentlich keinen Wecker mehr richten müsste, ist es mir wichtig, einen geregelten Tagesablauf

zu haben. Ich drehe mich nochmals zur Seite und träume noch ein bisschen weiter. Doch plötzlich fällt mir ein, was ich heute noch alles unternehmen möchte. Ich lege meine Bettdecke zur Seite und setze mich auf. Etwas verträumt drücke ich die Glocke, damit mich die Pflege bei der Morgentoilette unterstützen kann. Das Warten kommt mir vor wie eine kleine Ewigkeit, obwohl nur gerade 5 Minuten und 16 Sekunden verstreichen, bis die Pflegemitarbeiterin bei mir ist.

Beim gemeinsamen Gang ins Badezimmer fällt mir ein: Oh nein, heute ist ja Mittwoch; Duschen ist angesagt. Das habe ich jetzt nicht eingeplant, doch da muss ich durch. Widerwillig setze ich mich auf den Duschstuhl. Rasch spüre

ich das Wasser über meine Haut gleiten – das tut gut! Obwohl ich anfänglich übers Duschen gar nicht glücklich war, genieße ich jetzt jeden Wassertropfen. Die Pflegemitarbeiterin unterstützt mich dabei und reicht mir zum Schluss das Handtuch zum Trocknen. Beim Verlassen der Dusche fühle ich mich frisch und wohl – oder, wie man so schön sagt, wie ein neuer Mensch. Zwar zuckt und schmerzt es an der einen oder anderen Stelle schon ein wenig. Aber was will ich sagen, ich bin auch schon 88 Jahre alt.

Gemeinsam gehen wir zum Kleiderschrank und wählen die Kleidungsstücke aus, die ich heute tragen möchte. Es ist doch immer das Gleiche: Ich habe so viele Kleider und weiss trotzdem nie, was ich anziehen soll. Ich entscheide mich für

die dunkle Hose und das helle T-Shirt. Zurück im Badezimmer wird noch die Frisur gerichtet und ein feiner Duft aufgetragen. Schnell noch ein letzter Blick in den Spiegel, dann gehts zum Frühstück.

Schon beim Öffnen der Zimmertüre kommt mir der Duft von frischem Kaffee und Brot entgegen. Mein Magen fängt an zu knurren. Ich bin froh, dass wir bereits ab 7.30 Uhr das Frühstück einnehmen können. Denn mit knurrendem Magen lange zu warten, ist weiss Gott nicht angenehm. Ich begeben mich zum Speisesaal und stelle fest, dass ich nicht einmal die Erste bin. Zwei Bewohner nippen bereits genüsslich an Ihrem Kaffee.

Jeden Morgen darf ich mir das Frühstück am Buffet selber aussuchen. Eine Mitarbeiterin begleitet mich dabei und bringt anschliessend das Frühstück zum Tisch. Heute habe ich mich für ein Gipfeli mit Butter und Konfitüre entschieden. Ein Stück Käse und Bündlerfleisch darf auch nicht fehlen. Da gäbe es auch noch Lachs... Aber Fisch lasse ich lieber sein – ganz nach dem Motto «Was der Bauer nicht kennt, isst er nicht».

Kaum habe ich mich gesetzt, nähert sich auch schon mein Tischnachbar. Ich wünsche ihm einen guten Tag, doch er erwidert meinen Gruss nur halbherzig. Ob er wohl schlecht geschlafen hat oder ihn etwas beschäftigt? Ich entscheide mich, die Kommunikation heute auf ein Minimum zu begrenzen. Freundlich fragt mich die Service-Mitarbeitende, ob sie mir nochmals Kaffee nachschicken dürfe. Sehr gerne, denn morgens brauche ich mindesten zwei Tassen Kaffee, sonst komme ich nicht in Fahrt. Mit vollem Magen, jedoch zufrieden, begeben wir uns wieder auf mein Zimmer. Dieses wurde in der Zwischenzeit von einem Heinzelmännchen saubergemacht und das Bett frisch bezogen. Am liebsten würde ich mich wieder hinlegen. Mein Tagesprogramm lässt es aber nicht zu. Um 9.30 Uhr geht die Aktivierung los und vorab muss ich noch die Zeitung lesen, damit ich über das

Neueste informiert bin. Was da alles in der Zeitung steht! Ich lese am liebsten nur den Regionalteil und die Todesanzeigen. Was auf der weiten Welt so alles läuft, interessiert mich nicht mehr. So, die Aktivierung wartet, heute steht Bingo-Spielen an. Viele Mitbewohner warten schon gespannt am Tisch. Ich liebe das Spiel und erst recht, weil am Schluss ein kleiner Preis winkt. Um 11 Uhr verlasse ich etwas enttäuscht mit einem Trostpreis den Raum.

Was gibt es wohl heute Gutes zum Mittagessen? Ich schaue nochmals auf dem Menüplan vor dem Speisesaal nach: Fleisch, Teigwaren, Gemüse – das mag ich sehr! Einige Bewohnerinnen und Bewohner warten bereits, bis der Saal geöffnet wird. Kaum offen, stürmen sie an ihre Plätze und geniessen den bereits servierten Salat. Danach warten die leckere Tagessuppe und schliesslich der Hauptgang. Mhhhh! Nach der Suppe wäre ich eigentlich schon ziemlich satt. Ich entscheide mich darum beim Hauptgang wie meine Tischnachbarn für eine halbe Portion. Als Dessert gibt es eine frische Frucht, die ich selbst aus der Früchteschale auswählen darf.

Mit vollem Magen, aber zufrieden, gehe ich zurück ins Zimmer zum Mittagsschlaf. Kaum liege ich im Bett, schon schlafe ich. Ein lautes Geräusch weckt mich wieder auf. Was das wohl sein könnte? Nach genauerem Hinhören stelle ich fest, dass es der Fernsehseher meines Nachbarn sein muss. Er ist schwerhörig und deshalb muss er die Lautstärke voll aufdrehen. Die Sonne scheint in mein Zimmer und lädt mich zum Spazieren ein. Ich begeben mich in den Garten und drehe zwei Runden mit meinem treuen Begleiter, dem Rollator. Anschliessend setzte ich mich in die Cafeteria und genieße eine Kugel Glace mit Kaffee. Eigentlich würde heute Nachmittag noch Gedächtnisstraining auf dem Programm stehen, aber dazu habe ich keine Lust. Eine weitere Bewohnerin setzt sich zu mir und wir verbringen zusammen einen schönen

und interessanten Nachmittag mit anregenden Gesprächen.

Vor dem Nachtschlafen will ich meine Tochter anrufen und sie fragen, wie es ihr geht und wann sie wieder einmal zu Besuch kommt. Der letzte Besuch liegt bereits vier Tage zurück. Nach einem etwas längerem Telefonat ist mein Ohr rot und ich müde, aber glücklich.

Da ich nicht alleine im Zimmer sein möchte, begeben wir uns in den Aufenthaltsraum zu anderen Bewohnenden. Gemeinsam schwelgen wir in Erinnerungen. Wie die Zeit vergeht, bemerke ich erst bei einem Blick auf die Uhr: Schon wieder Zeit fürs Nachtschlafen! Heute gibt es Griessbrei mit Kompott. Oh, das liebe ich! Zufrieden und müde begeben wir uns ins Zimmer. Das Bett ist bereits für die Nachtruhe gerichtet. Doch bevor ich mich zu Bett lege, möchte ich die Tagesschau sehen. Eine freundliche Pflegerin kommt ins Zimmer und fragt mich, ob sie mir beim Anziehen des Nachthemdes behilflich sein könne. Sehr gerne nehme ich diese Hilfe an. Anschliessend werden noch die Zähne gereinigt und nun bin ich bereit für die Tagesschau.

Während der Tagesschau fallen mir die Augen zu. Ich entscheide mich, gleich ins Bett zu gehen. Vorher lege ich die Hörgeräte und die Brille auf den Nachttisch. Während ich mir die schönen Momente des heutigen Tages nochmals durch den Kopf gehen lasse, schlafe ich glücklich und müde ein. Genügend Schlaf hilft mir, neue Kräfte für den kommenden Tag zu tanken.

Bis morgen!

Eine Bewohnerin aus dem Alterszentrum Castelsriet

Über den Horizont hinaus

JUDITH REIST REIST

Judith Reist wird im Sommer 2026 ihren Hut als Pflegeleiterin im Alterszentrum Castelsriet für mehrere Wochen an den Nagel hängen. Gemeinsam mit ihrem Sohn bricht sie in ein einmaliges Ruder-Abenteuer im Pazifik auf.



4500 Kilometer, zwei Zeitzonen und unzählige Ruderschläge trennen die 60-jährige Judith Reist von der Erfüllung eines grossen Lebensstraums: Zusammen mit Sandro Detig, einem ihrer fünf Kinder, nimmt sie an der «World's Toughest Row» (WTR) teil, einem Ruderwettbewerb, der die beiden mit einem Zweierboot von der kalifornischen Hafenstadt Monterey über den Pazifik bis nach Hawaii, genauer nach Hanalei Bay auf der Insel Kaua'i, führen wird. Unter dem Teamnamen «Malihini-holo» werden Reist und Detig am 6. Juni 2026 in See stechen und das Festland für über 60 Tage hinter sich lassen. Ihr hawaiianischer Name ist denn auch Programm, bedeutet er doch übersetzt so viel wie «Fremde, die über das Wasser gleiten».

DER RUF DER FREIHEIT

Aber zurück auf Anfang: Im Winter 2021/2022 hat Sandro Detig an der Talisker Whiskey Atlantic Challenge teilgenommen und als Soloruderer den

Atlantik überquert (von La Gomera, Kanaren, bis Antigua, Karibik). Am Hafen Nelson's Dockyard, dem Zieleinlauf der Challenge, hat seine Mutter Judith Reist auf den Abenteuerer gewartet – und am Tag X einen völlig neuen Menschen angetroffen. «Die Tage auf dem Atlantik haben Sandro nicht nur körperlich verändert, sondern auch auf jeder anderen Ebene gefördert und weitergebracht.» Noch an dieser Hafenanlage hat Reist den Entscheid gefällt, in absehbarer Zeit ein ähnliches Abenteuer in Angriff zu nehmen und eine vergleichbare Erfahrung zu machen. «Bereits einen Tag nach seiner Ankunft habe ich Sandro gefragt, ob er die Pazifik-Challenge mit mir machen würde.» Mit einem Leisen versprechen von einem Sohn an seine Mutter ist der Startschuss für die Teilnahme an WTR Pazifik gefallen.

Bevor das Abenteuer zu Wasser aber starten kann, muss erst die Odyssee an Land gemeistert werden, die

ihren Anfang schon vor rund drei Jahren nahm. Im Zentrum stehen Organisation, Bürokratie, Geldbeschaffung und Sponsoring. Die Teilnahme am Wettbewerb ist in erster Linie nämlich eines: Eine Frage des Geldes. Rund 180'000 Franken müssen Reist und Detig aufbringen, wovon allein das Boot 65'000 bis 80'000 Franken und dessen Transport von der Schweiz zum Ausgangspunkt in Monterey und von Hawaii wieder zurück rund 35'000 Franken ausmachen. Den Rest verschlingen im Groben die hochseetaugliche technische Ausrüstung, die Verpflegung, die Reisekosten und nicht zuletzt das Startgeld und die notwendigen Kurse.

DAS ABENTEUER NIMMT FAHRT AUF

Szenenwechsel: An einem Freitag im März steht das Zweier-Ruderboot «moe luliluli» – aus dem Hawaiiischen frei übersetzt: «Schaukelbett» – vor den Eingangstüren des Alterszentrums Castelsriet. Judith Reist hat es bei ihrem Arbeitgeber zwischengelagert, tags darauf soll es dann nach England verschifft werden. Dort werden Mutter und Sohn nochmals einige Seemeilen hinter sich bringen und einige Stunden auf offener See ausharren müssen, um am Wettbewerb über den Pazifik überhaupt zugelassen zu werden. Die Voraussetzungen der organisierenden Atlantic Campaigns SL, einem spanischen Unternehmen mit Sitz in San Sebastian de La Gomera, sind nämlich sehr konkret: 96 Stunden müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Zulassung ans Rennen mindestens auf offener See verbracht haben, davon mindestens 36 am Stück. Die Trainingsbilanz muss mindestens 120 Ruderstunden betragen, maximal 24 davon auf Flüssen oder Seen.

Wo andere eine physische und psychische Herausforderung ahnen, sieht Reist «eine Auszeit aus dem durchgeplanten Alltag». Würden sich andere vor Übelkeit, Seenot und meterhohen Wellen fürchten, freut sie sich auf «unvergessliche und beeindruckende Naturschauspiele». Weder sind der Extremsport, die Grenzerfahrung oder gar der Sieg das Ziel, sondern der Weg dorthin. So hat die Sarganserin denn auch eine klare Einstellung zur Challenge: «Wir bestreiten kein Rennen, wir bestreiten ein Abenteuer. Entsprechend steht das Sportliche für uns nicht allzu stark im Vordergrund.» Die Rede sei eher von einem Ausdauer-Spaziergang als von einem Sprint.

EIN HARMONISCHES DUO

Dennoch ist körperliche Fitness gefragt. Und die bringt Judith Reist durchaus mit, trainiert sie doch regelmässig im Krafraum und am Rudergerät. «Klar hätte ich mich intensiver auf den World's toughest Row vorbereiten können», räumt sie ein. «Aber es war zeitlich schlicht nicht möglich.» Jetzt gelte es, das Beste daraus zu machen. «Es wird Blasen geben, es wird Muskelkater geben, aber das gehört dazu.»

Nebst allen körperlichen Strapazen fallen bei einer Unternehmung wie dieser auch psychische und soziale Herausforderungen an. Ob man das Rennen allein, im Doppel oder zu viert bestreitet, jede Konstellation hat seine Tücken. Während Detig bereits Tage und Wochen allein auf hoher See verbracht hat, ist die Kombination mit seiner Mutter auch für ihn Neuland. Judith Reist sieht in diesem Umstand kein Problem. «Ich gehe nicht davon aus, dass unser Band auf dem Pazifik auf die Probe gestellt wird. Wir ticken beide ähnlich und sind nicht allzu anspruchsvoll. Wir haben das gemerkt, als wir auf dem Mittelmeer trainiert hatten. Damals haben wir uns nicht absprechen müssen, wer wann rudert und wer wann ruht. Am Ende haben wir festgestellt, dass wir beide intuitiv ungefähr gleichviele Stunden gerudert sind.» Stattdessen freut sich die

Sarganserin auf die doch sehr spezielle und in diesem Rahmen wohl einmalige Mutter-Sohn-Erfahrung.

STARK FÜR DIE WALE

Mit der Teilnahme am WTR unterstützt jedes Team eine Wohltätigkeitsorganisation, die ihm am Herzen liegt. Weil das Rennen über den Ozean führt, fällt dem Duo Reist/Detig die Entscheidung leicht: Sie wollen ihre Zuwendungen an Whale Trust adressieren. «Die Auseinandersetzung mit diesem sensiblen Lebensraum war ein wichtiger Aspekt für unsere finale Entscheidung, alle Gewinne aus der Spendensammlung an Whale Trust zu übergeben.» Whale Trust ist eine gemeinnützige Organisation auf Maui, Hawaii, die sich der wissenschaftlichen Forschung und der öffentlichen Sensibilisierung für Wale und ihre Umwelt widmet. Zentrale Arbeit ist die Beobachtung von Buckelwalen, damit diese Tiere mehr Schutz erhalten. Vor der Insel Maui können jedes Jahr Buckelwalmütter mit ihren Jungen (Kälbern) beobachtet werden. Whale Trust lernt mit Beobachtungen das Verhalten dieser Tiere besser kennen und verbreitet das gesammelte Wissen auf der ganzen Welt.

«Wir freuen uns sehr, Whale Trust unterstützen zu können und ihnen unsere Spende auf Hawaii zu überreichen», erklären Reist und Detig – zumindest symbolisch, denn zu einem Treffen im Paradies wird es leider nicht kommen. «Wir kommen auf einer anderen Insel an, eine offizielle Übergabe der Spendengelder ist darum nicht möglich.»

DER COUNTDOWN LÄUFT

Wenn Judith Reist und ihr Sohn diese Frühlingausgabe des «magazin Sargans» in Händen halten, bleiben ihnen noch rund 40 Tage bis zum Rennstart. Und wenn dann am 6. Juni der Startschuss fällt, darf das dynamische Sarganserländer Duo schon dutzende Fans hinter sich wissen. Denn wie Markus Disch, Heimleiter des Alterszentrums Castelsriet, erklärt, verfolgen das Team wie auch die Bewohnenden

des Zentrums Reists Abenteuer mit grossem Interesse und noch grösserer Bewunderung. «Viele von uns sehen in ihr ein inspirierendes Beispiel dafür, dass es sich lohnt, Träume zu verfolgen – unabhängig davon, wie gross oder herausfordernd sie scheinen mögen.» Als Leiter des Alterszentrums sei es Disch deshalb eine besondere Freude, Reist seine besten Wünsche mit auf den Weg zu geben. Er ist sich sicher, dass die Überquerung des Pazifiks im Ruderboot nicht nur körperliche Stärke, sondern vor allem Mut, Ausdauer und einen unerschütterlichen Willen verlangt. «Eigenschaften, die Judith bereits jetzt auszeichnen.»

Für die bevorstehende Pazifiküberquerung wünsche ihr Disch darum «eine stets sichere Fahrt, günstige Strömungen, eine ruhige See und vor allem Gesundheit. Mögest du jeden Moment dieser einzigartigen Erfahrung bewusst erleben und gestärkt daraus zurückkehren.»

Die gesamte Gemeindeverwaltung schliesst sich den Wünschen der Mitarbeitenden und Bewohnenden des Alterszentrums Castelsriet an und erhofft sich für Judith und Sandro das Abenteuer, das sie sich erträumt haben. Und sie stimmt mit Heimleiter Disch mit ein, wenn dieser versichert: «Wir werden in Gedanken bei dir sein und freuen uns schon jetzt darauf, von deinen Erlebnissen zu hören.»

TEXT & BILD Michael Kohler

mehr Infos



Alljährliche Wintersportwoche

OBERSTUFE

Das breit gefächerte Angebot hielt für jeden und jede etwas bereit: Die Schülerinnen und Schüler waren auf ihren Ski und Snowboards am Pizol unterwegs, erprobten sich auf der Langlaufloipe am Flumserberg, bestritten eine Tagestour mit den Schneeschuhen, durften Schlitten fahren oder Eislaufen. Vier Tage lang waren die Lernenden draussen in klassendurchmischten Gruppen je nach

gewähltem Angebot unterwegs. Den Mittwochvormittag verbrachten die Jugendlichen in ihrer Klasse bei einem individuellen Sonderprogramm.

Maurus aus der ersten Real berichtet: «Mein Highlight war, dass wir fast keine Pausen gemacht haben und wir immer durchgefahren sind.» Seine Klassenkameradin Malia erfreute sich an ihrer

Gruppe: «Wir haben gemeinsam gelacht und es hat niemanden gestört, wenn jemand nicht so gut war. Wir haben uns gegenseitig unterstützt.» Trotz des wenigen Schnees und des wechselhaften Wetters konnte die Woche ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Die Lehrpersonen der Oberstufe bedanken sich beim Organisationskomitee für die gelungenen Tage im Schnee.



Den Winter erkundschaffen

SPORTWOCHE – KINDERGARTEN UND EINSCHULUNGSJAHR

Gemeinsam mit dem Einschulungsjahr verbringen die Kindergartenkinder von Sargans jedes Jahr eine Sportwoche. Das abwechslungsreiche Programm bietet jeden Tag eine neue sportliche Aktivität, die entdeckt und ausprobiert werden kann. Wie schön ist es, einen ganzen Vormittag lang ausgiebig zu turnen! Auch die jüngeren Kinder dürfen

endlich mit ins Schwimmen gehen und dabei ihre zukünftige Schwimmlehrerin kennenlernen.

Natürlich wird auch das Eisfeld in Sargans besucht, wo mit viel Schwung und Freude eifrig Schlittschuh gelaufen wird. Ein besonderes Highlight ist die Busfahrt nach Malbun in Liechtenstein.

Dort steht beim Füdliböblen im Schnee viel Spass auf dem Programm. Auch das gemeinsame Mittagessen im Restaurant wird genossen.

Die Kinder kehren jeweils müde, aber glücklich und voller Eindrücke nach Hause zurück – und freuen sich schon auf den nächsten sportlichen Tag.



Sonne, Schnee, Regen & Wind

WINTERSPORTWOCHE DER PRIMARSCHULE SARGANS, 2.2.-6.2.2026



Wie jedes Jahr durfte die gesamte Primarschule Sargans eine bewegungsreiche und erlebnisvolle Woche in verschiedenen Wintersportgebieten verbringen. Je nach Gruppe ging es an den Pizol, auf den Flumserberg oder nach Malbun. Im Rahmen des Winterplauschs wurden zudem abwechslungsreiche Alternativen angeboten, sodass für jedes Kind ein passendes Angebot bereitstand.

Der Wochenstart hätte kaum besser sein können: Strahlendes Winterwetter, gute Stimmung und viel Vorfreude. Motiviert machten sich die Kinder auf die Pisten und Loipen. Ob auf Skiern, mit dem Snowboard oder beim Langlaufen, überall wurde geübt, gelacht und an den eigenen Fähigkeiten geübt. Auch abseits der Piste kamen Bewegung und Spass nicht zu kurz. Beim Bouldern konnten Kraft, Geschicklichkeit und Mut unter Beweis gestellt werden. Die Begeisterung der Kinder war deutlich spürbar, ebenso ihr grosser Einsatz.

Am Dienstag sorgte starker Wind für unerwartete Herausforderungen. Zwar war er angekündigt, doch dass die Bahnen am Pizol kurz nach 8.30 Uhr auch auf der unteren Wangerseite den Betrieb einstellen mussten und rund 200 Kinder nicht auf den Berg gelangen konnten, kam dennoch überraschend. Da die Sicherheit bei den Pizolbahnen wie auch bei der Schule jederzeit oberste Priorität hat, wurde umgehend ein Alternativprogramm organisiert. Dank der umsichtigen Planung, der grossen Flexibilität sowie dem hohen Engagement der Leiterinnen, Leiter und Lehrpersonen konnte der Tag rasch neu gestaltet werden. Besonders hervorzuheben ist die spontane Unterstützung des Hotels Post, das den Kindern kurzfristig ein warmes und feines Mittagessen ermöglichte. Dafür gebührt ein herzliches Dankeschön. In den anderen Wintersportgebieten konnte der Betrieb wie geplant stattfinden, da sich der Wind dort in Grenzen hielt.

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen des traditionellen Klassentages. Nach

zwei intensiven Sporttagen kehrten viele Kinder stolz, zufrieden und teilweise auch etwas müde ins Schulzimmer zurück. Es war deutlich zu spüren, wie viele Eindrücke und Erlebnisse bereits gesammelt worden waren.

Am Donnerstag zeigte sich das Wetter wieder von seiner angenehmeren Seite. Die Fortschritte der Kinder waren nun klar sichtbar: Sicherere Schwünge auf den Skiern, mehr Selbstvertrauen auf dem Snowboard und viel Freude an der Bewegung im Schnee.

Zum Wochenabschluss meinte es das Wetter nochmals weniger gut. Doch auch bei nicht idealen Bedingungen liessen sich die Kinder die gute Laune nicht nehmen. Mit viel Energie nutzten sie die verbleibende Zeit auf der Piste oder bei anderen Aktivitäten. So konnten alle wertvolle Erfahrungen sammeln und hoffentlich viele schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen externen Leiterinnen und Leitern,

die mit ihrem grossen Engagement und ihrer Fachkompetenz wesentlich zum Gelingen dieser Woche beigetragen haben. Die Schule Sargans ist sehr dankbar für diese wertvolle Unterstützung. Erstmals wurde die Wintersportwoche der Primarschule in diesem Jahr bei Jugend und Sport (J+S) angemeldet, wodurch zusätzliche Subventionen ermöglicht werden. Auch dafür gebührt allen Leiterinnen, Leitern und Lehrpersonen, die über eine entsprechende Ausbildung verfügen, ein grosser Dank.

So ging eine abwechslungsreiche, sportliche und rundum gelungene Wintersportwoche zu Ende: Eine Woche voller Bewegung, Gemeinschaft und bleibender Erinnerungen.



Würfelfieber

OZ SARGANS

In der ersten Realklasse geht das Würfelfieber um. Die Schülerinnen und Schüler lösen eifrig den Rubik's Cube, der auch als Zauberwürfel bekannt ist.

Mit diesem Gehirntaining lassen sich auch wunderschöne Mosaikbilder erstellen. So durfte das Sarganser Wappen als Modell dienen. In kürzester Zeit haben die Lernenden die Würfel in die richtige Reihenfolge gedreht und so das Bild Schritt für Schritt erstellt. Einige Jugendliche sind von der Aufgabe besonders begeistert. So beispielsweise Amar, der den kompletten Würfel in unter 20 Sekunden löst.



Stimmen aus der neuen OZ-Küche

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER TESTEN DIE NEUE KÜCHE



Die Mädchen des regionalen Werkjahrs lernen bei Hauswirtschaftslehrerin Sandra Casanova, wie man feine Momos zubereitet.



Die Knaben aus der zweiten Sekundarklasse kochen unter der Leitung von Mirjam Segrada vegetarische Burger und Kartoffelwedges.

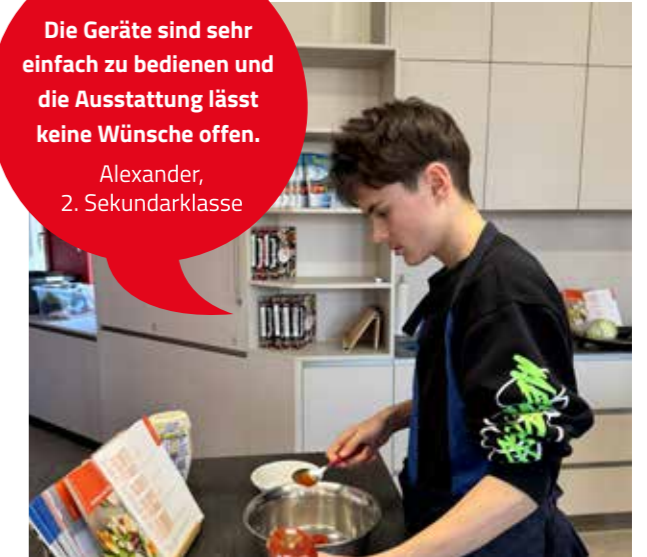
Mir gefällt, dass ich mich besser bewegen kann, weil mehr Platz ist. Ich mag den zweiten Geschirrspüler, weil ich jetzt nicht mehr so viel abwaschen muss.

Liana, Werkjahr



Die Geräte sind sehr einfach zu bedienen und die Ausstattung lässt keine Wünsche offen.

Alexander,
2. Sekundarklasse



Die Arbeitsflächen sind nun grösser. So haben wir mehr Platz zum Kochen.

Matilde, Werkjahr



Eine neue Küche macht immer Freude, weil sie modern ist. So beispielsweise der neue Bora-Herd, der viel schneller heiss ist als der alte.

Luli, Werkjahr

Ich finde gut, dass die Küche nicht mehr so eng ist. Den neuen Fernseher finde ich auch cool. So muss man nicht immer zurück ins Schulzimmer, wenn es einen Theorieinput gibt.

Lia, Werkjahr



Es ist schön, in so einer modernen Küche kochen zu dürfen. Am meisten freut es mich, wenn ich mit den neuen Geräten einen Kuchen backen darf.

Jasin, 2. Sekundarklasse





Ausgrabungschaoten im Einsatz

SCHULHAUS SANDGRUB AN DER FASNACHT

Bei strahlendem Sonnenschein durften die rund 100 Kinder des Schulhauses Sandgrub einen Fasnachtsumzug erleben, der ihnen allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Schon vor dem Umzug war die Aufregung spürbar. Überall wurde gezupft, gerichtet, gelacht oder das eine oder andere Stück am Kostüm optimiert.

Wochenlang hatten die Kinder mit beeindruckendem Engagement an ihren Verkleidungen gearbeitet. Mit viel Geduld, unzähligen Packungen Papier und Kleister entstanden Knochenkostüme, kreative Kopfbedeckungen und Knochenrasseln.

Das Umzugsmotto «Ausgrabungschaoten im Einsatz» hätte nicht passender sein können. Mit einem Augenzwinkern nahmen die Kinder Bezug auf den Bau des neuen Schulhauses. So wurden sie zu Fundstücken der Ausgrabungen, während die Lehrpersonen

als Archäologen den Umzug begleiteten und die Ausgrabungsgruppe durch die Strassen führten.

Die Kinder hatten unglaublich viel Spass. Konfetti tanzte durch die Luft, überall hörte man fröhliches Rufen, Lachen und die Freude an den Sugus, die grosszügig verteilt wurden. Es war schön zu sehen, mit welchem Stolz die Kinder am Umzug ihre Kostüme präsentierten.

Vielfältige Wiese oder (vermeintliches) Unkraut?

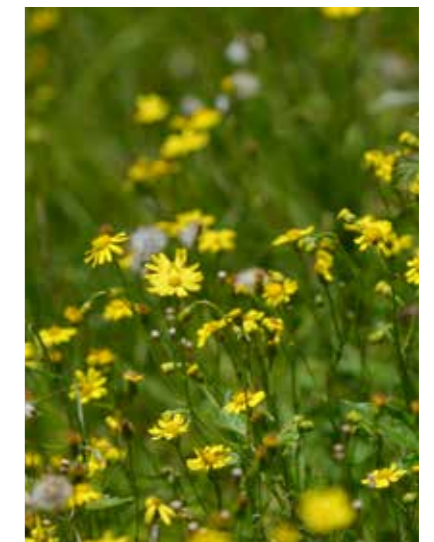
BIODIVERSITÄTSKOMMISSION

Auf Bildern erstrahlen Blumenwiesen stets in schönen Farben und vielfältigen Formen. In der Realität brauchen sie Geduld und sehen jedes Jahr etwas anders aus. Sie erfordern auch etwas Wissen, um negativen Entwicklungen entgegenwirken zu können.

Invasive Neophyten, also eingeschleppte Pflanzen, welche sich unkontrolliert vermehren, sind im Internet gut beschrieben. Es gibt aber auch heimische Gewächse, die Überhand nehmen können und aus Vielfalt Einseitigkeit entstehen lassen. Je früher diese erkannt werden, umso einfacher die möglichen Gegenmassnahmen. Damit ist nicht der Einsatz von Unkrautvernichter gemeint. Durch Ausreissen, Ändern des Mähzeitpunktes oder gezieltem Setzen oder Einsäen von anderen Pflanzen als natürliche Gegenspieler kann die Biodiversität weiterhin gefördert werden. Samuel Vils von Passion Verde erstellt und pflegt seit vielen

Jahren lebendige Gärten, welche unter anderem Schmetterlingen ein reiches Nahrungsangebot bieten. Er kennt die Herausforderungen der Bedingungen in Sargans und zeigt anhand von konkreten Beispielen mögliche Lösungen. Nebst der Theorie wird in einem zweiten Teil auf der Fläche der Gemeinde auch konkret handangelegt um weitere Aufwertungen der Fläche zu erreichen.

Der Kurs findet am Samstag, 13. Juni 2026, von 9 bis 11 Uhr gegenüber dem El Gusto statt. Eine Anmeldung unter info@sargans.ch bis am Dienstag, 9. Juni 2026, erleichtert die Planung.



Einladung zum Regionalen Neophytentag

VOM 6. JUNI 2026

Invasive Neophyten bedrohen Natur und Infrastruktur. Einige Arten können auch gesundheitliche Schäden verursachen.

Alle an einer intakten Natur Interessierten sind eingeladen, in einer gemeinsamen Aktion tatkräftig mitzuhelfen, die Ausbreitung dieser eingeschleppten und invasiven Pflanzenarten einzudämmen.

Alle Teilnehmenden werden im Anschluss zum Mittagessen im Feuerwehrdepot in Wangs eingeladen.

TREFFPUNKT:

6. Juni 2026, um 9.00 Uhr
Schiggstrasse 32, 7323 Wangs,
Feuerwehrdepot

DAUER:

ca. 3 Stunden

ANMELDUNG:

bis am Montag, 1. Juni 2026, per E-Mail
an hannes.schumacher@bluewin.ch
oder T 079 838 25 06.

Die politischen Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs danken für Ihre Mithilfe!

Wo der Marktschrei widerhallt

10 JAHRE WOCHENMARKT SARGANS

Am kommenden Samstag, 2. Mai 2026, startet der Sarganser Wochenmarkt in seine zehnte Saison. Was vor über einer Dekade mit einem Wunsch und einem Kaffee begann, hallt bis heute durch die Gassen des Städtli.

Vor zwölf Jahren hat die Geschichte des Sarganser Wochenmarkts seinen Lauf genommen. Damals haben zwei «Städtlifrauen» den Wunsch geboren, das wundervolle Städtli attraktiv und aufwertend zu beleben. Ein Blick in die Geschichtsbücher zeigte, dass Sargans schon seit vielen Jahrhunderten ein verbrieftes Marktrecht besitzt. Hier setzten die Initiantinnen an – für sie lag nichts näher, als diese Tradition wieder aufleben zu lassen.



Der Zufall wollte es, dass die politische Gemeinde im selben Zeitraum das Projekt «Zukunftskaffee» startete. Die mittlerweile drei Organisatorinnen des Wochenmarktes nahmen motiviert an den angebotenen Workshops teil. Daraus entwickelte sich schliesslich ein Plan, der Wunsch ist zu einer konkreten Idee erwachsen. Bis zur Realisierung der Marktidee standen aber trotzdem noch diverse Sitzungen und Gespräche mit potenziellen Marktfahrenden an. Auch weitere, bereits erfahrene Marktleute aus der halben Schweiz wurden kontaktiert. Sie brachten ihre Erfahrungen und ihr Wissen ein, was nach Aussage der drei Initiantinnen sehr wertvoll gewesen sei.



EIN UMFASSENDES ERLEBNIS

Unter dem Motto «köstlich und frisch» wurde der erste Wochenmarkt Sargans im Mai 2017 eröffnet. Die Obergasse im Städtli pulsierte vor Leben, mit Marktfahrenden, Besuchenden und spielenden Kindern. Zur Atmosphäre trugen auch damals bereits die verschiedenen Beizli bei. Von Anfang an fassten sich die Organisatorinnen das Ziel, den Markt zu einem umfassenden Erlebnis zu machen: Durch die Möglichkeit, einheimische Lebensmittel einzukaufen

und sich zu begegnen – ob bei einem Apéro, einem Kaffee oder einfach beim Vorbeischlendern. Zum Marktstart spielte die zu diesem Zweck gegründete Marktmusik, schon damals ein Genuss für Augen und Ohren, und verbreitete eine fröhliche Stimmung.

Für den Auf- und Abbau der Marktstände konnten asylsuchende Menschen gewonnen werden. «Ihre Unterstützung war ein wichtiger Beitrag», erinnern sich die Organisatorinnen zurück. Sie blieben der Marktorganisation auch in den kommenden Jahren treu. So erlebte das unterdessen angewachsene Markt-OK eine verheissungsvolle erste Saison. Schnell war klar, dass der Markt

– mit einigen kleinen Anpassungen – weiter bestehen sollte.

HERZENSANGELEGENHEIT MIT HERAUSFORDERUNGEN

Natürlich habe es in den vergangenen Jahren auch die eine oder andere Herausforderung gegeben, räumt das heutige OK ein. «Besonders die Coronazeit war für den Markt anspruchsvoll. Auch ist die Anzahl Stände in den letzten Jahren zurückgegangen.» Trotzdem ist und bleibt der Sarganser Wochenmarkt ein Herzensprojekt: Als im vergangenen Jahr der Gemüsestand zu verschwinden drohte, hat sich kurzerhand eine Gruppe marktbegeisterter Frauen zusammengetan, um die Organisation des Stands

zu übernehmen. Der grösstenteils freiwillige Einsatz für den Sarganser Wochenmarkt hält unvermindert an. Sei es im Organisationskomitee, bei den Markttreibenden oder dem tatkräftigen Marktchef mit seinem Aufbauteam. Eine Marktfahrerin brachte es anlässlich der letztjährigen Auswertung auf den Punkt: «Freuen wir uns doch an dem, was wir haben.» Damit nennt sie zwei wichtige Pfeiler des Sarganser Wochenmarktes: Einerseits die Einfachheit und andererseits die Freude an dem, was man gemeinsam auf die Beine stellt.

Die Marktfahrenden schätzen die unvergleichliche Atmosphäre im Städtli und die familiäre Stimmung untereinander. Für die Besuchenden ist der Markt ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Neben dem Einkauf von frischen, lokalen Produkten bietet er Gelegenheit, sich zu treffen und gemeinsam einen Kaffee zu trinken – ein Treffpunkt, der die Gemeinschaft fördert. In einer schnelllebigen, von Individualismus geprägten Zeit ist das ein Gegenpol – ein Raum der Begegnung und Entschleunigung.

Regelmässig mit dabei sind auch dieses Jahr wieder die Gemüsefrauen mit frischem Gemüse vom Lindenhof, der Brotstand mit Brot vom Städtlibeck Wahlenstadt und Gipfeli vom Fehrbachhof, der Blumenstand von Silvia Locher, die Chiliprodukte von Markus Nowak sowie Spezialitäten aus Kalabrien. Punktuell gibt es Forellen aus der Region. Auch für Verpflegung ist jeden Samstag mit frisch gemachten Momos oder Chili Con Carne gesorgt. Am 8. August 2026 wird dann das grosse Marktfest mit verschiedenen Attraktionen gefeiert.

Komm am Samstagvormittag doch auch du uns Städtli und geniesse die unverwechselbare Atmosphäre. Wir freuen uns auf dich!

Anmeldungen & weitere Infos



Spezialmärkte

02. Mai 2026

Ökologie- und Setzlingsmarkt

12. Juni 2026, 18 – 22 Uhr

Genuss und Abendmarkt

(am darauffolgenden Tag findet der Markt wie gewohnt statt)

KINDERPROGRAMM

Immer am letzten Samstag des Monats findet das Kinderprogramm statt, welches von der Geiss im Städtli organisiert wird.

SPONSORENLAUF

27. Juni 2026

SOMMERPAUSE

Vom 11. Juli bis und mit 1. August 2026

08. August 2026

Jubiläumsmarkt

05. September 2026

Secondhandmarkt

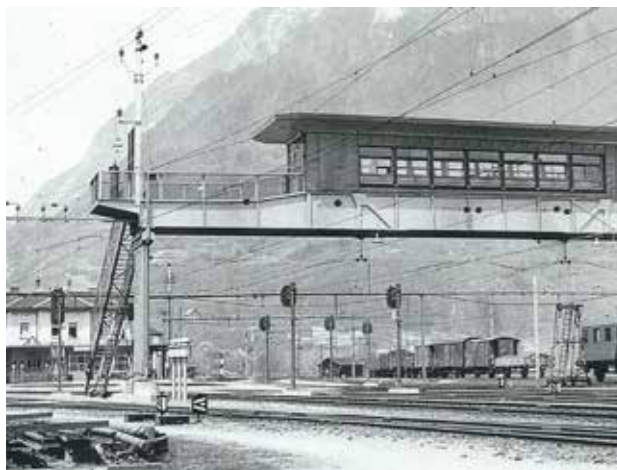
06. September 2026

Handwerksmarkt

Der Kilometer Null in Sargans

(ODER EINE KLEINE GESCHICHTE DES BAHNHOF SARGANS)

Die Kilometrierung von Bahnstrecken erzählt häufig die Geschichte einer Eisenbahn. So auch jene in Sargans.



Reiterstellwerk. 29.4.1938



Einreihen-Stellwerk der Bauart Siemens&Halske 1912. 29.4.1938

Der Bahnhof Sargans, als sogenannter Keilbahnhof zwischen der Rheintaler und der Walenseebahn gelegen, hat eine interessante Geschichte. Schon wenige Monate nach der Eröffnung der Strecke Rorschach–Chur am 1. Juli 1858 kam die Strecke aus Ziegelbrücke dazu und machte Sargans per 15. Februar 1859 zu einem der ersten, wenn auch noch bescheidenen Eisenbahnknoten. Da die Strecke aus dem Rheintal zuerst in Betrieb kam, bildeten diese Bahnhofsgleise bis 1983 den A-Teil, die Gleise Seite Zürich den B-Teil. Beide Strecken wurden von den Vereinigten Schweizerbahnen (VSB) betrieben, die 1902 in den SBB aufgingen. In einer ersten Phase musste man also von Zürich nach Chur über St. Gallen reisen, später über Uster-Rapperswil. Die heute übliche Verbindung über Thalwil wurde 1875 eröffnet, durch die damalige Nordostbahn (NOB).

WER WAREN DIE VSB?

Der Ursprung der Sarganser Bahnan-schlüsse war die St. Gallisch-Appenzellische Eisenbahngesellschaft (SGAE), die in Konkurrenz zur Nordostbahn die Strecke Winterthur–St. Gallen–Chur

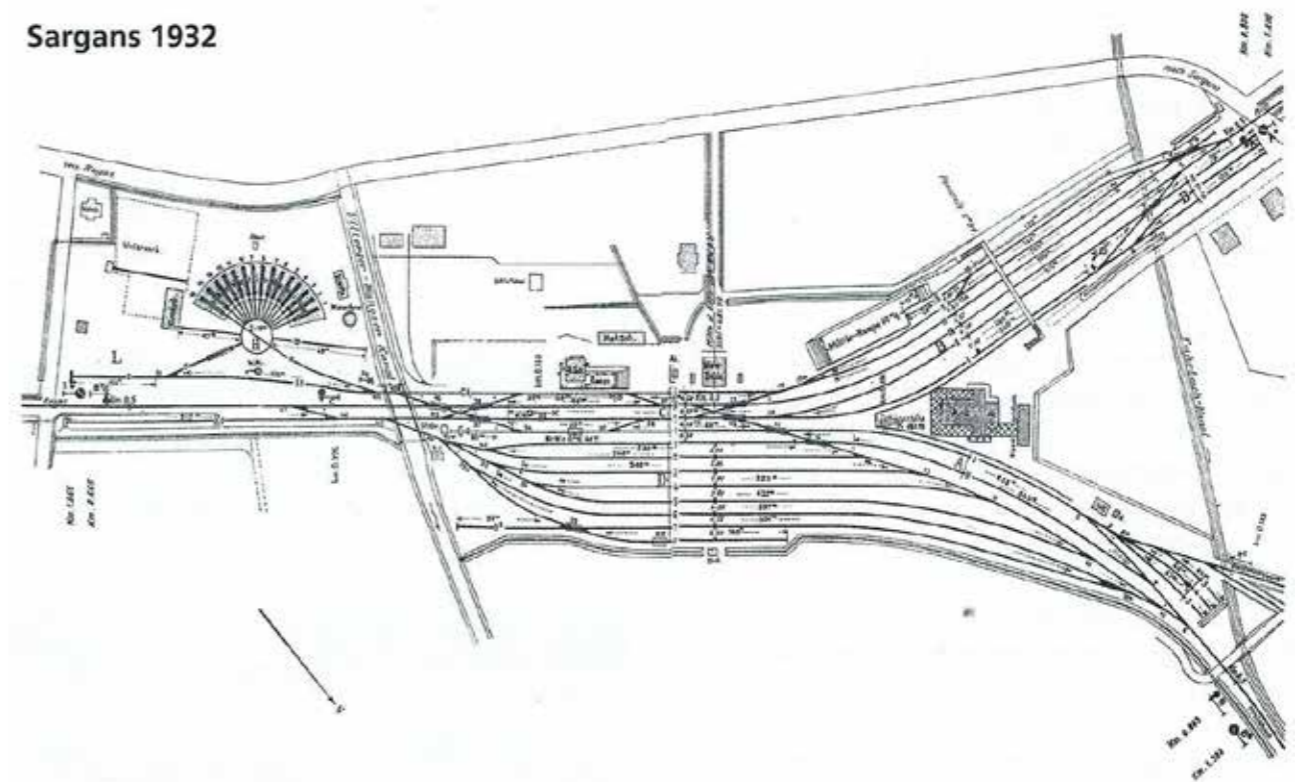
zwischen 1855 und 1858 projektierte und baute. Zwischen Rorschach und Chur konnte man auf die planerische Vorarbeit einer Südostbahn greifen (nicht zu verwechseln mit der späteren SOB Rapperswil–Arth-Goldau). Als Endziel galt damals – lange bevor der Gotthardbahn – die Überquerung der Alpen, zunächst über den Lukmanier, später trat der Splügen in den Vordergrund.

Im zürcherischen Glatttal entstand im gleichen Zeitraum zwischen Wallisellen und Uster 1856 ebenfalls eine normalspurige Bahn, die nach Süden strebte und mangels Finanzen nicht weiterkam. Glattthalbahn, Südostbahn und SGAE fusionierten per 1. Mai 1857 zur erwähnten VSB mit Direktionssitz in St. Gallen. Dieser Umstand führte auch unter SBB-Zeiten zur eigenen Kreisdirektion IV, im Domizil des St. Galler Hauptbahnhofs (nach 1924 Verkehrskontrolle der SBB, heute Migros Klubschule). Auch von der Glattthalbahn blieb ein Relikt erhalten, nämlich die denkmalgeschützte Lokremise samt Segment-Drehscheibe in Uster, die heute dem DVZO dient.

Die Tunnelbauten am unteren Walensee zwischen Weesen und Murg verzögerten den Baufortschritt um einige Monate, ebenso die Eisenbrücken über die Flüsse Thur, Uze, Glatt und Sitter zwischen Will und St. Gallen. Der Viadukt bei Goldach wurde dagegen 1856 in Mauerwerk errichtet, er besteht (als einziger) heute noch und konnte 2007 sogar das zweite Gleis aufnehmen.

Die VSB kilometrierten ihre Strecken von Beginn weg ab dem Bahnhof Sargans. Den Kilometer Null legten sie auf die Mitte des ersten Aufnahmegebäudes fest. So läuft die Streckenkilometrierung rheinabwärts über St. Gallen bis nach Winterthur zum Km 137.8 sowie dem Walensee entlang über Rapperswil (mit Spitzkehre) durchs Zürcher Oberland bis nach Wallisellen zum Km 93.2 sowie nach Chur mit bescheidenem Km 25.7. So sind die ehemaligen VSB-Strecken anhand der Kilometrierung bis heute klar zu erkennen. Heute führt sie allerdings nicht mehr bis zum Aufnahmegebäude in Winterthur und Wallisellen, sondern endet im nördlichen bzw. östlichen Weichenkopf.

Sargans 1932



Der damals bauliche «Militärplan» des Bahnhofs Sargans vom Juni 1932 zeigt den Kilometer 0 und die Nutzlänge aller Gleisabschnitte. Zeichnung: SBB, Sammlung S. Niklaus

Die Kilometrierung der linksufrigen Zürichseebahn ab Zürich HB nach Ziegelbrücke und weiter bis Linthal (Km 84.5) zeigt die Vergangenheit der NOB-Strecke. Die Kilometrierung folgt nicht den heute wesentlichen Verkehrsflüssen, sondern wurde vor etwa 170 Jahren beim Bau der Bahnen festgelegt.

CHRONIK

1860 wurde in Sargans das erste provisorische Aufnahmegebäude durch ein definitives ersetzt; es entsprach der VSB-Normbauart der ganzen Strecke. Es lag an der Südweststrecke der heutigen Anlage und diente später als Wohnhaus. Heute sind dort Parkplätze zu finden. Immerhin gab diese Lage bis heute den Anstoss zum Nullpunkt der Streckenkilometrierung, und das gleich in alle drei Richtungen.

1884 wurde die Gleisanlage im Hinblick auf die Eröffnung der Arlbergbahn erweitert.

1884 entstand das heutige Aufnahmegebäude im Keil zwischen den Gleisen.

Es wurde bereits 1899 durch einen Anbau ergänzt.

1908 wurde die heute noch bestehende runde Lokremise mit Drehscheibe und 19 angeschlossenen Gleisen (wovon 15 gedeckt) fertiggestellt; diese Anlagen waren vorher auf der Ostseite. Der Bahnhof wurde in zwei Wärterstellwerken Bruchsal J und einem Freigabewerk Bruchsal zentralisiert.

1909 folgte eine Militärrampe auf der Westseite, gegenüber dem Aufnahmegebäude.

1927 kam der Fahrdrath von Westen und Norden her und wurde 1928 nach Chur weitergezogen.

1935 wurde das zweite Gleis nach Mels in Betrieb genommen. Ein Unterwerk verstärkte die Bahnstromversorgung. In den Jahren zuvor wurden die Gleisanlagen im Bahnhof erweitert, unter anderem für den Verkehr des Erzbergwerks Gonzen.

1938 wurden die Sicherungsanlagen modernisiert: die rein mechanischen Anlagen wurden von elektromechanischen Einreihen-Stellwerken der Bauart Siemens&Halske 1912 und Lichtsignalen der Bauart Westinghaus (EA 5/03) abgelöst. Geliefert wurden die Stellwerke von den Vereinigten Eisenbahn-Signalwerken (VES), einem Zusammenschluss der Signalbau-Betriebe von Siemens&Halske, AEG und Jüdel in den Zwanziger Jahren. Im Freigabewerk auf der Südostseite des Aufnahmegebäudes waren bereits bei der Inbetriebnahme 47 der 48 Schalterplätze belegt. Für das grosse Wärterstellwerk II sind 128 Schalterplätze überliefert. Dieses Stellwerk war das längste seiner Art in der Schweiz und war in einem Reiterstellwerk über acht Gleisen untergebracht. Es lag bei Km 0.086, etwa beim Zusammentreffen am südlichen Ende beider (Haus-)Perrons (heute Gleise 5 und 6). Ein kleines Wärterstellwerk 1 für den südlichen Weichenkopf befand sich auf der Seite Bad Ragaz des Gleisfelds D. Dieses Stellwerk wurde im Lauf der Zeit, wahrscheinlich 1957 oder



Der Kilometer Null in Sargans gilt nach Winterthur über St. Gallen, Wallisellen über Uznach–Rapperswil und Chur. In der Brache links im Bild stand das erste Aufnahmegebäude. 6.8.2018. Foto: R. Wanner

spätestens 1969, aufgehoben, die Weichen wurden danach vom Reiterstellwerk mitbedient. Die Anlage ermöglichte die Zentralisierung fast aller Signale und Weichen in den Hauptgleisen des Bahnhofs in einem Stellwerk. Der Reiterbau ermöglichte die Sicht auf die bis zu einem halben Kilometer entfernten Weichen in drei verschiedenen Richtungen. Zur Erleichterung der Spitzkehre wurden im Gleisvorfeld Seite Bad Ragaz die ersten Rückstell- und Sperrsignale aufgestellt. Das quadratische Signal mit einem weissen Dreiecksaufsatz ist in der Grundstellung dunkel und ohne Bedeutung. Eine waagrechte Reihe weisser Lichter zeigt der ausziehenden Zug- oder Rangierfahrt Halt. Eine schräge Reihe grüner Lichter gibt dem Lokführer unmittelbar den Befehl, mit dem Rückstellen zu beginnen. So konnten wendende Züge bei der Einfahrt signalmässig so weit fahren, dass sie die betreffende Spaltweite freilegten, diese umgestellt werden konnte und der Zug zügig ins Abfahrgleis rückgestellt werden konnte.

1957 kam das zweite Gleis nach Bad Ragaz, erstaunlich spät für die Bedeutung dieser Strecke. Je nach Verkehrslage konnte wahlweise eines der beiden Streckengleise zum Ausziehen genutzt werden. 1958 wurden am Streckengleis in Fahrtrichtung Bad Ragaz jenseits des äusseren Ausfahrtsignals zwei weitere Rückstell- und Sperrsignale aufgestellt, so dass längere Züge ausziehen konnten.

1969 wurde die Strecke Sargans–Bad Ragaz als eine der ersten in der Schweiz für den Wechselbetrieb hergerichtet, wahrscheinlich einmalig für die Kombination eines VES-Stellwerks (in Sargans) und eines Relaisstellwerks Domino 55 ohne Zwergsignale (in Bad Ragaz), 1957 zur Inbetriebnahme des zweiten Gleises in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde eine Blockstelle errichtet, asymmetrisch Seite Sargans positioniert. So wurde das Ausziehen längerer Züge flexibler.

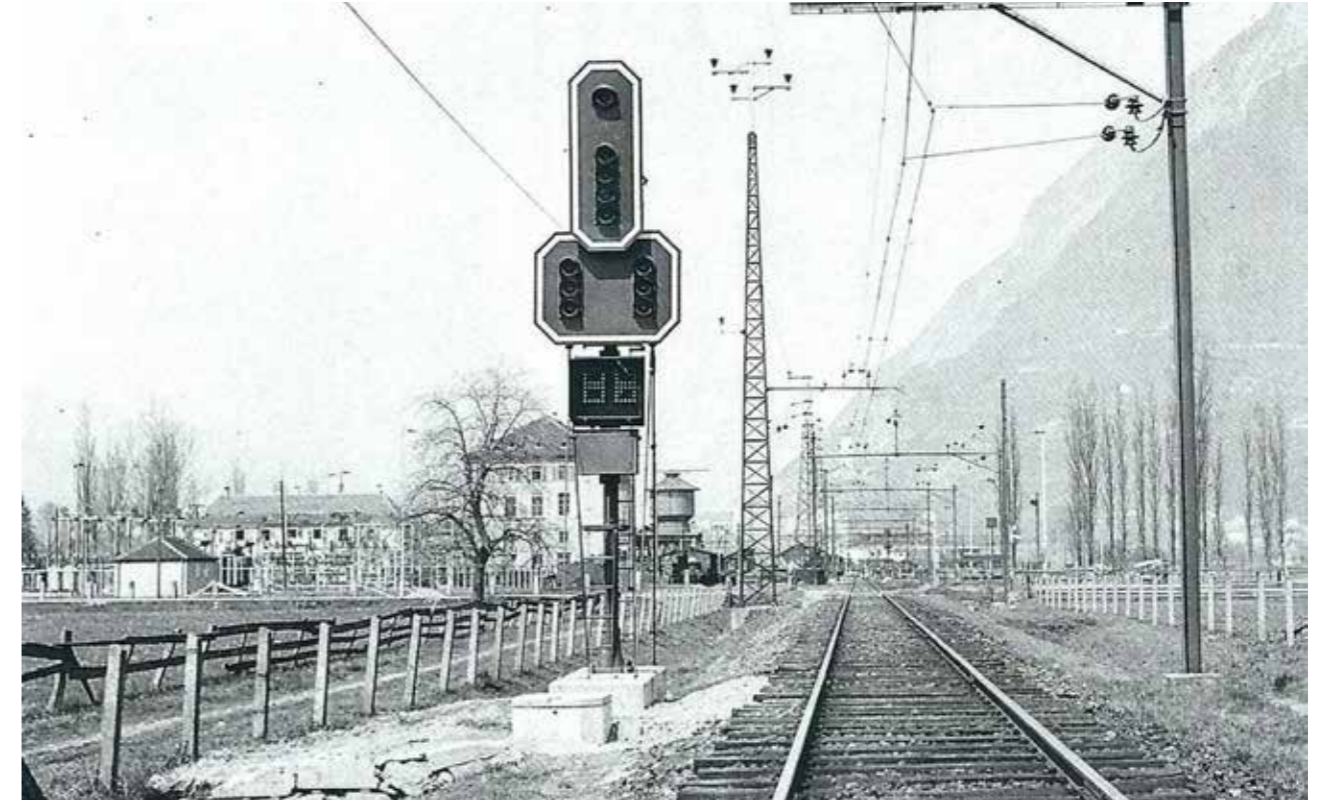
Um **1970** wuchs Sargans zu einem kleinen Fernsteuerzentrum: Es begann mit

der Fernsteuerung des Bahnhofs Mels, der 1969 ein Relaisstellwerk Domino 55 (ohne Zwergsignale) erhielt, 1973 folgte der Bahnhof Flums mit einem Domino 67.

BETRIEB UND ARBEITSPLÄTZE IN SARGANS

Bis zur Inbetriebnahme der Schleife 1983 mussten die Züge Richtung Arlberg in Sargans eine Spitzkehre vollziehen: Die Züge zogen auf den Gleisen Richtung Bad Ragaz oder dem parallel liegenden Ausziehgleis bis etwa Höhe des Unterwerks vor und drückten nach dem Aufleuchten des Rückstellsignals auf das Abfahrgleis zurück. Zuletzt musste die Lok umfahren oder (seltener) eine neue Lok angekuppelt werden. Lange Güterzüge vollzogen das Manöver im Nachbarbahnhof Bad Ragaz. Der zeitliche Aufwand für Rangieren und Bremsprobe bedingte bei allen Zügen (auch internationalen) einen Aufenthalt von 10 bis 20 Minuten.

Entsprechend bedeutsam war die Funktion der SBB als lokaler Arbeitge-



Damals fabrikneues Lichttagessignal Bauart Westinghouse als Einfahrsignal Seite Bad Ragaz, Durchfahrtsignal und Gleisnummernsignal. Ganz links das Unterwerk, in der Mitte der Wasserturm des Depots. 29.4.1938.

ber für über 200 Personen. Um 1970 waren dem Bahnhofsvorstand rund 70 Leute (Leitung, Sekretariat, Telegraph, Fahrdienst, Stellwerk, Billettschalter, Gepäck, Rangierdienst, Reinigung, Unterhalt) unterstellt, dazu kamen 28 Zugführer, fünf Zugführer-Anwärter und 14 Kondukteure. Das Lokomotivdepot umfasste 40 Lokführer und acht stationäre Angestellte. Bauseitig bot das Unterwerk 14 Arbeitsplätze, der Stellwerkdienst 18 und der Bereich Niederspannung und Fernmeldewesen zwölf.

1983 wurde die rund vier Kilometer lange, grösstenteils einspurige Schleife nach Trübbach eingeweiht. Sie ermöglichte fortan den direkten Zügen nach Buchs die ungehinderte Fahrt. Auf der Zürcher Seite wurden Gleisanlagen und die Publikumsanlagen mit vier Gleisen an über 400 Meter langen Perronkanten samt einer hindernisfreien Unterführung und einem schlanken Weichenkopf für v_{max} 65 oder 95 km/h modernisiert. Der Aussenperron wurde sogar für eine weitere Perronkante vorbereitet. Die VES-Anlage im Reiterstellwerk wur-

de von einem Spurplan-Relaisstellwerk Domino 67 von Integra abgelöst, das heute von der Betriebszentrale Ost in Zürich Flughafen bedient wird.

2007 wurden die Weichenköpfe Seite Zürich und Chur/Schleife weiter vereinfacht, so dass die meisten Züge mit 95 km/h ein- und ausfahren können. Der Bahnzugang wurde behindertengerecht gestaltet. Die Schaltanlage im Unterwerk wurde von einer Innenanlage 66 kV auf eine Freiluftanlage 132 kV umgebaut.

2011 erhielt das Gleis 7 als zweites Gleis Seite Buchs einen schienenfreien Zugang.

Die Lokremise wird längst nicht mehr als Depot genutzt: Der südliche Teil ist seit etwa 2010 an den Bahnwagenservice der Stag (Schüttgut-Technik AG) vermietet, die ihre Kernkompetenz Fördertechnik für Schüttgut für die Ausrüstung und Instandhaltung von Güterwagen der Gattungen F und U anbietet. Der Rest wird von Infrastrukturdienst-

ten der SBB genutzt. Im nördlichen Teil wurde in den 2000er-jahren ein Zwischenboden für Werkstatt, Lager, Büro usw. eingezogen.

ERÖFFNUNG IN ETAPPEN

- 1855** Winterthur–Flawil
- 1856** Flawil–St. Gallen–Rorschach (–Rorschach Hafen), Wallisellen–Uster
- 1857** Rorschach–Rheineck, Uster–Wetzikon
- 1858** Rheineck–Chur, Wetzikon–Rüti ZH
- 1859** Rüti ZH–Rapperswil–Weesen–Glarus und Weesen–Sargans

TEXT Ruedi Wanner, Wettingen & Stephan Frei, SVEA

BILDER Ruedi Wanner & Sammlung SBB Historic

Alterswohnungen: Fundament steht

ORTSGEMEINDE SARGANS



Am 3. November 2025 konnte nach jahrelangem Planen der Spatenstich für den Neubau der Alterswohnungen der Ortsgemeinde Sargans erfolgen. Noch am gleichen Tag wurde mit dem Einrichten der Baustelle und ersten Arbeiten begonnen. Stand März 2026 wurde bereits eine beachtliche Anzahl Material verbaut: 204 Ortbeton-Verdrängungsbohrpfähle à durchschnittlich 13 Meter Länge, 15 Anker à 9 Meter Länge und ca. 1800 m² Spundwände. Rund 8500 Kubikmeter Aushubmaterial sind im Zuge der Tiefbauarbeiten abtransportiert worden.

DER ZEITPLAN STIMMT

Aufgrund des milden Winters ist der Bau gemäss Terminplan unterwegs. Im April hat nun auch der Baustart des Hochbaus stattfinden können. Ende Jahr 2026 sollte der Rohbau fertig sein. Die Ortsgemeinde Sargans zeigt sich zuversichtlich, dass Anfangs 2028 die Alterswohnungen bezugsbereit sind. Bei Interesse an einer der Alterswohnungen können Anmeldungen bereits jetzt getätigt werden. Das Interessenformular findet sich auf der Website der Ortsgemeinde Sargans unter www.ortsgemeinde-sargans.ch.

Die Ortsgemeinde wird an der SIGA Messe vom 2. bis 9. Mai 2026 mit einem gemeinsamen Messestand mit der politischen Gemeinde und der Stiftung Schloss Sargans vertreten sein und allen Interessierten das Projekt genauer vorstellen.

Ein Zuhause für Gartenrotschwanz und Wendehals

BIRDLIFE SARGANSERLAND

Sowohl der Gartenrotschwanz als auch der Wendehals sind im Sarganserland sehr selten geworden. BirdLife Sarganserland fördert diese beiden, einst häufigen Vogelarten seit einigen Jahren mit verschiedenen Massnahmen.

Der Wendehals und der Gartenrotschwanz gehören zu den Zielarten eines Förderprojektes für Kulturlandvögel, in dem BirdLife Sarganserland und BirdLife Schweiz zusammen mit Landwirten und Rebbaunern in unserer Region artspezifisch Lebensräume aufwertet. Neben der wichtigen Aufwertung von Lebensräumen besteht ein Teil der Massnahmen im Ausgleich des Mangels an natürlichen Bruthöhlen, der durch das grossflächige Entfernen von alten Obstbäumen entstanden ist.

Mitte Februar hat die Fördergruppe von BirdLife Sarganserland zwischen Sargans und Heiligkreuz den Bestand an künstlichen Nisthilfen neu organisiert und ausgebaut. Dabei wurden bestehende Nistkästen gereinigt und wo nötig umplatziert. Zudem wurden zusätzlich neue Nistkästen aufgehängt, deren Bauweise auf die speziellen Bedürfnisse der beiden Arten abgestimmt ist.

EIN TREFFEN IM SPÄTFRÜHLING

Sowohl Gartenrotschwanz als auch Wendehals gelten als Langstreckenzieher und verbringen den Winter südlich der Sahara. Mitte April kehren sie zum Brüten ins Sarganserland zurück. Die Fördergruppe von BirdLife Sarganserland freut sich heute schon auf ihre Ankunft und hofft auf die erfolgreiche Nutzung der Nistkästen mit vielen geschlüpften jungen Wendehälsen und Gartenrotschwänzen, die künftig wieder ins Sarganserland zurückkehren. Am Samstag, 9. Mai 2026, führt BirdLife Sarganserland eine Exkursion durch, bei der die beiden Arten mit ihren Bedürfnissen vorgestellt werden.



Mitglieder der Fördergruppe im Einsatz. Neben anderen begleitenden Massnahmen fördert BirdLife Sarganserland den Gartenrotschwanz und den Wendehals mit Nistkästen (Foto: Hannes Schumacher).



Der Gartenrotschwanz überwintert südlich der Sahara und brüdet ab Ende April an ein paar wenigen Orten im Sarganserland. (Foto: jggrz)



Eine Erfolgsgeschichte der Gesundheit und Gemeinschaft

60 JAHRE VITASWISS SARGANSERLAND

Mit Stolz blickt die Sektion vitaswiss Sarganserland auf sechs Jahrzehnte Engagement, Wissen und Gemeinschaft zurück und feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen.

Seit seiner Gründung im Jahr 1966 setzt sich der Verein dafür ein, Menschen zu einem bewussteren und gesünderen Lebensstil zu motivieren. Bewegung und gemeinschaftliche Aktivitäten standen dabei stets im Mittelpunkt. Ergänzt wurde das Angebot vor dem Zeitalter des Internets durch Vorträge zu aktuellen Gesundheitsthemen. Ein Blick in die Vereinsgeschichte zeigt, dass besonders in den siebziger Jahren fundierte Referate zu Themen wie Ernährung, Vitamine und umweltgerechtes Haushalten organisiert wurden.



EINE FESTE REGIONALE GRÖSSE

Was am 21. September 1966 unter dem Namen «Volksgesundheit» mit 30 Gründungsmitgliedern aus Bad Ragaz, Flums, Sargans und Walenstadt begann, hat sich zu einer lebendigen Organisation mit einem soliden Kurs- und Veranstaltungsangebot entwickelt. Im Jahr 2002 wurde der Verein in «vitaswiss» umbenannt.

«Unser Ziel ist nach wie vor, Gesundheit ganzheitlich zu denken – körperlich, geistig und sozial», betonen die heutigen Präsidentinnen Ursula Paulus und Ruth Gyax. Besonders stolz ist vitaswiss Sarganserland auf die langjährige Vereinstreue der Mitglieder und freut sich aber auch, dass die nächste Generation das Vereinsangebot entdeckt hat.

Ob funktionelles Training, Atmen und Bewegungen, Bauch-Beine-Po, Mi-Wo-Fit, Wanderung, Velotour oder geselliges Beisammensein – das Miteinander, die Freude an Bewegung und der soziale Austausch machen den Verein ein-

zigartig. Vitaswiss Sarganserland ist heute eine feste Grösse im regionalen Vereinsleben und punktet mit vier ausgebildeten Vorturnerinnen, null Arbeitseinsätzen für die Mitglieder und einem günstigen Mitglieder-Jahresbeitrag. Mit Blick nach vorn plant und prüft der Verein neue Angebote. Das Pilotprojekt Mi-Wo-Fit, im März 2025 lanciert, erfreut sich grosser Beliebtheit und wird daher weitergeführt. Weitere Aktivitäten rund um die Bewegung in der Natur sind in Abklärung.

DAS JUBILÄUMSFEST NAHT

Vitaswiss Sarganserland feiert ihr 60-Jahr-Jubiläum am Sonntag, 31. Mai 2026, von 13 bis 17 Uhr in und um das Schloss Sargans – dem Wahrzeichen der Region. Der Verein lädt alle Mit-

glieder, Freunde sowie alle Interessierten zu einem abwechslungsreichen, kurzweiligen und zugleich lehrreichen Nachmittag ein. Nebst einem Rückblick auf die Vereinsgeschichte erwartet die Gäste ein vielfältiges Programm mit der Jugendmusik SaViWa, Gymnastik für alle, Akupressur mit praktischen Anwendungsbeispielen sowie einem Spaziergang durch den Kräutergarten des Kneippvereins Sarganserland mit einer kurzen Einführung in die Kneipp-Philosophie. Zwischendurch bleibt ausreichend Zeit für gemütliches Beisammensein und anregende Gespräche. Für Speis und Trank ist gesorgt.



Mit gemeinsamer Kraft gegen die Wegwerfgesellschaft

FÜNF JAHRE REPARIERBAR SARGANSERLAND

Die ReparierBar Sarganserland schlägt mit ihrem Engagement gleich vier Fliegen mit einer Klappe: Sie sorgt für die Erhaltung von Kompetenzen, die Schonung der Umwelt, das Eindämmen von Ressourcenverschwendung und die Schaffung von Sozialkontakten – und das nun bereits seit fünf Jahren.

Seit fünf Jahren bietet die ReparierBar Sarganserland ihre Dienste an. Am 13. März 2021, mitten in der Corona-Pandemie, nahm sie den Betrieb im Oberstufenzentrum in Sargans in beschränktem Umfang auf. Nachdem bei diesem ersten Anlass 29 Gegenstände, die einen Defekt aufwiesen, zur Reparatur gebracht wurden, kamen bis heute weitere 2000 dazu.

Die Helferinnen und Helfer der ReparierBar Sarganserland setzen die Idee des Initianten Dr. Sepp Dietrich um, den pensionierten Fachleuten die Möglichkeit zu bieten, ihre Kenntnisse weiterhin sinnbringend einsetzen zu können. Mit ihren Einsätzen wirken sie der Ressourcenverschwendung durch das Wegwerfen entgegen und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Schonung der Umwelt. Ein weiteres Anliegen des Initianten ist, Möglichkeiten für Sozialkontakte zu schaffen. Es wird deshalb an den Reparaturanlässen eine Kaffeestube betrieben, die von hilfsbereiten Frauen geführt wird.

DANKBARKEIT – UND DAS «KÖRBCHEN»

Die 28 Handwerkerinnen und Handwerker und die neun Frauen der Kaffeestube arbeiten alle ehrenamtlich und gratis. Nur so ist es möglich, dass für die Reparaturen – immerhin konnten bisher mehr als 60 Prozent der Defekte an den gebrachten Geräten repariert werden – keine fixen Kosten verrechnet werden. Als Entschädigung für die Reparatur können die Kunden einen frei gewählten Betrag ins «Körbchen» le-



gen. Diese Spenden ermöglichen es, die Helfenden zwei Mal im Jahr zu einem Essen einzuladen.

Für die Erledigung der Reparaturen stehen Fachpersonen in den Bereichen Elektrik, Metallbau, Holzbearbeitung, Textilien und Elektronik zur Verfügung. Am stärksten gefragt sind die Näherinnen und die Elektriker. Mit viel Eifer werden die Fehler gesucht und dann nach Möglichkeit behoben. Erschwerend ist, dass oft nötige Ersatzteile nicht sofort beschafft werden können, da die zur Reparatur gebrachten Gegenstände von den Kunden am gleichen Tag wieder abgeholt werden müssen.

Der Verein schätzt sich glücklich, die Werkstätten und den Eingangsbereich des Oberstufenzentrums Sargans dank dem Entgegenkommen von Gemeinde und Schule benützen zu dürfen. Die Reparaturanlässe werden an zehn Samstagen, in der Regel am zweiten Samstag des Monats, durchgeführt. Die Mitglieder freuen sich darauf, auch weiterhin ihre Dienste anzubieten. Mit jedem reparierten Gerät kann der Kauf eines neuen verhindert oder verzögert werden, was die Ressourcen schont und den Abfallberg verringert.



Die Müdigkeit und ihre Tücken

TCS KAMPAGNE

Der Touring Club Schweiz nutzt eine aktuelle Kampagne, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Strassenverkehrs auf die Gefahr von Müdigkeit am Steuer zu sensibilisieren. Als Gegenmittel funktioniert einzig der Schlaf.

Müdigkeit am Steuer stellt sich oft schleichend ein – etwa nach einem langen Arbeitstag, einer längeren Fahrt oder einem üppigen Essen. Aufmerksamkeit und Reaktionsfähigkeit nehmen ab, viele unterschätzen das und fahren weiter. Der Touring Club Schweiz weist darauf hin, wie wichtig es ist, Warnsignale früh zu erkennen und richtig zu handeln.

Typische Anzeichen sind häufiges Gähnen, schwere Augen oder verschwommenes Sehen. Auch Verspannungen und nachlassende Konzentration kommen hinzu. Die Gefahr: Müdigkeit reduziert die Reaktionsfähigkeit – oft unbemerkt. Innerhalb weniger Sekunden kann eine normale Fahrt so in einem Unfall enden.

ERKENNUNGSHILFEN MIT GRENZEN

Seit Juli 2024 sind Neuwagen mit einem Müdigkeitswarner ausgestattet. Dieses System analysiert das Fahrverhalten und warnt optisch und akustisch, wenn eine Pause erforderlich wird. In gewissen Fahrzeugen kann auch der Spurhalteassistent auf eine nachlassende Aufmerksamkeit hinweisen. Diese Systeme sind jedoch nicht unfehlbar und fehlen bei vielen älteren Modellen. In den meisten Fällen bleibt der Fahrer oder die Fahrerin die einzige Person, die die Anzeichen von Müdigkeit erkennen und rechtzeitig anhalten kann.

EINFACHE MASSNAHMEN FÜR MEHR WACHSAMKEIT

Gegen Müdigkeit hilft nur eines: Schlaf. Ausreichend Ruhe vor der Fahrt ist entscheidend. Tritt unterwegs Schläfrigkeit auf, kann ein kurzer Powernap von 15 bis 20 Minuten helfen. Koffein, laute

Musik oder frische Luft wirken nur kurzfristig und ersetzen keinen Schlaf.

Wichtig sind auch gute Gewohnheiten: leicht essen, genug trinken, nicht rauchen und spätestens alle zwei Stunden eine Pause einlegen. Bewegung, Dehnen oder – wenn möglich – sich beim Fahren abwechseln, erhöhen zusätzlich die Sicherheit.

AUFMERKSAM BLEIBEN – BIS ZUM ZIEL

Müdigkeit am Steuer ist niemals harmlos. Sie zu erkennen und unverzüglich zu handeln, ist ein Zeichen von Verantwortung gegenüber sich selbst und gegenüber allen anderen Verkehrsteilnehmenden. Wer auf die eigenen Grenzen achtet und regelmässige Pausen einlegt, trägt aktiv zu mehr Sicherheit auf den Strassen bei. Auf der Strasse ist Wachsamkeit lebenswichtig.

Werden Sie Solidarmitglied

PROCAP SARGANSERLAND-WERDENBERG

Trotz ihres Handicaps sollen Menschen mit einer Behinderung möglichst selbstständig und gleichberechtigt leben können. Diese Vision verfolgt Procap und kämpft auf allen politischen Ebenen.

Ihren Mitgliedern bietet sie erstklassige Dienstleistungen in den Bereichen Sozialversicherungsrecht, hindernisfreies Bauen und Wohnen für gleichberechtigten Zugang zu Sport, Freizeit und Kultur an. Im weiteren organisiert Procap Sarganserland-Werdenberg verschiedene gesellschaftliche Anlässe, führt Sportgruppen in verschiedenen Sportarten sowie eine Jugend- und Freizeitgruppe.

Mit Ihrer Solidarmitgliedschaft unterstützen Sie unsere Arbeit.

Herzlichen Dank!

Weitere Informationen



Procap Sarganserland-Werdenberg

Bahnhofstrasse 3
Postfach 175
7320 Sargans
081 723 61 71
sarganserland-werdenberg@procap.ch
www.procap-sw.ch

Unterstützung und Sicherheit

SPITEX MIT EIGENEM SIGA-MESSESTAND

Die Spitex Sarganserland hat den Bereich Palliative Care in den letzten Jahren weiter ausgebaut – unterstützt durch eine grosszügige Stiftungsspende. Diese Entwicklung kommt der Bevölkerung im Sarganserland zugute.



Palliative Care begleitet Menschen mit unheilbaren Erkrankungen sowie ihre Angehörigen bis zum Lebensende. Ziel ist es, Leiden zu lindern, die Lebensqualität zu erhalten und ein möglichst selbstbestimmtes Leben bis zuletzt im vertrauten Zuhause zu ermöglichen. Die Spitex sorgt dafür, dass Menschen in ihrer letzten Lebensphase würdevoll und kompetent begleitet werden.

Dank der Spende konnte die Spitex gezielt in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden investieren, moderne Hilfsmittel anschaffen und die Zusammenarbeit innerhalb der Teams sowie mit anderen Diensten und unterstützenden Partnern in der Region stärken. Für die Bevölkerung bedeutet das: eine fachlich versierte, sichere und zuverlässige Pflege und Betreuung, auch in komplexen oder belastenden Situationen.

Zusätzlich werden Prozesse wie strukturierte Behandlungspläne und frühzeitige Einbindung der optimierten Palliative Care umgesetzt, wodurch Entscheidungen für Betroffene und Angehörige erleichtert und unnötige Spitalaufenthalte vermieden werden. Die gezielte Weiterbildung des Personals stellt sicher, dass diese hochwertige Versorgung langfristig gewährleistet bleibt. Dank diesen Massnahmen können schwerkranke Menschen und ihre Familien im Sarganserland mit Sicherheit, Respekt und Würde begleitet werden – ein Gewinn für die ganze Bevölkerung.

Ihre Spende macht den Unterschied: Dank Spenden kann die Spitex Sarganserland die Palliative Care auf hohem Niveau fortführen und nachhaltig weiterentwickeln. Spenden tragen dazu bei, dass schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen würdevoll und einfühlsam

begleitet werden. Sie ergänzen die finanziellen Mittel, ersetzen aber nicht die notwendigen Eigenmittel der Spitex.

Besuchen Sie die Spitex Sarganserland vom 2. bis 9. Mai 2026 an einem Stand der SIGA Messe.

SPITEX SARGANSERLAND

Bahnhofstrasse 9b
7320 Sargans
Tel. 081 515 15 15
www.spitexsarganserland.ch



Damit man sich bei Konflikten nicht verpasst

EHE- UND FAMILIENBERATUNG

Die Ehe- und Familienberatung Sarganserland-Werdenberg baut ihr Angebot aus und startet im Mai in Sargans eine neue Präventionsreihe für Paare.



Der Frühling gilt als Zeit des Aufbruchs, des Erwachens und der grossen Gefühle. Während viele Paare sprichwörtlich «den Frühling spüren», befinden sich andere in einer Phase, in der unausgesprochene Konflikte, alte Verletzungen oder unterschiedliche Erwartungen besonders deutlich spürbar werden, aufeinandertreffen und zwischenmenschliche Wellen schlagen. Inmitten vom Drang nach Aktivität, Unternehmungslust und dem Wunsch nach Verbundenheit geraten Beziehungen nicht selten unter Spannung.

«Gerade solche herausfordernden Momente machen deutlich, wie wichtig es ist, einer Partnerschaft bewusst Aufmerksamkeit zu schenken», weiss auch Patricia Matt von der Ehe- und Familienberatung Sarganserland-Werdenberg in Sargans. Und das nicht erst dann, wenn sich Enttäuschung und Resignation festgesetzt haben. Dafür ist sie gemeinsam mit der Stellenleiterin Corinne Defuns-Kohler das ganze Jahr hindurch an der Städtchenstrasse 65

in Sargans für Paare und Familien aller Art da.

AUSGEBAUTES ANGEBOT

In Anbetracht des stetig gut genutzten Grundangebots wolle man dieses nun ausbauen. «Der Fokus liegt klar auf der Stärkung von Beziehungen und Paaren, indem wir emotionale Nähe wieder spürbarer machen», erklärt Matt. Mit diesem Gedanken starten die Beziehungsberatungsstellen Ostschweiz im Mai 2026 ein neues Präventionsangebot für Paare. Drei Veranstaltungen, die insgesamt sechs Paare dazu einladen, innezuhalten, die Beziehung zu stärken, Negativmuster zu erkennen und besser mit ihnen umzugehen.

Dabei handle es sich um eine Präventionskampagne. «Denn es geht darum, zu handeln, bevor es zu spät ist und emotionale Mauern aufgebaut wurden, diese erstarren und man in einer dysfunktionalen Beziehung feststeckt», erklärt Matt nach kurzem Reflektieren auf ihre ruhige Art. Die Ruhe sorgt zusam-

men mit den hellen Räumlichkeiten des Beratungsstandorts für eine allgemein entspannende Atmosphäre.

Das grundlegende Angebot der Stelle zielt darauf ab, dass Paare in allen Beziehungsphasen Freude aneinander bewahren, sich gegenseitig stärken und gerade in schwierigen Zeiten Halt geben und gegenseitig Kraft spenden. Und auch die neuen Angebote wollen Paare auf diesem Weg begleiten und eine Stärkung der Beziehung ermöglichen.

DREI NEUE THEMENABENDE BIETEN MÖGLICHE WEGWEISER

Neben Vorträgen (in St. Gallen) und Spaziergängen (in Altstätten) erhalten Paare in Sargans an Themenabenden wertvolle Anregungen. Geführt wird die Kursreihe in Sargans von Matt selbst. Sie ist Einzel-, Paar- und Familienberaterin mit systemischem und emotionsfokussiertem Ansatz, was kompliziert klingen mag, aber bedeutet, dass die persönlichen Emotionen der Paare stets im Fokus stehen.

Die Kurse sind aufgeteilt in drei Abende mit einem klaren Fokus. «Es ist eine Kursreihe für Paare, die Lust auf eine Standortbestimmung haben, an ihrer Beziehung arbeiten und diese verbessern wollen.» Jeder Abend für sich ist ebenfalls einem Thema gewidmet. So werden beim ersten Treffen die Positionen eruiert, die eine Person in einer Beziehung einnimmt, und auf Beziehungsmuster eingegangen. Das wird durch Übungen und Impulse von Matt gemacht. «Hier ist es vor allem mein Ziel, 'Aha-Momente' hervorzurufen, die dabei helfen, sich und seine persönlichen Reaktionen auf Konflikte zu erkennen und zu verstehen», erklärt die Eheberaterin.

Weiter gehe es dann mit dem Thema «Wunde Punkte». «Die Paare schauen an, was bei ihnen Reaktionen auslöst und was für Emotionen tief hinter diesen stecken.» Und am dritten Abend gehts dann darum, schwierige Momente zu rekapitulieren, die Reaktion zu verstehen und Mechanismen zu erlernen, wie man aus solchen wieder herauskommt. Dabei gelte es stets, liebevoll und im verständnisvollen Kon-

takt mit dem Partner zu bleiben und auf dessen Beziehungsmuster und Reaktionen Rücksicht zu nehmen. «Das ist enorm wichtig, damit man sich als Paar in schwierigen Situationen nicht verpasst», sagt Matt.

Am Ende der Themenabende sollen Paare einen möglichen Werkzeugkasten für Konflikte und ihre Beziehung erarbeitet haben. «Denn mehr als ihnen einen möglichen Weg zu zeigen, kann ich nicht. Gehen müssen ihn die Paare dann selbst.»

KURSBEGINN IM MAI

Die Themenabende finden am 4., 11. und 18. Mai 2026 jeweils von 19 bis 21 Uhr statt. Informationen zu den Angeboten sind persönlich am Telefon, per Mail oder über die beiden Websites erhältlich.

Weitere Infos



TEXT & BILD Gianluca Volpe



ALLGEMEINES ANGEBOT

Die Ehe- und Familienberatung Sarganserland-Werdenberg in Sargans steht Menschen in allen Lebenslagen das ganze Jahr über offen. Sie begleitet Menschen bei Beziehungsfragen mit Empathie, Fachkompetenz und Diskretion. Das Angebot richtet sich an Paare, Einzelpersonen und Familien aus dem Sarganserland und Werdenberg (weitere Regionen nach Kapazität). Die Beratung ist konfessionsunabhängig, vertraulich und basiert auf systemisch-ganzheitlichen Ansätzen. Einzelberatungen dauern 60 Minuten, Paarberatungen 90 Minuten. Die Kosten sind freiwillig: Hilfesuchende entscheiden selbst, welchen Beitrag sie leisten möchten.

Kinderbetreuung gegen Bezahlung

TAGESFAMILIEN SARGANSERLAND

Betreuen Sie regelmäßig ein Kind oder mehrere Kinder bei sich zu Hause? Oder lassen Sie Ihre eigenen Kinder durch eine private Person gegen Bezahlung betreuen?

Die Sarganserländer Gemeinden haben dem Verein Tagesfamilien Sarganserland die Abklärung und Bewilligung für die Tagesbetreuung übertragen.

Die Anmeldung und Bewilligung sind für Sie kostenlos.

Private Betreuungen sind meldepflichtig und brauchen eine Bewilligung (ausgenommen Grosseltern und jugendliche Babysitter).

WIE GEHE ICH VOR?

Melden Sie die Betreuung bei uns via E-Mail an aktuar@tagesfamilien-sarganserland.ch

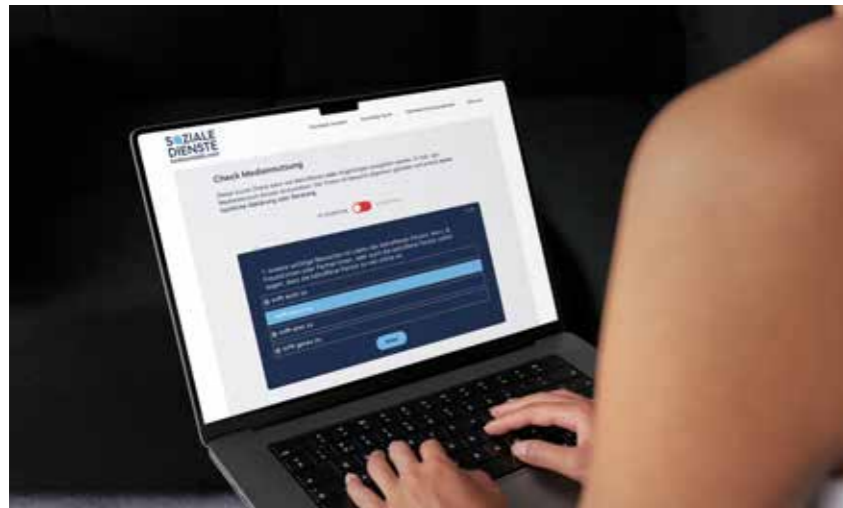
Weitere Infos



Ein neues Angebot gegen die Mediensucht

SOZIALE DIENSTE SARGANSERLAND

Die Sozialen Dienste Sarganserland (SDS) erweitern ihr Angebot der Fachstelle Sucht mit einem neuen Schwerpunkt zum Thema Mediensucht. Das Angebot ist in dieser Form einzigartig in der Schweiz.



Zwar existieren in der Region, insbesondere an den Schulen im Sarganserland, bereits zahlreiche Präventionsangebote zur Mediennutzung. Spezifische und niederschwellige Beratungsangebote für Angehörige und Betroffene sind jedoch bislang keine vorhanden. Genau hier setzt das neue Angebot der Sozialen Dienste Sarganserland an und schliesst eine wichtige Lücke zwischen Prävention und individueller Beratung. «Uns liegt das Thema Mediennutzung und dessen Risiken, besonders für junge Menschen, am Herzen», sagen die Suchtfachleute Karin Eisenhardt und Damian Caluori.

Der aktuelle Fokus liegt auf Angehörigen und Eltern, die sich Sorgen um die Mediennutzung ihrer Kinder machen. Sie können sich bei der Fachstelle Sucht der SDS für eine individuelle Beratung anmelden. Ziel ist es, Orientierung zu bieten, zu entlasten und gemeinsam konstruktive Lösungswege zu entwickeln. «In dieser Art ist das neue An-

gebot in der Region und in der Schweiz einzigartig», betont Caluori.

5 STUNDEN TÄGLICH AM SMARTPHONE

98 Prozent der Jugendlichen besitzen ein Smartphone und fast alle nutzen es täglich mehrmals. Jugendliche verbringen laut JAMES-Studie in ihrer Freizeit gemäss eigener Einschätzung rund drei bis fünf Stunden im Internet und am Smartphone. «In der Realität sind es teilweise noch viel mehr Stunden Bildschirmzeit», betonen die beiden Suchtfachleute.

Social Media, Gamen, Cybersexualität und Bingen (übermässiger Konsum von Serien, YouTube, stundenlang durch Social Media scrollen) sind Themen, welche einen klaren Umgang brauchen, damit sie sich nicht belastend auf das reale Leben auswirken. «Diese rasant Digitalisierung beeinflusst einen Grossteil unseres Lebens. Jugendliche brauchen Vorbilder, um einen gesun-

den Umgang mit Onlinemedien zu erlernen.»

SPEZIALISIERTE MEDIENSUCHT-BERATUNG

Wenn jemand sehr viel Zeit am Smartphone verbringt, hat das einen Grund. «Wir sprechen offen und ohne Vorurteile über diese Gründe», meint Suchtberaterin Eisenhardt. Das Team der Fachstelle Sucht hat sich in den letzten Monaten intensiv mit dem Thema Mediensucht beschäftigt, sich weitergebildet und sich von hochspezialisierten Fachleuten beraten lassen. Heute stehen sie der Sarganserländer Bevölkerung mit ihrem Fachwissen zur Verfügung. Betroffene, Jugendliche und Eltern erhalten Unterstützung, wenn sie negative Folgen der Nutzung von Onlinemedien erleben. «Jedoch auch dann bleiben Medien tief in den Alltag Jugendlicher eingewoben und ein kompletter Verzicht ist realitätsfern.» In der Beratung werde darum der Konsum nicht als die Ursache des Unwohlseins betrachtet. Viel wichtiger sei, dass die ursächlichen Probleme der Jugendlichen angegangen werden, die häufig nicht medienbezogen, sondern sozial verursacht sind. Hier wird auch eng mit anderen Fachstellen wie der Kinder- und Jugendhilfe Sargans zusammengearbeitet.

Ein zentrales Element ist ein Online-Schnelltest zur Mediennutzung, der auf der Website der SDS verfügbar ist. Der Test ermöglicht es, eine erste Tendenz des eigenen Medienverhaltens oder jenes der Kinder einzuschätzen. Die Suchtfachleute betonen, dass sehr

viele Menschen Onlinemedien intensiv nutzen, aber nicht alle Probleme damit bekommen. «Es ist wichtig, herauszufinden, wie die Onlinemedien genutzt werden: Was mache ich online? Wie lange bin ich online? Wie geht es mir dabei? Vernachlässige ich wichtige Aufgaben deshalb?»

AUCH SARGANS UNTERSTÜTZT

Zusätzlich werden Merkblätter zu relevanten Themen wie Mediensucht, Gamen, Cybersexualität, Social Media und Binge-Verhalten bereitgestellt. Die Informationen sind praxisnah aufbereitet und sollen Angehörige und Eltern dabei unterstützen, Risiken frühzeitig zu erkennen und den Umgang mit digitalen Medien im Familienalltag bewusst zu gestalten. Das Angebot kann aber von Betroffenen und Angehörigen in jedem Alter genutzt werden.

Das neue Angebot wurde im Auftrag der Sarganserländer Gemeinden entwickelt, welche auch Träger der Sozialen Dienste Sarganserland sind. Es wird vom Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen sowohl finanziell als auch ideell unterstützt. Diese Unterstützung unterstreicht die Bedeutung des Themas und den innovativen Charakter des Projekts.



Das Team besteht aus Karin Eisenhardt, Britta Christen und Damian Caluori. Fragen und Unklarheiten können diskret, kostenlos und unverbindlich geklärt werden. Der Kontakt kann persönlich, telefonisch oder online stattfinden.

SOZIALE DIENSTE SARGANSERLAND
Ragazerstrasse 11
7320 Sargans
081 725 85 00
info@sd-sargans.ch
www.sd-sargans.ch

Weitere Informationen, der Online-Schnelltest sowie sämtliche Merkblätter sind abrufbar unter:

www.sd-sargans.ch/mediensucht



Ihre Anlaufstelle für Altersfragen

PRO SENECTUTE

Als Anlaufstelle für Altersfragen berät Pro Senectute kostenlos und unabhängig zu den Themen des Alltags wie Finanzen, Wohnen, Betreuung, Entlastung, Gesundheit und psychosoziale Fragen.

Pro Senectute ist spezialisiert als Info-stelle bei Fragen zu Demenz und deren sozialen Auswirkungen, im Coaching von Angehörigen und bei der sozialen Teilhabe mit einem umfangreichen Kurs- und Gruppenangebot.

Pro Senectute hilft Senioren und entlastet ihre Angehörigen mit Haushilfe, Mahlzeitendienst und mit administrativen Aufgaben beim Wohnen daheim.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 058 750 09 00 oder rws@sg.prosenectute.ch.

Weitere Infos



Ein Hoch auf die Jugend

MOJAS – OFFENE JUGENDARBEIT

Mit einem Thementag möchte die öffentliche Jugendarbeit Mels Sargans Flums an der SIGA Messe 2026 die Jugend ins Rampenlicht stellen – Bazar, Köfferlimarkt und Mocktails inklusive.



Der SIGA-Mittwoch, 6. Mai 2026, gehört ganz der Jugend. Am fünften der acht Messtage setzt die offene Jugendarbeit Mels Sargans Flums einen Schwerpunkt auf die nächste Generation. Konkret richtet sie im grossen Eventzelt auf dem Messegelände einen Treffpunkt in Form eines Bazars ein. Von 13 bis 17 Uhr laden Marktstände und die Bühne zum Verweilen, Verhandeln und Unterhaltung ein. Die Idee versteht sich als Plattform für Austausch, Vernetzung und Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements für Kinder und Jugendliche, der Förderung der Jugend und der Stärkung von Vereinen des Sarganserlandes.

Im Vorfeld an den Jugendtag beantwortet die Geschäftsleitung der Mojas fünf Fragen zu ihrem Angebot an der SIGA Messe 2026.

WAS BEDEUTET «FÖRDERUNG DER JUGEND» AN DIESEM SIGA-JUGENDTAG GANZ KONKRET?

Jugendförderung schafft Rahmenbedingungen, damit Jugendliche ihre Fähigkeiten entfalten, Verantwortung übernehmen und ihren Platz in der Gesellschaft finden. Viele Vereine und Organisationen engagieren sich dafür.

Die offene Jugendarbeit Mels Sargans Flums bietet ihnen an der SIGA Messe

eine Plattform: An einem «Bazar» präsentieren sie sich und ihre Angebote. Besuchende erhalten so einen Einblick in die Vielfalt im Sarganserland – vom Reiten über Musik bis zum Sport, ergänzt durch Austausch und Shows vor Ort.

WELCHE VEREINE/ORGANISATIONEN WERDEN VOR ORT VERTRETEN SEIN?

Während die Frist für die Rückmeldungen noch nicht abgelaufen und darum die Liste noch nicht abschliessend ist, hoffen wir auf eine zahlreiche Teilnahme.

GIBT ES NEUERUNGEN VERGLICHEN MIT DEM LETZTEN SIGA-JUGENDTAG?

Der letzte SIGA-Jugendtag widmete sich dem Thema Digitalität. Kreativ und präventiv wurde über das Thema informiert. Dieser Programmpunkt wird in der kommenden Auflage durch den Bazar ersetzt. Jedoch gibt es wieder einen Köfferlimarkt und den bewährten Mojas-Mocktailstand.

WIE VIEL VORBEREITUNGSARBEIT STECKT HINTER DIESEM ANLASS?

Insgesamt rechnen wir mit einem Stundenaufwand von rund 300 Stunden. Die Arbeitsstunden werden finanziert von der gesamten Region Sarganserland.

WAS SIND VIELLEICHT AUCH LANGFRISTIGE VISIONEN FÜRS SARGANSERLAND IN SACHEN JUGENDARBEIT/ENGAGEMENT FÜR JUGENDLICHE?

Das Sarganserland ist eine Region, in der Jugendliche ernst genommen, beteiligt und aktiv unterstützt werden. Jugendarbeit ist hier kein Randangebot, sondern ein zentraler Bestandteil der regionalen Entwicklung. Gemeinsames Ziel ist es, dass junge Menschen das Sarganserland als einen Ort erleben, an dem sie gehört werden, mitgestalten können und Perspektiven für ihre Zukunft finden.

DIE VISION: ACHT PUNKTE BEREITS IN DER UMSETZUNG

Die Jugendarbeit ist im ganzen Sarganserland stark vernetzt. Die flächendeckende, professionell ausgestattete Offene Jugendarbeit verspricht durch eine regionale Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus gemeinsame Fachstandards und Qualitätskriterien sowie klare Schnittstellen zu Schule, Schulsozialarbeit und Vereinen.

- Die Jugendräume in den Gemeinden sind vielfältig, jugendgerecht und attraktiv gestaltet. Sie sind niederschwellige Treffpunkte und beinhalten auch flexible, mobile und digitale Angebote.
- Die Mojas fördert das Engagement und die Selbstorganisation der Jugendlichen. Sie werden ermutigt, eigene Projekte zu realisieren. Damit wird ihr kulturelles und soziales Engagement gefördert, die Peer-Arbeit gestärkt und Engagement anerkannt.
- Die Mojas lebt von Chancengerechtigkeit und Inklusion. Unabhängig von sozialem Hintergrund, Herkunft und Beeinträchtigungen erhalten alle

Jugendlichen denselben Zugang zur Jugendarbeit.

- Die Mojas setzt sich für Prävention und frühe Unterstützung ein. Die Jugendarbeit kann als «Frühwarn- und Schutzsystem» funktionieren, nicht zuletzt durch die enge Zusammenarbeit im «Hilfesystem».
- Die Mojas ist politisch klar verankert, was die langfristige Finanzierung sichert. Das Resultat sind nachhaltige Strukturen, eine wirkungsorientierte Steuerung, Weiterbildungen und gute Arbeitsbedingungen für Fachpersonen.
- Jugendliche werden von der Mojas systematisch in kommunale und regionale Entscheidungsprozesse einbezogen. Sie wirken bei der Gestaltung der Region mit.

- Die Jugendarbeit stärkt die Bindung ans Sarganserland, die regionale Identität und die Zukunftsperspektiven.

Mit dem offenen Treffangebot sowie Projekten bietet MOJAS den Kindern und Jugendlichen einen Ort, wo sie sich mit gleichaltrigen treffen und gemeinsam grossartige Dinge unternehmen können. Kinder und Jugendliche mit Ideen werden bei MOJAS unterstützt und motiviert, Projekte umzusetzen. Zusätzlich ist das MOJAS-Team Ansprechpartner bei Problemen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen oder Eltern. Zu fünf begleitet das MOJAS-Team Kinder und Jugendliche an regelmässigen Öffnungszeiten an drei Standorten. Unsere Angebote sind freiwillig.

ÖFFNUNGSZEITEN SARGANS
Mittwoch: 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr, ab 10 Jahren

ADRESSE
Jugendraum Sargans
St. Gallerstrasse 2, 7320 Sargans

KONTAKT
Anita Schaub
anita.schaub@mojas.ch
Tel. 079 828 68 64
www.mojas.ch



Buchtipp

BÜECHEH-HUUS MELS, SARGANS UND FLUMS



Liebe Bücherfreunde

Tim Krohn, Autor und Musiker, wuchs im Glarnerland auf und wohnt mit seiner Familie im romanisch sprechenden Dreihundertseelendorf Santa Maria Val Müstair. Er schreibt unter seinem

richtigen Namen, aber auch unter dem Pseudonym Gian Maria Calonder.

Bigna ist ein aufgewecktes besonderes Kind. Es lebt mit seiner Mutter im Münsertal, hinter dem Ofenpass. Es streift oft durch Wiesen, stibitzt mit Leidenschaft Erdbeeren, philosophiert über das Leben, das Christkind, die Touristen usw. und hat unendlich viele Ideen, um die Welt ein bisschen besser zu machen. Viel Zeit verbringt sie bei ihrer Nachbarsfamilie, vor allem mit dem immer leicht grummeligen Schriftsteller.

Als Bigna grösser wird, möchte es weder Mädchen noch Junge sein, sondern einfach Bigna. Als der lange Zeit abwesende Vater wieder in ihr Leben tritt, packen sie und ihre Mutter die Koffer und verlassen das Bergdorf. Eine warmherzige, schelmische Geschichte über fast alles, was im Leben wichtig ist. Nur schade, ist

Bigna eine literarische Person, erfunden vom Autor. Weitere Erzählungen von Tim Krohn finden Sie bei uns im Bücherhuus und online als e-book.

Öffnungszeiten
Mo, Mi, Fr 14.00 – 19.00 Uhr
Di & Sa 09.00 – 11.00 Uhr
Während den Schulferien ist das Bücherhuus jeweils am Montag und Freitag geöffnet.

Bücher-Huus Mels-Sargans-Flums
Klosterstrasse 4
8887 Mels
T 081 723 54 77
(nur während den Öffnungszeiten)
info@buecher-huus.ch



Wo sich die Zukunft entfalten kann

UMZUG JUGENDRAUM, MOJAS – OFFENE JUGENDARBEIT

Die Gemeinde Sargans hat im vergangenen Jahr das Obergeschoss des Feuerwehrdepots Sargans zu einem neuen Jugendraum für die offene Jugendarbeit umfunktioniert. Im Februar wurden die neuen Räumlichkeiten mit einem Tag der offenen Tür feierlich eröffnet.



Eierkarton und Alu-Papier. Mit diesen beiden Worten hiess Bernhard Hauser, Schulratspräsident von Sargans und Leiter des Ressorts Schule, Jugend und frühe Kindheit, die anwesenden Gäste im neuen Jugendraum von Sargans willkommen. Gepaart mit den Melodien des mittlerweile über 50 Jahre alten Klassikers «Smoke on the Water» der britischen Rockband Deep Purple zeigten die beiden Schlagwörter auf eindrückliche Weise auf, wie sich das räumliche und gesellschaftliche Angebot für Jugendliche in ebendiesem Zeitraum verändert hat.

«Jugendkeller» nannte man sie, die meist muffigen Räume in nicht ganz funktional genutzten Luftschutzkellern, betreut von einem Katecheten oder einer Pfadiführerin, Dämmerlicht, Glitzerkugel, Plattenspieler und Verstärker inklusive. Und eben – zur Vermeidung

von Lärmklagen der Nachbarn – Eierkarton und Alu-Papier.

REICHHALTIGES ANGEBOT

Was sich den Jugendlichen im heutigen Angebot der offenen Jugendarbeit Mels, Sargans, Flums (Mojas) bietet, steht in keinem Vergleich zu damals. Aus dem Keller ist ein ganzes Dachgeschoss geworden, im Fall von Sargans in den Räumlichkeiten des Feuerwehrdepots. Billardtisch, Air Hockey, Darts, Tischfussball, DJ-Pult, Bar, Fernseher, Unterhaltungsmedien: Der neue Jugendraum kann sich sehen lassen.

Sehr zur Freude der anwesenden Mitarbeitenden der Mojias wie der offiziellen Gäste, Vertreterinnen und Vertreter der drei Vertragsgemeinden. Zu Hauser gesellten sich Nicole Marthy, Schulpräsidentin von Flums, und Thomas Good, Schulpräsident von Mels. Sie

alle stimmten mit Hauser in ein Loblied an die Jugendarbeit im Allgemeinen und speziell an die Mitarbeitenden der Mojias ein. «Jugendarbeiterinnen und -arbeiter ermöglichen den Jungen, das Leben der Gemeinde ein Stück weit selbst zu gestalten – zusammen mit anderen.» Der Jugendraum sei dabei ein Ort der Begegnung, geschützt vor Eltern und anderen Erwachsenen, aus leichter Distanz begleitet von eben diesen Jugendarbeitenden. «Hier sollen sie Erfahrungen mit anderen Jugendlichen machen und sich die Freiheiten der Erwachsenen langsam erobern – genau dafür sind diese Jugendräume da.»

VON TAG 1 WEG GUT BESUCHT

Gepaart mit den besten Wünschen für die Zukunft durfte Anita Schaub, stellvertretende Mojias-Geschäftsleiterin und Verantwortliche Jugendraum Sargans, von Hauser ein kleines Präsent



mit symbolischer Ausstrahlung entgegennehmen: ein Gesellschaftsspiel. Mit Blumen und Schokolade doppelten die anderen Gemeindevertreter nach.

Schaub verlieh denn auch ihrer Freude über die neuen Räumlichkeiten im Zentrum von Sargans Ausdruck – und zog bereits eine erste Bilanz. «Heute sind rund 30 Jugendliche hier zu Gast. Allgemein sind die Mittwochnachmittage hier im Jugendraum Sargans seit seiner Eröffnung sehr gut besucht. Das freut natürlich ungemein.»

Den Apéro, der im Anschluss an den offiziellen Teil gereicht wurde, habe Schaub denn auch zusammen mit den Jugendlichen an diesem Mittwochnachmittag vorbereitet. Etwas gebacken, etwas improvisiert, das sei man sich gewohnt. Von Improvisation war da für die Gäste aber kaum etwas zu er-

kennen, weder am reichhaltigen Buffet noch an der Arbeit des Bartteams, noch am Mischpult des DJs.

ZUR MIETE FREI

Die Räumlichkeiten der Mojias im Obergeschoss des Feuerwehrdepots Sargans können auf Anfrage auch gemietet werden, zum Beispiel für die Geburtstagsparty eines Jugendlichen. Entsprechende Anfragen werden unter www.mojias.ch gerne entgegengenommen. T 058 228 31 30 jugendarbeit@mojias.ch

TEXT & BILDER Michael Kohler

Kunst trifft auf Gesundheit und Natur

KUNST IM RATHAUS

Die aktuelle Ausstellung der Reihe «Kunst im Rathaus» widmet sich ganz der Gesundheit. Unter dem Titel «Selbsterziehung zur Gesundheit & Ökologie» lässt sich Kunst seit dem 13. März und bis am 12. Juni 2026 auf einer erweiterten Ebene erleben.



«Kunst kann in verschiedensten Tätigkeiten Ausdruck finden. Deshalb kann jeder Mensch Künstler sein oder werden – auch in Bezug auf die Gesundheit und den Umgang mit der Natur.» In diesem Sinne schmücken seit Mitte März anschaulich gestaltete Themen-Bilder die Treppen und Flure des Sarganser Rathauses. Unter dem Titel «Selbsterziehung zur Gesundheit & Ökologie» geben Fotografien, Zeichnungen und kurze Texte wertvolle Impulse und praktische Beispiele für Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag und in den verschiedensten Lebensbereichen. Die gesamte Ausstellung umfasst 100 Tafeln, eine Auswahl von ca. 30 sind nun zu Gast hier in Sargans. Ein weiterer Teil der Ausstellung befindet sich aktuell im Kur- und Bildungshaus Sunnehus in Wildhaus, kombiniert mit einer Yoga-Ausstellung namens «Die Schönheit der Bewegung». Bereits seit über

einem Jahr erfreut sie dort die Gäste und Mitarbeitenden.

EINE LEIHAUSSTELLUNG

Für die Ausstellungen verantwortlich zeichnet die Österreicherin Petra Himmel. Sie führt ein Yogastudio in Feldkirch (Vorarlberg) und hält regelmässig Yogakurse im «Sunnehus» in Wildhaus. Ins Leben gerufen und gestaltet wurde die Ausstellung von Myriam Bayer, Yogalehrerin und Psychotherapeutin in Heidelberg, in Zusammenarbeit mit Heinz Grill, Forscher, Buchautor, Heilpraktiker, bekannter Bergsteiger und Entwickler eines künstlerisch-spirituellen Yogaweges.

In die Yoga-Arbeit von Petra Himmel fliessen Erfahrungen aus Naturbeobachtungen, Bewegung in den Bergen (wandern und klettern), künstlerischer Tätigkeit (zeichnen/malen), der Ausei-

nersetzung mit Gesundheitsfragen, Ernährung und dem Getreide als Grundnahrungsmittel mit ein. Sie hält deshalb auch gelegentlich Vorträge oder schreibt Artikel zu diesen Themengebieten.

EINE KLARE KERNBOTSCHAFT

Zusammen mit Yoga-Kollegin Susanne Mannhart (Vilters) hat Himmel am 13. März im Rathaus Vernissage gefeiert. Ihrer Einladung ist denn auch gut ein Dutzend interessierte Männer und Frauen gefolgt. Sie wurden von den beiden Referentinnen in die Thematik eingeführt, erlebten die Ausstellung nicht nur mit dem Auge, sondern auch mit dem Tast-, dem Geruchs- und dem Geschmacksinn. Bewusste Wahrnehmung stand denn auch im Mittelpunkt eines kurzen Vortrags zum Projekt und dessen Inhalt. «Ich weiss, Selbsterziehung klingt im ersten Moment etwas streng», räumte Himmel mit einem Schmunzeln ein.

Laut der Österreicherin gibt es viele einfache Möglichkeiten, um etwas Gutes für die eigene Gesundheit zu tun. Die Eingangsfrage der Ausstellung lautete denn auch gleich: «Wozu kann sich der Mensch aufrichten?» So beginne die «Selbsterziehung» eben unmittelbar damit, dass man sich aufbauende Aktivitäten vornehme und diese dann auch konsequent durchführe. «Dazu kommt – und das ist das Besondere an der Ausstellung –, dass man sich innerhalb dieser Aktivitäten die Zeit und Ruhe einräumt, länger und genauer hinzuschauen.»

TEXT & BILD Michael Kohler

Wo Durchreisende stehenbleiben

BAHNHOFPLATZKONZERTE 2026

Auch in diesem Jahr lädt die Gemeinde Sargans wieder zu ihren beliebten Bahnhofplatzkonzerten ein. In loser Folge treten verschiedene Interpretinnen und Interpreten beim Busbahnhof Sargans auf.

Die Tage werden länger, die Menschen agiler, und auch die Natur erwacht: Der Frühling ist da. Er lockt nach draussen, macht gluschtig auf Bewegung und Begegnungen. Mit ihm beginnen auch die ersten Platzkonzerte, die auch in diesem Jahr von der Gemeinde Sargans auf dem Bahnhofplatz in Sargans organisiert werden. Sie bieten die perfekte Gelegenheit, den nicht nur der Jahreszeit geschuldeten Bedürfnissen der Bevölkerung nach sozialen Kontakten nachzukommen und das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden – in diesem Fall mit guter Musik.

Bands, Musikgesellschaften, Alphorngruppen, Jodelchörli, Tanzformationen: Das musikalische Angebot soll so vielfältig sein wie die Menschen, die täglich den Bushof beim Bahnhof Sargans passieren.

ALLE KÖNNEN ZUR VIELFALT BEITRAGEN

Die Auftritte finden Wochentags oder am Samstag jeweils abends statt. Solokünstlerinnen und -künstler, Bands, Gruppen, Ensembles und Formationen, die Interesse an einem Auftritt auf dem Bahnhofplatz haben, können sich gerne bei Michael Kohler, Leiter Kommunikation der Gemeinde Sargans, unter der Mail platzkonzert@sargans.ch oder Telefon 081 725 56 47 melden.

Die Bahnhofplatzkonzerte werden im Veranstaltungskalender der Gemeinde Sargans unter www.sargans.ch beworben. Ausserdem werden unter der Rubrik Gemeinden der Lokalzeitung «Sarganserländer» regelmässig Einsendungen mit den entsprechenden Terminen veröffentlicht. Nicht zuletzt informiert die Gemeinde auch am Aushang direkt beim Bushof laufend über die Konzerte.

weitere Infos



Anlässe & Veranstaltungen

Die Anlässe und Veranstaltungen sind auf der Website der Gemeinde Sargans einsehbar. Hier ein paar Beispiele:

02.05.2026

Start Wochenmarkt Sargans

02.05. – 09.05.2026

SIGA Messe

21.05.2026

Velotreff, Broderhaus
Pro Velo Sarganserland

31.05.2026

Pop-Up Kino: Six Inches of Soil, WWF
Kino Kiwi Castels

PROGRAMM GEISS IM STÄDTLI

www.geiss-sargans.ch

PROGRAMM EVIVA ERLEBEN

www.sargans.ch

weitere Anlässe



Sprechstunden & Beratung

UNENTGELTLICHE RECHTSBERATUNG

Unentgeltliche Rechtsauskunft
Altes Rathaus, Sitzungszimmer 1
Städtchenstrasse 43, 15 bis 18 Uhr
Montag, 4. Mai 2026
Montag, 6. Juli 2026
Montag, 7. September 2026
Montag, 2. November 2026

Kontaktverzeichnis

Gemeindeverwaltung

Gemeindepräsident: Stefan Kohler

Tel. 081 725 56 56 info@sargans.ch

stefan.kohler@sargans.ch

EINWOHNERAMT, SEKTIONSCHEFIN, HUNDEKONTROLLE

Leiterin Einwohneramt: Michelle Broder
Mitarbeiterin: Genta Avdiji

Tel. 081 725 56 10

michelle.broder@sargans.ch
genta.avdiji@sargans.ch

STEUERAMT

Steuersekretär: Dominik Gabathuler
Mitarbeiterin und Mitarbeiter: Salvatore Rauti und Irene Gantenbein

Tel. 081 725 56 20

dominik.gabathuler@sargans.ch
salvatore.rauti@sargans.ch
irene.gantenbein@sargans.ch

SOZIALAMT / BESTATTUNGSAMT

Leiter Sozialamt / Bestattungsamt: Peter Vogler
Mitarbeiter: Bruno Giger

Tel. 081 725 56 30

peter.vogler@sargans.ch
bruno.giger@sargans.ch

GEMEINDERATSKANZLEI

Gemeinderatsschreiber/in: Daniel Bärtsch und Denise Good
Mitarbeiterinnen: Rebecca Jäger und Claudia Willi

Tel. 081 725 56 40

daniel.baertsch@sargans.ch
denise.good@sargans.ch
rebecca.jaeger@sargans.ch
claudia.willi@sargans.ch

PERSONALDIENST

Leiterin Personaldienst: Blerta Hoxha

Tel. 081 725 56 42

blerta.hoxha@sargans.ch

KOMMUNIKATIONSDIENST

Leiter Kommunikation: Michael Kohler

Tel. 081 725 56 47

kommunikation@sargans.ch

GRUNDBUCHAMT, SCHÄTZUNGSWESEN, LANDWIRTSCHAFTSAMT

Grundbuchverwalter: Markus Ackermann
Mitarbeiter und Mitarbeiterin: Fabian Ackermann und Julia Hauser

Tel. 081 725 56 50

markus.ackermann@sargans.ch
fabian.ackermann@sargans.ch
julia.hauser@sargans.ch

AHV-ZWEIGSTELLE

Mo + Do ganzer Tag, Di + Mi Vormittag
Leiterin AHV-Zweigstelle: Karin Good

Tel. 081 725 56 60

karin.good@sargans.ch

FINANZVERWALTUNG

Finanzverwalter: Markus Lenherr
Mitarbeiterinnen: Astrid Wyrtsch, Claudia Gubser und Genta Avdiji

Tel. 081 725 56 70

finanzverwaltung@sargans.ch

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Liegenschaftsverwalter: Manuel Hutter
Mitarbeiterin: Valeria Kobler

Tel. 081 725 56 77

Tel. 081 725 56 72

manuel.hutter@sargans.ch
valeria.kobler@sargans.ch

BAUVERWALTUNG

Bauverwalter: Armin Hidber
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Roland Pfiffner, Erika Sciuto, Jeannine Freuler, Noemi Dohr und Silvio Bettinaglio

Tel. 081 725 56 80

armin.hidber@sargans.ch
roland.pfiffner@sargans.ch
erika.sciuto@sargans.ch
jeannine.freuler@sargans.ch
noemi.dohr@sargans.ch
silvio.bettinaglio@sargans.ch

SCHULRATSPRÄSIDIUM

Schulratspräsident: Bernhard Hauser

Mobile 079 689 92 96

bernhard.hauser@schulesargans.ch

SCHULLEITUNG

Schulleitung Kindergarten: Sandra Büsser
Schulleitung Schulhaus Böglifeld: Mirjam Schmid
Schulleitung Schulhaus Sandgrub: Marc Kuoni
Schulleitung Schulhaus Kastels und Primar OZ: Andrea Oeschger
Schulleitung Oberstufe, Oberstufenzentrum: Hedi Zogg

Tel. 081 725 57 11

Tel. 081 725 57 27

Tel. 081 725 57 42

Tel. 081 725 57 81

Tel. 081 725 57 71

sandra.buesser@schulesargans.ch

mirjam.schmid@schulesargans.ch

marc.kuoni@schulesargans.ch

andrea.oeschger@schulesargans.ch

hedi.zogg@schulesargans.ch

SCHULVERWALTUNG

Schulsekretariat: Manuela Kaiser
Mitarbeiterin: Nicole Altorfer

Tel. 081 725 56 91

manuela.kaiser@sargans.ch

nicole.altorfer@sargans.ch

SCHULHÄUSER

Oberstufenzentrum Lehrerzimmer Tel. 081 725 57 70
Oberstufenzentrum Werkjahr Tel. 081 725 57 72
Oberstufenzentrum Büro Hauswart Tel. 081 725 57 73
Schulhaus Böglifeld Lehrerzimmer Tel. 081 725 57 20
Schulhaus Böglifeld Kindergarten Tel. 081 725 57 12
Schulhaus Böglifeld Logopädie Tel. 081 725 57 82

Schulhaus Kastels Lehrerzimmer

Tel. 081 725 57 30

Schulhaus Sandgrub Lehrerzimmer

Tel. 081 725 57 40

Kindergarten Grünau

Tel. 081 725 57 14

Kindergarten Malerva

Tel. 081 725 57 16

Kindergarten Iisebahn

Tel. 081 725 57 13

ALTERSZENTRUM CASTELSRIET

Geschäftsleiter: Markus Disch Tel. 081 725 45 10
Sekretariat: Marlene Gantenbein Tel. 081 725 45 45

markus.disch@sargans.ch

alterszentrum.castelsriet@sargans.ch

WERKHOF

Hauptnummer
Werkmeister und Brunnenmeister: Hansruedi John
Werkdienstmitarbeiter: Thomas Willi,
Andreas Niederer
André Ackermann
Fabian Vogler
Pikettdienst

Tel. 081 725 56 89

Tel. 081 725 56 87

Tel. 081 725 56 85

hansruedi.john@sargans.ch

thomas.willi@sargans.ch

andreas.niederer@sargans.ch

andre.ackermann@sargans.ch

fabian.vogler@sargans.ch

Tel. 081 725 56 88

SPORTANLAGE RIET

Betriebsleitung: Andy Schnider

Tel. 058 228 81 09

andy.schnider@sg.ch

REGIONALES ZIVILSTANDSAMT SARGANSERLAND

Katja De Battista

Tel. 081 725 37 00

F 081 725 37 39

zivilstandsamt.sarganserland@vilters-wangs.ch

REGIONALES BETREIBUNGSMITTEL PIZOL

Jasmin Walter Tel. 081 725 30 24

F 081 725 30 70

betreibungsamt@mels.ch

MOJAS OFFENE JUGENDARBEIT MELS – SARGANS – FLUMS

Geschäftsleitung: Désirée Tikada
Verantwortung Sargans: Anita Schaub

M 079 525 45 96

M 079 828 68 64

jugendarbeit@mojas.ch

SCHLICHTUNGSTELLE FÜR ARBEITSVERHÄLTNISSE

WERDENBERG – SARGANSERLAND

Karin Mächler

M 079 128 56 47

hts.karinmaechler@gmx.ch

Wettbewerb

FINDEN SIE DIE RICHTIGE ZAHL



$$+ = 20$$




$$+ - = 15$$



$$\times + = 70$$



$$- + = 45$$



$$= ?$$

Einsendeschluss: 31. Mai 2026

Senden Sie die Lösungszahl mit Ihrer vollständigen Adresse per E-Mail oder Post an die nachstehende Adresse und gewinnen Sie tolle Preise.

magazin@sargans.ch
 Betreff: Rätsel magazin
 Wettbewerb magazin Sargans
 Rathaus, Postfach 80, 7320 Sargans

Auflösung

AUSGABE NR. 3/2025

Am Rätsel der letzten Ausgabe des «magazin Sargans» haben über 80 Leserinnen und Leser teilgenommen. Das richtige Lösungswort lautete «Wanderweg».

1. PREIS
50-Franken-Gutschein
Hotel Restaurant Löwen
Pina Carbone

2. PREIS
Zwei Gutscheine
Kiwi Kino Castels
Andrea Good

3. PREIS
20-Franken-Gutschein
Thai Imbiss Restaurant Sarganserhof
Pius Broder

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt, ihre Preise werden sie auf dem Postweg erreichen.

Rätsel

WER STECKT DAHINTER?

Das Rätsel wird jeweils von unseren Lernenden im dritten Lehrjahr erstellt. Das aktuelle Rätsel haben sich Anastasia Widmer (links im Bild) und Ena Botonjic für Sie ausgedacht.



GEWERBE & INDUSTRIE

magazin

Nr. 01 | 2026

**sigans**

SIGA 2026

Gastgemeinde Sargans

Inhalte

PERSÖNLICH	3
Christoph Sprecher	3
GEWERBE & INDUSTRIE	4
SIGA 2026	4
Gwärbler des Jahres	6
Lernender greencover ag	8
Nachhaltigkeit beim Bauen	10
News aus dem Gewerbe	11
Bike to work	12
VEREINE	12
Vereins-News	12
40 Jahre Dixie- & Jazzclub	14

Impressum

© 2026 GEWERBE & INDUSTRIE SARGANS

Inhalte, Koordination: RoKomm, Sargans/Vilters
 Redaktion und Lektorat: RoKomm, Sargans/Vilters
 Gestaltung: die EINE, Sargans
 Druck: SL Druck + Medien AG, Mels



*Es war mir eine
grosse Freude und Ehre,
diesen Verein als Präsident
zu vertreten.*

CHRISTOPH SPRECHER

Zum Schluss noch ein paar Gedanken

An der Hauptversammlung 2018 wurde ich von den Mitgliedern zum Präsidenten von Gewerbe & Industrie Sargans gewählt. Nun, acht Jahre später, werde ich dieses Amt an der kommenden Hauptversammlung weitergeben. Somit ist dies mein letztes Persönlich als Präsident.

Wenn ich auf diese Zeit zurückblicke, bleiben mir viele gute Erinnerungen. In den vergangenen Jahren durften wir zahlreiche Anlässe organisieren, Begegnungen ermöglichen und den Austausch zwischen Gewerbe, UnternehmerInnen und der Gemeinde pflegen. Für mich war genau das immer die Kernaufgabe eines Gewerbevereins. Menschen zusammenbringen, Netzwerke stärken und das regionale Gewerbe sichtbar machen.

Natürlich gab es auch Herausforderungen. Eine davon war, wie in vielen Vereinen, die Suche nach einem Nachfolger für das Präsidium. Solche Aufgaben benötigen einen gewissen Zeitaufwand und Engagement. Gleichzeitig bieten sie aber auch eine spannende Möglichkeit, die Entwicklung unserer Region aktiv mitzugestalten. Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, um unsere Mitglieder zu ermutigen, sich in unserem Verein einzubringen und auch mal ein Amt zu übernehmen. Für einen Verein ist es wichtig, dass Verantwortung immer wieder von neuen Personen übernommen wird. Eine

gewisse Rotation bringt frische Ideen und hält einen Verein lebendig.

Ein besonderes Highlight steht für unseren Verein bereits vor der Tür. Zusammen mit der Gemeinde Sargans wird Gewerbe & Industrie Sargans an der nächsten SIGA als Gastgemeinde vertreten sein. Viele unserer Mitglieder werden dort präsent sein und ihre Betriebe, Produkte und Dienstleistungen vorstellen. Es freut mich sehr zu sehen, wie engagiert sich unsere Mitglieder an diesem Anlass beteiligen. Die SIGA ist eine hervorragende Plattform, um unser regionales Gewerbe sichtbar zu machen und den Kontakt zur Bevölkerung zu pflegen. Ich bin überzeugt, dass dies ein grossartiger Anlass für unsere Region wird.

Ich danke allen Mitgliedern, meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen in den vergangenen acht Jahren. Es war mir eine grosse Freude und Ehre, diesen Verein als Präsident zu vertreten.

Ich wünsche dem Verein und dem neuen Vorstand weiterhin viel Erfolg und freue mich, viele von euch an zukünftigen Anlässen wiederzusehen.

CHRISTOPH SPRECHER

Präsident Gewerbe & Industrie Sargans

Unter der Rubrik persönlich bringen Vorstandmitglieder des Vereins Gewerbe & Industrie Sargans in loser Folge ihre Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.



Sarganser Gewerbe profitiert

SIGA 2026

An der SIGA 2026 ist Sargans Gastgemeinde. Die Politische Gemeinde, die Ortsgemeinde und Gewerbe & Industrie Sargans GIS organisieren gemeinsam unter dem Motto SIGANS einen tollen Auftritt. Dabei kann das Sarganser Gewerbe in verschiedener Hinsicht profitieren.

Der gemeinsame Auftritt soll Gewerbe & Industrie Sargans und ihre Mitglieder sichtbar präsentieren. Dazu gehört ein gemeinschaftlicher Auftritt (gleicher Teppich, gleiche Beleuchtung, Kennzeichnung als GIS Mitglied, etc.) für alle Mitglieder von Gewerbe & Industrie Sargans.

Der Auftritt dient der Stärkung der Zusammenarbeit und des Verständnisses der Anliegen zwischen Gemeinde und Gewerbe. Das Gastgemeindegelände Sargans ist voll, zuständig für die Akquisition seitens von GIS war Daniel Pfiffner. Während der SIGA finden Veranstaltungen des GIS statt. Damit möglichst viele Mitglieder des GIS als Aussteller mitmachen, konnte von vergünstigten Konditionen profitiert werden. Gemäss Daniel Pfiffner soll so eine star-

ke Gemeinschaft nach aussen gezeigt werden. Kleinstfirmen, die sich einen Stand an der SIGA nicht leisten können, aber trotzdem gerne dabei wären, erhielten ein Spezialangebot. Ziel war es, dass alle Mitglieder dabei sein können.

STÄDTLI-BEIZ

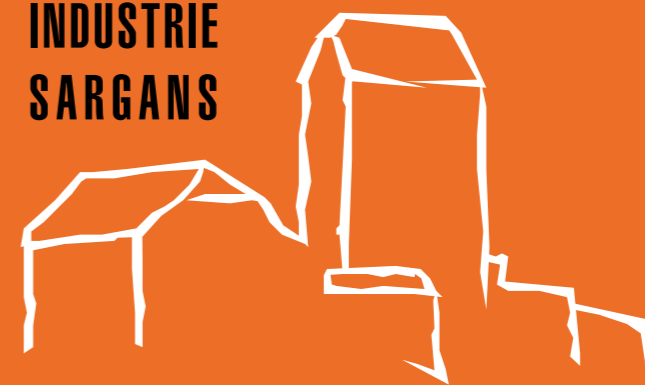
Firmen, welche die Ressourcen nicht aufbringen können, acht Tage an der SIGA präsent zu sein, hatten ebenfalls die Möglichkeit, ein Spezialangebot zu nutzen. Profitieren können die Ausstellenden aus Sargans auch von besonderen Konditionen in der «Städtli-Beiz» für Geschäftsessen mit Kunden. Die «Städtli-Beiz» ist ein im Gastgemeindegelände-Auftritt integriertes Restaurant. Total werden rund 45'000 potenzielle Kundinnen und Kunden an den Ständen im Gastgemeindegelände Sargans vorbe-

laufen. Im Vergleich zu anderen Messen hat die SIGA ein gutes Preis-Leistungsverhältnis.

All dies ist möglich dank der Unterstützung des Gastgemeindegeländeauftritts durch die Politische Gemeinde und die Ortsgemeinde Sargans. Gewerbe & Industrie Sargans hat ebenfalls einen Beitrag für den SIGA-Auftritt gesprochen, vom dem nun alle GIS-Mitglieder profitieren können.

Besuchen Sie unseren Wandstand an der SIGA. Mitmachen lohnt sich: Beim Wettbewerb warten attraktive Preise von unseren Mitgliedern.

GEWERBE &
INDUSTRIE
SARGANS



AUS SARGANS, FÜR SARGANS!

Wir verbinden Betriebe, Menschen und Zukunft.

Brockehus Sarganserland ist «Gwärbler des Jahres»

GWÄRBLER DES JAHRES

Gewerbe & Industrie Sargans zeichnet das Brockehus Sarganserland mit dem Titel „Gwärbler des Jahres 2025“ aus. Bei der Feier im Schloss Sargans wurde das Engagement während Jahren geehrt.

Traditionell ist die Auszeichnung «Gwärbler des Jahres» der erste Anlass von Gewerbe & Industrie im neuen Jahr. Auch schon üblich ist die grosse Beteiligung der Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden. Die Spannung ist jeweils gross, wer die begehrte Auszeichnung erhält. Christoph Sprecher, Präsident von Gewerbe & Industrie Sargans erklärte im Schloss Sargans, dass der Vorstand gleichzeitig als Jury amtiert. Aus einigen Vorschlägen wurde die Gewinnerin 2025 erkoren.

Zwar zog Christoph Sprecher geschickt den Spannungsbogen: schliesslich musste er aber doch «die Katze aus dem Sack» lassen. Für seine langjährige Tätigkeit wurde das Brockehus Sarganserland geehrt. Gegründet wurde es 1992 von der Frauenarbeitsgemeinschaft Sarganserland FAGS in Sargans, zog es nach Mels um und anschliessend wieder nach Sargans zurück. Seit 2000 ist das Brockehus im Tiefriet beheimatet. Auf rund 1000 Quadratmetern Verkaufsfläche wird alles angeboten, was das Herz begehrt.

66 PERSONEN BESCHÄFTIGT

Christoph Sprecher kam auf einen Punkt zu sprechen, welcher der Jury sehr wichtig war: «es ist beeindruckend, dass im Brockehus 44 Frauen und 22 Männer eine sinnvolle Beschäftigung haben. Mehrheitlich sind die Mitarbeitenden im Pensionsalter und leisten im Jahr 18'300 Arbeitsstunden». Registriert seien 19'700 Kunden, rund 96'000 Artikel seien bisher verkauft worden. Die Zahlen zeigen laut Christoph Sprecher die Verankerung des Brockehus in



Der Vorstand von Gewerbe und Industrie zusammen mit den Preisträgern vom Brockehus Sarganserland: Daniel Pfiffner, Christoph Sprecher, Monika Grünenfelder, Kurth Birri, Franziska Buchli und Marina Anrig (v.l.n.r.)

der Region. Dank des Engagements der Verantwortlichen und Mitarbeitenden werde sinnvolle Arbeit geleistet. «Gebrauchte Gegenstände können wieder verwertet werden, dies ist auch ein ökologischer Beitrag an die Gesellschaft», so der Präsident von Gewerbe & Industrie Sargans. Er wies weiter darauf hin, dass der Gewinn des Brockehus an die Stiftung Symbola fliesse. Diese Stiftung unterstützt die berufliche Aus- und Weiterbildung von Menschen im Sarganserland, die nicht aus eigenen Mitteln eine Berufsausbildung finanzieren können.

STOLZ AUF DEN PREIS

Brockehus-Geschäftsführer Kurth Birri sowie Monika Grünenfelder und Franziska Buchli von der Stiftung Symbola erhielten aus den Händen von Christoph Sprecher die Urkunde und Blu-

men. Kurth Birri zeigte sich in seiner Dankesansprache «hoherfreut» über die Auszeichnung. Diese habe einen grossen Wert für das Team. «Unser Erfolg ist nur dank des Engagements des ganzen Teams möglich», erklärte Kurth Birri. Er sei stolz, dass das Brockehus Sarganserland den Preis erhalten habe. Die Urkunde werde deshalb gut sichtbar in den Räumlichkeiten aufgehängt. Der zweite Teil des Abends gehörte dem Austausch unter den Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden beim Apéro aus der Schlossküche.

RAIFFEISEN



Was uns ausmacht:
Unternehmertum.

Wir beraten KMU mit über 450 lokalen Firmenkundenberatern in allen Wirtschaftsregionen der Schweiz.

Als Genossenschaft setzen wir uns für eine starke regionale Wirtschaft ein und bieten massgeschneiderte Lösungen für Unternehmen.

Von persönlicher Beratung profitieren:



BAD HAIR DAY?

Mach en Termin & chum verbi...



MARINA ANRIG

Städtchenstrasse 1 · 7320 Sargans
T 081 710 00 68 · www.haar-trend.ch

**ALLES, WAS
DU BRAUCHST,
IST EINE WERBE-
AGENTUR!**
die **EINE**

die
EINE
www.dieeine.ch

Lernende aus Sarganser Betrieben

TELMAN MAMEDOV, DACHDECKER EBA BEI DER GREENCOVER AG

In loser Folge stellt das magazin Lernende von Sarganser Firmen und Unternehmen vor. Heute geht es um Telman Mamedov, der die zweijährige Ausbildung zum Dachdecker EBA absolviert.



Ursprünglich stammt Telman Mamedov aus der Ukraine. Dort hat er auch schon im Bereich Gebäude gearbeitet, aber keine Ausbildung absolviert. Mit seiner Familie wohnt er nach dem Kriegsausbruch in seiner Heimat nun in Sargans. Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration des Kantons St. Gallen ist Telman Mamedov über einen Jobcoach zur Firma greencover ag gekommen. In diesem Sommer wird er seine Ausbildung mit dem Eidgenössischen Berufsattest abschliessen.

Telman Mamedov ist froh, in der Schweiz eine Aufgabe in einem Bereich gefunden zu haben, den er schon kannte. Die grösste Herausforderung für ihn war und ist die Sprache. An seiner Arbeit gefällt ihm besonders, dass er draussen arbeiten kann. Die einzelnen Arbeitsschritte findet er sehr interessant und abwechslungsreich. Negative

Seiten an seiner Ausbildung findet er keine: «bis jetzt lief alles gut. Ich hoffe, dass dies so weitergeht.» Neben der praktischen Arbeit auf der Baustelle besucht Telman Mamedov die Berufsfachschule und zwar in Blockkursen. Weiter gehören die überbetrieblichen Kurse zur Ausbildung.

Ein «normaler» Tag beginnt für Telman Mamedov um 07 Uhr, um diese Zeit wird das Material vorbereitet. Der Lernende erzählt weiter: «wir erhalten dann wichtige Informationen von den Vorgesetzten und fahren zur Baustelle.» Je nach aktuellem Auftrag dauert diese Fahrt mal kürzer, mal länger. Angekommen, wird mit der Arbeit begonnen. Um 17 Uhr ist dann Feierabend. Voraussetzungen, um den Beruf des Dachdeckers zu erlernen sind mathematisches Verständnis, man muss Flächen berechnen können. Etwas Kraft ist

auch von Vorteil und Höhenangst ist auf dem Dach fehl am Platz.

Für Telman Mamedov ist die Teamarbeit ganz wichtig. «Ein gutes Team ist die Hauptsache für mich. Wenn ich ein Problem habe, kann ich zu einem Ansprechpartner gehen. Ich bin sehr zufrieden mit unserem Team, wir helfen einander immer», sagt der Lernende. Für ihn geht es jetzt in den Endspurt der Lehrzeit. Im Juni absolviert er seine Abschlussprüfungen. In der Berufsfachschule kam er bisher gut zurecht. Bei sprachlichen Problemen hat er nachgefragt. Nach dem Abschluss als Dachdecker EBA möchte er im Bereich Steildach arbeiten und Weiterbildungskurse machen. Ein Fernziel hat der Ukrainer auch: «Bauleiter wäre ein Ziel. Dies ist zwar schwierig, aber wieso nicht?»

baloise

Aniello Giordano
Ihr Finanzpartner im Sarganserland

+41 58 285 65 36
aniello.giordano@baloise.ch
baloise.ch/aniello-giordano

**smart denken,
green starten!**

**Ein Partner für dein
ganzes Projekt.**

Dein Gebäude, deine Idee
Beratung & Planung
Sanierung Gebäudehülle
Photovoltaik & Wärmepumpen
Abschluss & Service

green cover think smart, cover green!

Besuche uns an der SIGA

revison
TREUHAND

**MIT KOPF UND HERZ.
WEIL ES UM MEHR ALS ZAHLEN GEHT.**

7320 SARGANS | 9064 HUNDWIL
INFO@REVISION.CH | WWW.REVISION.CH

Respekt, Vertrauen, Sympathie, Erfolg, Zusammenhalt, Pragmatismus, Loyalität, Ausdauer, Wissenskult, Reflexion, Anfrichtigkeit, Direktheit, Ehrlichkeit, Disziplin, Anstand, Neugierde, Klugheit, Intelligenz, Empathie, Integrität, Zusammenhalt, Ehrlichkeit, Disziplin, Anstand, Neugierde, Klugheit, Intelligenz, Empathie, Integrität.

Nachhaltigkeit beim Bauen

MEHRFAMILIENHAUS «CASA SOLINA»

Zwischen dem Sarganser Kino und der Kantonsschule entstand das Mehrfamilienhaus «Casa Solina», welches 18 Wohnungen umfasst.

Die frühere Eigentümerin Bewisa AG wollte Bewährtes am Ort erhalten. Im Haus an der Pizolstrasse 8 beheimatet ist die Stiftung Arwole für Menschen mit Beeinträchtigung. Entstanden sind für sie Begegnungs-, Beschäftigungs- und Verkaufsräume. Im Haus befinden sich weiter die Kinder- und Jugendhilfe St. Gallen und die Fachstelle für Familienplanung. Der Neubau ist ökologisch durchdacht und sozial verankert. Als Bauherrin war es der Bewisa AG wichtig, einen hohen Wohnstandart und ein gesundes Raumklima zu bieten. Möglich ist dies dank Komfortlüftung und Minergie-Bauweise. Erreicht wurde auch die grösstmögliche energetische Unabhängigkeit. Die Sarganser greencover ag führte die Fassaden-, Flachdach- und Spenglerarbeiten durch. Gemäss Geschäftsführer Christoph Sprecher war die Photovoltaik-Fassade in dieser Grösse eine Premiere für das Unternehmen und überzeugt durch Design und Effizienz. Für das Architekturbüro DOM Architektur GmbH in Glarus war das Ziel eine Solarfassade zu erstellen, die Energie erzeugt und zugleich Architektur bleibt. Erst auf den zweiten oder dritten Blick wird klar, dass die Fassade selbst Energie erzeugt. Die greencover ag löste dies bei der Bekleidung mit eingefärbten Solarmodulen, die nicht nur Energie erzeugen, sondern auch gestalterisch überzeugen. Ein Beispiel für die Verbindung von Funktion, Nachhaltigkeit und architektonischer Eleganz.

Das Gebäude umfasst vier Etagen und hat als Neuheit in der Region eine einheitlich bestückte Photovoltaik-Fassade. Gebaut wurde bei der «Casa Solina» für die Zukunft, mit Komfort, Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung.



News aus dem Gewerbe

BRONZEMEDAILLE FÜR ESTER NAGY

Nach dem Sieg bei den SwissSkills im Bereich Ofenbau durfte Ester Nagy von Nagy Ofenbau im Rahmen der Vereinigung Europäischer Verbände des Kachelofenbauer-/Hafner-Handwerks VEUKO an den Europameisterschaften im Kachelofenbau teilnehmen. Während drei Tagen bewiesen sich Teilnehmende aus sieben Ländern in den verschiedenen Praktiken des Ofenbaus. Ester Nagy erreichte dabei den dritten Platz und holte sich die Bronzemedaille.

ÜBERGABE WEINGUT GONZEN

Anita und Stefan Hörner haben das Weingut Gonzen seit 1994 geführt. Nun haben sie den Betrieb ihrem Nachfolger übergeben. Geführt wird dieser neu als Weinmanufaktur Gonzen. Winzer und Betriebsleiter ist Renzo Hendry. Er stammt ursprünglich aus Sedrun und führt nun den Betrieb unterhalb des Gonzens weiter.

NEU ERÖFFNET

Anfang April wurde das Restaurant Bergwerk neu eröffnet. Geführt wird das Restaurant von Alec Ott.

NEXTYS – LEHRSTELLEN-PLATTFORM

Mit NexTys haben Betriebe im Kanton St. Gallen seit Anfang 2026 eine moderne Lehrstellen-Plattform. Diese arbeitet nach dem Matching-Prinzip. Statt zahlreicher unpassender Bewerbungen sehen Unternehmen auf einen Blick Profile von Schülerinnen und Schülern, die fachlich und persönlich zum Betrieb passen.

Nach der Registrierung definieren Betriebe ihre Anforderungen in wenigen Schritten. NexTys gleicht diese mit den Angaben der Jugendlichen ab und zeigt übersichtlich, wie gut die Übereinstimmung ist. Betriebe können passende Schülerinnen und Schüler direkt kontaktieren.

Durch die Kooperation mit dem Kantonalen Gewerbeverband KGV können Mitgliedsbetriebe NexTys während der ersten drei Jahre kostenlos und danach zu einem vergünstigten Tarif nutzen. www.nexTys.ch

VERANSTALTUNGEN

Aktuelle Veranstaltungen von Gewerbe & Industrie Sargans sind zu finden unter: www.gewerbe-sargans.ch



Mitmachen und aktiv sein

«BIKE TO WORK»

Frische Energie in den Arbeitsalltag bringen. Dies will die Aktion «bike to work».
Auch Sarganser Betriebe können hier mitwirken.

Mit der grössten nationalen Veloaktion «bike to work» lässt sich im Mai und Juni Gesundheitsförderung unkompliziert und praxisnah in den Betrieb integrieren. Die Teilnahme lohnt sich in vielerlei Hinsicht. Schon rund 20 Minuten Bewegung bringt mehr Schwung in den Alltag und sorgt für bessere Laune und neue Energie. Bei «bike to work» wird in Vierer-Teams gefahren. Gemeinsame Kilometer verbinden, motivieren und schaffen Gesprächsstoff über den Büroalltag hinaus.

Wer mit dem Velo zur Arbeit fährt, reduziert den CO₂- und Feinstaub-Ausstoss – ein sichtbares Zeichen für verantwortungsbewusstes Handeln.

Velofahren hält gesund und fit und trägt zur Fitness und zum Wohlbefinden bei.

Mitmachen bei «bike to work» ist ganz einfach: Betrieb anmelden, Teams bilden und im Mai und Juni möglichst viele Arbeitstage mit dem Velo zurücklegen. Pro Velo Sarganserland wird im Mai und Juni gezielt Pendleraktionen durchführen. Dabei werden engagierte Velopendlerinnen und Velopendler vor Ort mit einem feinen Gipfeli vom Schmelzi-Beck überrascht und für ihren Einsatz wertgeschätzt.

Details und Anmeldungen unter:
www.biketowork.ch



Vereinsnews

STÄDTLISCHRÄNZER WERDEN 50

Im Jahr 2026 feiert die Guggenmusik Städtlischränzer ihr 50jähriges Bestehen. Noch im Primarschulalter, im Jahre 1976, fanden sich einige Jünglinge aus Sargans zusammen, um den erwachsenen Guggen nachzueifern. Was sich zuerst in den verschiedenen Wohnquartieren abspielte, mauserte sich immer mehr zu einer richtigen Guggenmusik. OZ-Schränzer war der erste Name für die noch junge Formation. Die ersten Jahre traten die OZ-Schränzer mehrheitlich in der Region auf. Die Mitgliederzahl erhöhte sich dabei stetig. Es entstand der Name Städtlischränzer und im Jahr 2026 sind die Guggerinnen und Gugger schon seit 50 Jahren unterwegs.

WOCHENMARKT

Von Mai bis Oktober findet auch im Jahr 2026 jeden Samstag der Wochenmarkt statt. Am Wochenmarkt im Städtli Sargans werden jeden Samstag von 09 bis 12 Uhr je nach Angebot verschiedene regionale Spezialitäten wie Käse, Obst und Gemüse, Blumen, Honig, Eier, Backwaren, Würste, Tee, Chiliprodukte, Seifen, Wein und allerlei Handgemachtes verkauft. Offen ist der Markt neu auch für allerlei Handgemachtes. Mehr Infos siehe Teil Gemeinde (Seite 48)

Hobi Haustechnik AG
+41 81 720 40 40
info@haustechnikbedarf.ch
www.haustechnikbedarf.ch



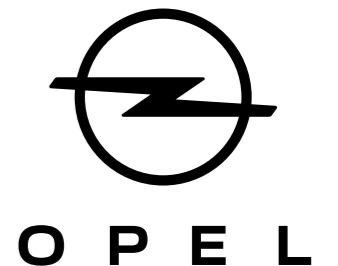
 **HOBHAUSTECHNIK AG NEWS**

Ihr Handelspartner für Haustechniksysteme

Sie haben die Erwartung, wir das Produkt und den Service.



Grossfeldstrasse 81 Tel. 081 720 48 68
CH-7320 Sargans Fax 081 720 48 60
info@garagekuhn.ch www.garagekuhn.ch



 **St. Galler
Kantonalbank**

uli lippuner ag
wasserconsulting



Wir bringen es auf den Punkt.

www.ulippuner.ch
081 723 02 25, Ragazerstrasse 29, Postfach 171, 7320 Sargans

 **Kreis AG Sargans**
Ingenieur- und Vermessungsbüro



Projektierung und Bauleitung zum Erhalt der Infrastruktur unter- und überhalb von Terrain und Strassen.
Kreis AG Sargans | Kantonsschulweg 12 | 7320 Sargans | 081 595 05 00 | kreis-sargans.ch

40 Jahre Dixie- & Jazzclub

DIXIE- & JAZZCLUB SARGANS-WERDENBERG

Der Dixie- & Jazzclub Sargans-Werdenberg hat zum Saisonschluss 2025/26 im März sein 40-Jahr-Jubiläum gefeiert. Aus Platzgründen und wegen des gutnachbarlichen Verhältnisses geschah dies im Alten Kino in Mels.

Die Anfänge des Jazzclubs im Städtchen von Sargans gehen zurück auf den Kauf des Gasthauses zum Löwen durch Architekt Ernest Grob. Er machte ein Bijou aus der Liegenschaft. Im leicht abgesenkten Parterrebereich, wo ehemals eine Metzgerei betrieben wurde, ertönte am 26. April 1986 erstmals Jazz. Es war die Geburtsstunde des Dixie- & Jazzclubs Sargans-Werdenberg. Der heimelige Jazzkeller im Zunfthaus zum Löwen wurde zum Treffpunkt für die Liebhaber des traditionellen Jazz, Blues, Boogie-Woogie, Swing, Jazz Manouche, New Orleans Jazz und mehr.



Von Oktober bis Ende März geben Musiker aus nah und fern im «kleinsten Jazzkeller der Ostschweiz» Konzerte der Extraklasse. Geführt wird der Verein heute von Betty Grob, welche das musikalische Vermächtnis ihres verstorbenen Mannes fortsetzt.



JAZZFESTIVAL ZUM JUBILÄUM

Seit 1986 besteht auch das Jazzfestival Sargans. Es bringt Musik, Begegnungen und Festivalstimmung in die Altstadt. 2026 wird 40 Jahre Jazzclub und Jazzfestival Sargans gefeiert. Vom 28. bis 30. August 2026 findet die 20. Ausgabe des Festivals statt. Ein doppeltes Jubiläum! Seit 2024 steht das Festival unter der Leitung eines neuen Organisationskomitees. Unter dem Motto «klein, aber fein» brachten sie das Festival zurück in die Altstadt von Sargans, nachdem es 2022 in verschiedenen Gemeinden im Sarganserland gastierte.

Oldtime-, New-Orleans- und Dixieland Jazz-Liebhabern bis zum Fan von Swing, Blues, Boogie-Woogie oder Rock 'n' Roll. Der Vorverkauf ist gestartet – aktuelle News zu den Bands sind laufend auf der Webseite zu finden.

Das Festival bietet jeweils einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Mix aus Genres, der für jeden Geschmack etwas bereithält – von



Vorsprung beginnt im Kopf.

www.lipartner.ch 081 710 41 20
Ragazerstrasse 29, Postfach 171, 7320 Sargans

SIE HABEN 3 ZIELE

Wir unterstützen Sie mit Kompetenz und Qualität, um diese Ziele zu erreichen:

- ✓ Gesunde Wohnräume
- ✓ Substanz- und Werterhalt Ihrer Immobilie
- ✓ Ausdruck Ihres persönlichen Wohnstils

Tel. 081 723 48 78 · www.malergood.ch

St. Gallerstrasse 1
7320 Sargans
T +41 81 720 00 00
info@schwefelbad.ch
www.schwefelbad.ch

Mo bis Fr 8-12 und 13.30-18.30 Uhr
Sa von 8-16 Uhr durchgehend

mit Möbellift

DANI's UMZÜGE

Wohnungsräumungen
Entsorgungen
081 723 2333

Elektro Pizol

Ihr Elektro-Partner vor Ort

Elektro Pizol AG
7320 Sargans, +41 81 723 62 63
www.elektro-pizol.ch
Gebäudetechnik, die verbindet

Garage & Pneu
MULLIS
— 7320 Sargans —

HIER KÖNNTE IHR INSERAT SEIN...

www.gewerbe-sargans.ch